Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 573. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gedenkleben in Halle a. S.

Mittwoch, 8. Dezember 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Weltpolitik des Deutschen Reiches.

III.

Italien scheint das Festhalten am Dreibunde bei gewissen Konstellationen der europäischen Lage schwer zu sein, aber es ist anzunehmen, daß alle Versuche, es vom Dreibunde tatsächlich loszureißen, an dem größeren Interesse Italiens, sich ihn zu erhalten, scheitern werden. Es gibt keine größeren Schwärmer für Italiens Altertümer, Kunstschätze und Naturschönheiten als gerade die Deutschen, die in jedem Frühling in begeisterten Scharen herbeiströmen. Geradezu angeboren ist uns Deutschen die Liebe für das schöne Italien, und unser großer Goethe, der die Personifikation unseres höchsten deutschen Ideals ist, hat erst in Rom den Höhepunkt seiner Entwickelung gefunden.

Aus politischen Gründen wird sich aber Italien erst recht nicht von uns entfernen. Italien würde bei seiner Schwenkung zu Frankreich Gefahr laufen, wieder wie einst zu dessen Vasallen herabzusinken und ihm auf Gnade oder Ungnade preisgegeben zu sein wie in den napoleonischen Zeiten, während es von den Dreibundmächten als völlig gleichberechtigter Faktor behandelt wird. Von England kann aber Italien kaum eine größere Rücksichtnahme erwarten, als es sie jetzt schon genießt. Es ist daher zu hoffen, daß Italien den Rückhalt, den es am Dreibunde besitzt, nicht so ohne weiteres aufgeben wird; zu wünschen wäre aber, daß man sich in Deutschland mehr Mühe um die italienische öffentliche Meinung geben möchte, indem man, wie die Franzosen es getan haben, eine direkte Telephonverbindung und einen innigeren Gedankenaustausch mit der italienischen Presse schafft, denn nur dann wird die Freundschaft, die jetzt noch eine platonische ist, sich inniger gestalten können.

Unserem Dreibund gegenüber steht der russisch-französische Zweibund. Rußland hat von ihm große finanzielle Vorteile gehabt, aber politischen Gewinn hat bis jetzt keiner der Kontrahenten aus ihm gezogen. Rußland hat mit uns ein Jahrhundert hindurch in traditioneller Freundschaft gelebt und auch jetzt an keinem Punkte der Erde Interessen, die mit den unserigen kollidieren. An sich sollte es also nicht so schwierig sein, wieder innigere Beziehungen zum Zarenreiche herzustellen, denn die panslawistischen Provokationen in der Presse braucht man nicht allzu ernst zu nehmen. Die Politik der Großmächte wird nicht von Sentimentalitäten, sondern von ihren Interessen bestimmt. Es sind also sehr wohl Eventualitäten der politischen Lage denkbar, wo es für Rußland vorteilhaft erscheinen würde, mit uns gemeinsam vorzugehen. Nur müssen wir unter allen Umständen nach den gemachten Erfahrungen Rußland die Initiative überlassen. Daß wir den von Caprivi gekündigten sogenannten Rückversicherungsvertrag erneuern könnten, ist wohl ausgeschlossen. Dieser Vertrag konnte damals trotz Abschluß der Allianz mit Rußland zustande kommen, weil Rußland diese Allianz, durch die Oesterreich verhindert wurde, sich mit damaligen Feinden Rußlands zu verbünden, gar nicht so unangenehm empfand, als man gewöhnlich anzunehmen pflegt. Inzwischen hat sich aber durch das Zustandekommen des russisch-französischen Zweibundes und durch die Annäherung Rußlands an England die Lage auf der Weltbühne so verändert, daß vorläufig für Deutschland an einen politischen Vertrag mit Rußland nicht zu denken ist. Es liegt aber im wohlverstandenen Interesse Deutschlands, daß Rußland sich möglichst bald von Wunden erhole, die ihm Krieg und Revolution geschlagen haben; denn für die in Zukunft vielleicht zu erwartende große Auseinandersetzung zwischen Europa und Asien würde ein starkes und besser als jetzt gerüstetes Rußland selbst dann schwer zu entbehren sein, wenn wir annehmen wollten, daß unsere kriegerischen Machtmittel in derselben Progression wie bisher zunehmen werden.

Frankreich, der andere Partner des Zweibundes, hat durch den Abschluß des Marokkoabkommens mit uns bewiesen, daß es auf ein freundliches Verhältnis zu Deutschland Wert legt. Die offene Aussprache zwischen den Regierungen hat endlich die Reibungen und das Mißtrauen der früheren Jahre beseitigt und die Bahn frei gemacht für eine später allgemeine deutsch-französische Annäherung. Immerhin hat die Revanche-Idee zu lange Jahre den Grundton im politischen Leben Frankreichs zebildet, als daß in absehbarer Zeit von einer deutsch-französischen Freundschaft die Rede sein könnte. Alles aber, was dazu beiträgt, uns unserem westlichen Nachbarn näher zu bringen, verdient die vollste Berücksichtigung. Die Franzosen werden uns stets bereit finden, in kulturellen internationalen Fragen mit ihnen Hand in Hand zu gehen. Man darf aber nicht glauben, daß sich die politische Freundschaft der nun einmal argwöhnischen Franzosen durch Liebenswürdigkeit erkaufen lasse. Was einst Wilhelm der Große über die Franzosen gesagt hat, man könne sie mit Güte nicht gewinnen — das trifft auch heute noch zu und sollte als goldene Regel bei allen offiziellen und offiziösen Aeußerungen an die französische Adresse beherzigt werden. Wir werden eine politische Annäherung Frankreichs an uns nur dann bewirken können, wenn wir ihm Zeit lassen und eine günstige Konstellation abwarten. Die Gegensätze zwischen Frankreich und seinem alten Erbfeinde England sind keineswegs à tout jamais begraben und vergessen, sondern zeigen sich dem unterrichteten Beobachter bei den verschiedensten Gelegenheiten. Sie können sehr wohl wieder den Grund zu ernstlichen Reibungen geben, während wir jetzt keinerlei Gegensätze zu Frankreich mehr haben. Eine ruhige, korrekte, sachliche Geschäftspolitik ohne Animosität und ohne Ueberschwenglichkeit, ohne Ententenrummel und ohne Besuchsaustausche wird daher zweifellos bald gute Früchte tragen und zu einer innigeren deutsch-französischen Annäherung führen.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Die gut besetzten Tribünen, auch die zahlreiche Anwesenheit von Regierungsvertretern deuteten am Montag darauf hin, daß man eine interessante und wichtige Sitzung erwartete, hat doch der Kieler Werftprozeß so lange die Oeffentlichkeit beschäftigt, daß man endlich nach Klarheit verlangte. Und diese ist gegeben worden, indem nachgewiesen wurde, daß trotz mancher Mängel in der Werftverwaltung unsere Flotte voll und ganz auf der Höhe steht. Im Gegensatz zu vielen, die da meinten, daß es gleich anfangs zu einer erregten Stimmung kommen würde, verlief die Sitzung im allgemeinen sachlich. Die Interpellanten, Herr Leonhardt von der freisinnigen Volkspartei und Herr Legien von den Genossen, sprachen wider Erwarten sehr ruhig und nüchtern, so daß Herrn v. Tirpitz die Entgegnung nicht allzu schwer wurde. Er erklärte, daß nur in Kiel beim Altmaterial Unregelmäßigkeiten durch einen Beamten vorgekommen seien, der das in ihn gesetzte Vertrauen nicht gerechtfertigt habe. Es sei Vorsorge getroffen worden, daß sich solche Vorkommnisse nicht wiederholen könnten. Besonders müsse die Unterstellung zurückgewiesen werden, daß einzelne Beamte sich beim Bau von Schiffen bereicherten. Die Bureaukratie habe gerade er beseitigt und kaufmännischer Geist sei schon längst eingezogen, soweit nicht militärische Rücksichten dies verbieten. Es sei eine neue Buchführung geschaffen worden, das Altmaterial werde so hoch wie möglich verkauft. Die Leistungsfähigkeit der Werften sei fortdauernd gestiegen. Daß auch die höchste Sparsamkeit erstrebt werde, beweise das Sinken der Unkostenziffern. Das Haus beschloß die Besprechung der Interpellationen. Erster Redner war Abg. Kreth (kons.), der einer gewissen Presse vorwarf, die öffentliche Aufmerksamkeit von den Angeklagten auf die Marineverwaltung abgelenkt zu haben. Den im Prozeß vorgetragenen Unrichtigkeiten hätte der Staatssekretär beizeiten die richtigen Angaben entgegenstellen sollen, denn im letzten Jahre habe man die Verlogenheit einer gewissen Presse hinreichend kennen gelernt. Die Reformvorschläge des Staatssekretärs sollten in der Budgetkommission eingehend geprüft werden. Mit den Steuermitteln des Volkes müsse in äußerster Sparsamkeit gewirtschaftet werden. Abg. Erzberger (Zentr.) warnte davor, nach den beschwichtigenden Angaben des Staatssekretärs über die aufgedeckten Mißstände leichtherzig hinwegzugehen. Die angekündigten Reformen genügten nicht. Abg. Dr. Semler (nl.) empfahl den von der Werft beschäftigten Juristen, selbst ein Stück Kaufmann zu werden. Abg. Frhr. v. Gamp (Rp.) regte eine gründliche Erneuerung der Submissionsbedingungen an. Staatssekretär v. Tirpitz trat noch einzelnen Angaben des Abg. Erzberger kurz entgegen.

Ein falscher Vorwurf.

Unter der Ueberschrift „Zum Kapitel Sparsamkeit" oder unter ähnlichen Spitzmarken sind in letzter Zeit über die Höhe der Kosten des neuerlauten Dienstwohnungsgebäudes für den Oberlandesgerichtspräsidenten in Düsseldorf in einer großen Zahl von liberalen Zeitungen vielfach unrichtige, zum Teil stark übertriebene Angaben gemacht worden, so daß es geboten erscheint, den Sachverhalt klarzustellen. Nach Erkundigung an zuständiger Stelle kann die „N. pol. Corr." folgendes berichtigend mitteilen: Die Dienstwohnung hat nicht, wie vielfach behauptet worden ist, einen Aufwand von 900 000 Mk. erfordert; vielmehr sind für den Bau durch die von dem Landtage genehmigten Etats für die Rechnungsjahre 1907 und 1908 im ganzen 245 000 Mk. bereitgestellt worden, von welcher Summe der Betrag von 192 000 Mk. auf das eigentliche Wohngebäude entfällt, während der Rest die Aufwendungen darstellt, welche für die tiefere Fundierung auf dem von der Stadt Düsseldorf überlassenen Bauplatze, für die Nebenanlagen (darunter für die Umwehrung an den drei angrenzenden Straßen), für die gesamte Bauleitung und für die Ausstattung eines Repräsentationsraumes erforderlich waren. Die Gesellschaftsräume sind nicht, wie in einzelnen Zeitungen angegeben, aus erlesenstem Materiale hergestellt, vielmehr sind unter Innehaltung der durch die Etats bewilligten Baukosten die aus der Zweckbestimmung des Gebäudes sich ergebenden Grenzen gediegener Einfachheit nirgends überschritten. Möbel sind auf Staatskosten nicht für mehrere Räume, sondern, der Bewilligung durch den Etat entsprechend, nur für den einen bereits erwähnten Repräsentationsraum beschafft worden. Eine Autogarage ist überhaupt nicht vorhanden. Die Bauleitung hat nicht, wie von mehreren Zeitungen angegeben ist, 200 000 Mk. „verschlungen", sondern nur die angemessene Summe von 14 000 Mk. gekostet, welcher Betrag aber, wie schon erwähnt, in der obengenannten Bausumme von 246 000 Mk. bereits mitenthalten ist.

Die Stadt Düsseldorf hatte aus Anlaß der Errichtung eines Oberlandesgerichts daselbst finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 1 800 000 Mk. der Justizverwaltung gegenüber übernommen. Dabei war von Anfang an vereinbart worden, daß auf diesen Betrag in Anrechnung kommen sollte der vertraglich festgelegte Wert des von der Stadt als Bauplatz für das Geschäftsgebäude des Oberlandesgerichts und das Dienstwohnungsgebäude des Präsidenten bestimmten, neben dem Bauplatze für das neue Regierungsgebäude belegenen Grundstücks am Rheinufer. Die Wahl dieses Geländes für den erwähnten Zweck ist also nicht aus freier Entschließung der Justizverwaltung hervorgegangen, sondern gehört, da die Stadt offenbar auf die Erschließung dieser Gegend besonderen Wert legte, zu den Bedingungen des Vertrages und war für die Höhe der finanziellen Opfer der Stadt mitbestimmend.

Bei dieser Sachlage, bemerkt hierzu die „Neue pol. Corr.", ist es schwer erklärlich, wie mehr als zwei Jahre nach der Bewilligung der betreffenden Etatspositionen durch den Landtag den beteiligten Staatsbehörden und den angesehensten Zeitungen durch teils gänzlich unzutreffende, teils stark übertriebene Angaben der Vorwurf einer Verschleuderung von Staatsgeldern gemacht werden kann, während lediglich das hauptsächlich mit Rücksicht auf die hohen Opfer der Stadt Düsseldorf in dieser Weise geplante und vom Landtage genehmigte Projekt ausgeführt worden ist.

Eine erfreuliche Aufklärung.

Die Mitteilungen des „Gil Blas" über die „Conférence sur l'amour" der Pariser Komödiantin Jeanne Granier in Schloß Neudeck in Gegenwart des deutschen Kaisers, von denen wir gestern Mitteilung machen mußten, erfahren erfreulicherweise heute eine Richtigstellung. Der „Inf." wird nämlich von unterrichteter Seite folgendes erklärt:

Der „Gil Blas" hatte sich den Scherz gemacht, über die Vorlesung der Pariser Schauspielerin Madame Granier vor dem Kaiser auf Schloß Neudeck einen entstellenden, satirisch sein sollenden Bericht zu veröffentlichen, der echt schauspielerisch gehalten und von sogenanntem französischen Geiste erfüllt war. Zu diesem recht humorlosen Streich ist er wohl durch den Titel des Vortrages verführt worden, der von André Beaunier stammt und „Conférence sur l'amour" heißt. Tatsächlich ist dieser Monolog nicht nur durchaus harmlos gehalten, sondern das gerade Gegenteil von dem, was die Veröffentlichung des „Gil Blas" erwarten ließ. Während es nach dieser den Anschein hatte, als ob vor dem Kaiser eine französische Schauspielerin einen prickelnden Vortrag ziemlich lasciven Charakters gehalten hätte, ist der Monolog tatsächlich eine philosophische Betrachtung, die eine ansprechende lyrische Form hat. Der Vortrag ist feinerzeit vom König und der Königin von England, die ihn beide von derselben Schauspielerin gehört haben, „als eine entzückende Plauderei in anmutigem Stile" bezeichnet worden. Es liegt demgemäß auch keinerlei Grund vor, sich darüber aufzuregen. Wer den Kaiser kennt, weiß, daß er für Humor in jeder Form großen Sinn hat, und daß sehr oft schon Personen bei ihm dadurch sich große Gunst verschafften, daß sie über einen trockenen, manchmal auch recht scharfen Humor, verfügten. Aber ebenso gern, wie er ein treffendes Wort hört, ebenso scharf weiß er sich gegen Geschmacklosigkeiten zu wenden. Es wäre von vornherein ausgeschlossen, daß ein Vortrag, wie ihn der „Gil Blas" wiedergibt, in Gegenwart des Kaisers gehalten und bis zu Ende gesprochen werden durfte.

Wir sind überzeugt, daß diese Erklärungen der „Inf." durchaus den Nagel auf den Kopf treffen. Und damit möge die Auseinandersetzung über das Thema erledigt sein.

Deutsches Reich.

* **Zum neuen Reichstagspräsidium** schreibt die „Konserv. Korresp.": Die Zusammensetzung des neuen Reichstagspräsidiums, wie sie sich in der letzten Woche vollzogen hat, kann von konservativer Seite nur durchaus gutgeheißen werden und wird sicherlich auch auf die Unterstützung unserer politischen Freunde rechnen dürfen. Es prägt sich darin der Wille der Mehrheit des Reichstages zu positiver Arbeit auf dem Boden und im Rahmen der Gesamtinteressen des deutschen Vaterlandes, ohne Rücksicht auf das leidige Parteigezänk der letzten Monate, deutlich aus. Die Wahl eines der Reichspartei zugehörigen Mitgliedes insbesondere ergab sich bei dem Versagen der Linken von selbst und ist, soviel unserer Partei offiziell bekannt geworden ist — wie wir abweichend von einer Notiz der freikonservativen Zeitung „Die Post" bemerken möchten —, ohne Vorbehalt erfolgt.

* **Der neue anhaltische Staatsminister** Ernst Laue, dessen Ernennung wir bereits mitgeteilt haben, ist Anhaltiner, wurde am 5. August 1855 in Lindau im Kreise Zerbst geboren, wo sein Vater Propst war.

Das Gymnasium besuchte er in Köthen und studierte dann Rechts- und Staatswissenschaften auf den Universitäten Tübingen, Leipzig und Halle. Nachdem er Ende des Jahres 1878 die erste juristische Prüfung abgelegt hatte, trat er als Referendar beim vormaligen Herzoglichen Kreisgericht zu Köthen in den praktischen Vorbereitungsdienst ein, den er später in Bernburg, Dessau und Naumburg fortsetzte. Im Frühjahr 1883 wurde er, nachdem er die große Staatsprüfung vor der Justizprüfungskommission in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912081-18/fragment/page=0001

Berlin bestanden hatte, zum Gerichtsassessor ernannt und verwaltete als solcher die Staatsanwaltschaft in Vernburg. Vom 1. Juli 1883 bis 1. Oktober 1885 bekleidete er eine Richterstelle beim Amtsgericht Ballenstedt. Sodann trat er in den höheren Verwaltungsdienst über und wurde stimmführendes Mitglied der herzoglichen Regierung, Abteilung des Innern und Abteilung für des Schulwesen. Am 1. Juli 1890 erfolgte seine Beförderung zum Regierungsrat, am 1. April 1893 seine Berufung als vortragender Rat in das herzogliche Staatsministerium, wo er zum Geheimen Regierungsrat, und Geheimen Oberregierungsrat aufrückte. In dieser Stellung hat er an der Gesetzgebung des Landes regen Anteil genommen. Mit dem 1. Januar 1908 wurde er zum Stellvertreter des Staatsministers ernannt; am 1. Januar 1905 übernahm er die Leitung des Regierungsressorts des Innern. In dieser Eigenschaft erhielt er später den Titel Präsident.

* **Personalnachrichten.** Der frühere Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Bukarest, Legationsrat von Buch, ist zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei den Republiken von Zentralamerika mit dem Amtssitze in Guatemala ernannt worden.

* **Die Stichwahlen zum weimarischen Landtage** finden in den beteiligten Wahlkreisen sämtlich am 17. Dez. statt.

* **Die Interpellation Feith.** Die bekannte Affäre zwischen den Bonner Borussen und dem Einjährigen Feith wird nach einer parlamentarischen Korrespondenz nicht zum Gegenstande einer Interpellation gemacht werden, sondern bei der Beratung des Militäretats ihre Erledigung finden.

* **Die Wertzuwachssteuer.** Der Landtag von Lippe-Detmold hat in dritter Lesung den Gesetzentwurf betr. die Wertzuwachssteuer angenommen. Das Gesetz führt die Steuer obligatorisch für den ganzen Staat ein.

* **Wertzuwachssteuer.** Die Konservativen der Zweiten badischen Kammer haben folgenden Antrag eingebracht: „Die Zweite Kammer der badischen Landstände wolle beschließen: Großherzogliche Regierung zu ersuchen, umgehend genauste Erhebungen darüber anzustellen, in welcher Höhe durch die neuen Bahnhofsbauten in Heidelberg, Durlach, Karlsruhe, Lahr-Dinglingen, Offenburg, Basel usw. der unverdiente Wertzuwachs im Preise des Bahnhofsgeländes und des Geländes, welches in einem Schlagkreise von einem Kilometer um den neuen Bahnhof liegt, gestiegen ist." — Dem Antrage sind Angaben darüber beigefügt, nach welcher Richtung hin die Ermittelungen angestellt werden sollen.

* **Sozialdemokratisches.** Die Bürgerschaft in Lübeck wählte in den Bürgerausschuß zum ersten Male Sozialdemokraten, und zwar zwei.

* **Die Sozialdemokratie in Meiningen.** Der Herzog von Meiningen hat dem „Berl. Tagebl." zufolge die Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Wehder zum Vizepräsidenten des Meininger Landtages bestätigt. Wehder verpflichtete sich schriftlich zur Repräsentation des Landtages bei offiziellen Gelegenheiten.

* **Die deutschen Bildungsvereine in Rußland.** Ein Erlaß des russischen Ministerpräsidenten schreibt allen Gouverneuren vor, sämtliche fremdländischen Bildungsvereine mit nationalen Bestrebungen in Rußland, darunter auch die deutschen, allmählich zu schließen.

* **Zum deutsch-schweizerischen Mehlzollstreit.** Die Aussichten auf eine gütliche Beilegung des deutsch-schweizerischen Mehlzollstreites schwinden immer mehr. Der schweizerische Bundesrat hat in einer Note an die deutsche Regierung sein Bedauern ausgedrückt, daß sie die schiedsgerichtliche Entscheidung des Streites nach der von der Schweiz vorgeschlagenen Fragestellung abgelehnt hat. Der Bundesrat behält sich außerordentliche Maßnahmen vor. Damit ist der Notenwechsel erledigt.

Ausland.

Spanien und Marokko. Aus Melilla, 7. Dezember, wird gemeldet: Die Reservisten der catalonischen Brigade haben sich gestern nach Spanien eingeschifft.

Vereinigte Staaten von Amerika. Der Schatzsekretär hat dem Repräsentantenhause den üblichen Auszug aus dem Budgetvoranschlag für das neue Fiskaljahr vorgelegt. Das Gesamtbudget ist auf 732 223 075 Dollars veranschlagt, das sind 123 066 493 Dollars weniger als das Budget des Vorjahres und 103 370 803 Dollars weniger als das Budget des laufenden Fiskaljahres.

Griechenland. Zahlreiche Metallarbeiter hielten im Piräus eine Versammlung ab, in der die Forderung erhoben wurde, daß die Regierung aus dem Auslande eingeführte Maschinen und Werkzeuge mit einem stärkeren Zoll belege, dagegen Rohstoffe freilasse. Eine Abordnung der Arbeiter begab sich nach Athen, um der Deputierkammer den Beschluß der Versammlung zu übermitteln.

Die Luftschiffahrt.

Graf Zeppelin in Paris. Graf Zeppelin, der seit einigen Tagen in Paris weilt, benutzte seine Zeit zu Besuchen von verschiedenen Werkstätten für Aeroplane und von Motorfabriken sowie zur Besichtigung der in der Umgegend von Paris befindlichen Flugfelder. Der Graf begibt sich von Paris direkt nach Konstanz zurück.

Neuer Parseval-Typ. In den nächsten Tagen beginnen in Bitterfeld unter Leitung des Oberleutnants Stelling, des Führers des „P. 3", die Versuchsfahrten mit dem neuen Typ eines Parsevalluftschiffes. Es handelt sich bekanntlich um einen Ballon von 1200 Kubikmeter Inhalt, der hauptsächlich für Sportzwecke erbaut worden ist. Im Gegensatz zu den früheren Konstruktionen wird die Höhensteuerung nicht durch Ballonettwirkung, sondern durch ein am vorderen Ende des Ballons montiertes Horizontalsteuer bewirkt.

Von Gera nach Posen. Der Ballon „Thüringen" hat am Sonntag eine Fahrt von Gera nach Posen unternommen, bei der eine Strecke von 380 Kilometern zurückgelegt wurde. Der Ballon landete am Nachmittag ohne Unfall bei einem Dorfe im posenschen Kreise Bomst.

Die Mitrailleuse im Monoplan. Der Aviatiker Hubert Latham wird, wie aus Paris gedrahtet wird, nach eingehenden Unterhandlungen mit dem französischen Kriegsministerium bei dem nächsten Aufstieg mit seinem Monoplan eine Mitrailleuse mitnehmen.

Ein Hallescher Offizier in Deutsch-Südwestafrika.

Seit Bestehen des Mansfelder Feldartillerie-Regiments Nr. 75 bis zu Beginn des deutsch-südwestafrikanischen Krieges gehörte Herr Leutnant Erich Müller diesem Regiment an. Wie so viele seiner Kameraden meldete sich dieser wackere Offizier ebenfalls zum Kriegsdienst gegen die Herero und er zeichnete sich dabei so aus, daß ihm der Kronenorden vierter Klasse mit Schwertern verliehen wurde. Im Dezember vorigen Jahres hatte er auf Streifwache gegen die Hottentotten wieder Gelegenheit, Geistesgegenwart, Mut und Entschlossenheit in besonderem Maße betätigen zu können, so zwar, daß ihm hierfür — für „Dezemberleistungen" — der Rote Adlerorden vierter Klasse mit Schwertern verliehen wurde. Von diesem Offizier nun sind in der Heimat bei einer befreundeten Familie Briefe eingegangen, die neben Mitteilungen nichtdienstlicher Natur auch solche über das Leben des Offiziers in „Südwest" enthalten, die den Duft der Ursprünglichkeit haben und darum wunderbar reizvoll wirken, weil diese Mitteilungen so ganz ohne alle Nebenabsichten niedergeschrieben worden sind von einem scharf, aber gewissermaßen mit dem Herzen beobachtenden Offizier. Durch die freundliche Bereitwilligkeit des Empfängers dieser Nachrichten aus Südwest, in denen helle Lichter aus das Tun und Treiben unserer deutschen Heeresmacht nach dem Feldzuge geworfen werden, sind wir in der Lage, hier einiges aus den Briefen wiedergeben zu können. Herr Leutnant E. Müller schreibt am 8. Juni d. J. aus Klipdam u. a.:

„. . . Die Zeit geht hier im Fluge dahin. Ich war vom 14. Mai bis gestern unterwegs, erst in Rietfontein bei der englischen Polizei, um über verschiedene Grenzsachen zu beraten. Nach Aussage der Polizei soll Simon Copper jetzt ruhig bei Lihututu (etwa 200 englische Meilen östlich Aminuis) sitzen. Er hat aber 200 bis 300 Mann, und wenn es ihm gefällt, kommt er doch eines Tages mal wieder. Als ich von Rietfontein zurückkam, mußte ich nach Nawie, ebenfalls im englischen Gebiet östlich Dawignab, um einen Farmer zu vernehmen wegen ihm während des Krieges gestohlener Ochsen. Dawignab, das ich seit etwa drei Jahren zum ersten Male wiedersah, sieht trostlos aus. Hier (Klipdam) sind die Dünen mit schönstem Gras bewachsen, dort aber wächst kein Halm. In Dawignab verfallen und verwehen etwa 150 neue Lachsenwagen. Die Wagen nach Keetmanshoop zu schaffen, kostet natürlich viel Mühe und Geld, und deshalb wird der Abtransport immer hinausgeschoben. Am 29. setzte ich zurück und hoffte in Ruhe das Pfingstfest zu begehen, aber es kam anders. Denn noch abends erhielt ich ein dringendes Telegramm, daß ich sofort in Hudab (110 Kilometer von hier) eine Vernehmung vorzunehmen habe. Das sind die Freuden des Gerichtsoffiziers. So feierte ich denn Pfingsten on horse back in den Dünen und traf am 1. Juni in Hudab ein, wo ich nach Beendigung der Vernehmung einige sehr nette Tage verlebte. Von Hudab ritt ich dann über Fonteinkluft — Daschlucht hierher zurück und traf vorgestern abend hier ein, wo ich zu meiner größten Freude sehr viel nette Briefe vorfand. In drei Tagen bekomme ich 20 neue Leute, die von Deutschland gekommen sind, dafür gehen im Juli 20 nach Hause. Da gibt es natürlich viel zu tun, und dann kommt die Ausbildung. . . . Neulich saßen wir auch mal wieder sprungbereit. Es hieß, eine Hottentottenbande unter Morris wollte in deutsches Gebiet einfallen. Bis jetzt ist das noch nicht geschehen, aber doch ist Aufmerksamkeit geboten."

Unterm 17. Juni schreibt Herr Leutnant Müller aus Klipdam: „. . . Ich sitze am Petroleumofen und stärke mich während des Schreibens an heißem Tee, denn es ist jetzt empfindlich kalt; während der Mittagsstunden ist eine angenehme Wärme, sobald die Sonne aber verschwunden ist, wird es kalt. Nun, es ist aber eine gesunde, trockene Kälte. Morgens, wenn die Sonne noch nicht so recht heizt, reite ich zwei Stunden, dadurch kommt das Blut in Wallung und man merkt die Kälte nicht. Gestern habe ich 20 neue Leute bekommen. Jetzt müßten die Hottentotten mal anfangen, dann könnte man sie gleich mit genügend Leuten verfolgen. Ich würde mit 55 Mann ausrücken und immer noch 15 Mann zurücklassen können. Das ist doch eine ganz stattliche Streitmacht; dafür werden sich aber die Hottentotten bedanken und werden jetzt lieber ruhig an ihrem Feuer sitzen. Ich habe nun natürlich viel zu tun, denn die Leute müssen alle für die hiesigen Verhältnisse ausgebildet werden. Das macht mir aber viel Spaß. Was nun eigentlich aus unserer Batterie wird, ist immer noch nicht bestimmt. Einmal heißt es, sie wird aufgelöst, und zwar soll dann der Hudaber Zug als detachierter Zug zur 1. Batterie Naruhis versetzt werden, aber hier bleiben. So hieß es vor zwei Wochen. Vor einigen Tagen ist nun aber wieder ein Telegramm gekommen, wonach die Batterie sicher bis April 1910 bestehen bleibt. Jetzt übernimmt während der Beurlaubung des Hauptmanns Oberleutnant Trainer, Ihnen allen wohlbekannt, der zurzeit bei der 11. Komp. in Warmbad ist, die Führung der Batterie. Eins aber ist bei diesem ungewissen Bestehen der Batterie recht unangenehm, nämlich, daß wir kein Material zum Bauen bekommen. Alle Truppenteile haben aber bauen jetzt schöne Kasernen. Unsere Batterie muß sich aber immer noch so behelfen. Wir sind seit etwa drei Jahren nun in Klipdam und Hudab. Zur Abwechslung haben wir im Juli bei Hudab einmal wieder Scharfschießen und Gefechtsübungen, wozu Oberst von Estorff kommt. So verbummelt man auch hier nicht in militärischer Hinsicht und wird später noch einen brauchbaren Frontoffizier für heimische Verhältnisse abgeben können. Ja, das Schießen in den Bergen ist wunderbar, die klare Beobachtung und der Widerhall sind großartig. Die Hottentotten, die in den Bergen sitzen, werden wohl einen heillosen Schrecken bekommen und sich wie die Mäuschen verkriechen . . ."

In einem Briefe vom 9. September heißt es: „Vielen herzlichen Dank für Ihre lieben Zeilen vom 20. Juli, die ich bei meiner Ankunft in Keetmanshoop am 19. August vorfand. Sie sehen also daraus, daß man in der Zentrale die Sachen schneller erhält als hier am Rande der Kalahari. Trotzdem sitze ich lieber hier echt afrikanisch als in der Halbkultur in Keetmanshoop. Außerdem kann man sich hier in der Wildnis noch Lorbeeren erringen." Der Offizier teilt nun mit, wie er vor drei Tagen ein Telegramm des Kommandeurs des Südbezirks, Herrn Major Baereck, folgenden Inhalts bekommen hat: „Estorff brachte, daß Ihnen durch Ordre vom 24. 7. der Rote Adlerorden mit Schwertern verliehen; sendet herzlichen Glückwunsch. Schließe mich von Herzen an und bin hocherfreut, daß Ihre vortrefflichen Leistungen vom Dezember ihren wohlverdienten Lohn gefunden haben. Baereck." . . . „Seit dem 27. Juli bin ich nun von hier fortgewesen. Am 26. kamen Oberst von Estorff und Major Baereck mit Generalstabsoffizier und Adjutanten hierher. Vormittags wurden die Garnisoneinrichtungen, nachmittags einige Reitabteilungen besichtigt, darunter die Australier (australische Pferde). Die Vorgesetzten waren mit den Reitleistungen sehr zufrieden. In den nächsten Tagen fanden dann am Rande der Karrasberge Felddienstübungen statt. Hierauf folgten Besichtigungen der gesamten Batterie in Hudab im Schießen, Exerzieren und Unterricht. Sie sehen also, daß auch hier feste geübt wird. Mit Ausnahme des Artillerieschießens, was wegen der vielen neuen Leute noch nicht recht klappte, war alles sehr gut. Dann besichtigte der Oberst die Kompagnie in Usamar. Von dort ritt er an den Oranje und kam heute nach Hudab zurück, von wo aus ich als Landeskundiger mit dem Kommandeur durch die Karrosberge reiten mußte. . . . Morgens von 5 bis 7 Uhr saß Oberst v. Estorff am Feuer, denn es war bitter kalt; jeden Morgen war das Wasser gefroren. Dann ritten wir bis gegen Mittag. Während der Mittagspause mußte ich ihm aus einem Buche über afrikanische Pflanzen vorlesen. Dann ritten wir bis gegen 5 Uhr und dann saßen wir bis 8 Uhr am Feuer. Die Verpflegung war sehr gut, es gab jedoch nichts als Kaffee und Tee zu trinken. Am 16. August kamen wir in Naruhis, dem Sitz der 1. Batterie, an. Nachmittags wurden die großartigen neuen Kasernen besichtigt, abends lud uns der Oberst zu einer guten und reichlichen Bowle ein. Am nächsten Morgen war Scharfschießen und mittags lauste der Kommandeur im Automobil nach Keetmanshoop, während ich noch einen Tag blieb, um mich zu rekonvalezieren. Die Wäsche wollte endlich einmal gewaschen sein, die Stiefel lechzten nach den vielen Lausen in den Bergen nach frischen Sohlen, auch wünschten die Rosse frische Schuhe. Nachdem dieser Tag nutzbringend angewandt war, ritt ich am nächsten Tage nach Keetmanshoop, wo ich am 19. eintraf. Ich hatte dort einige Berichte und viele Besorgungen zu machen. So vergingen die Tage in der Hauptstadt des Südens sehr schnell und am 25. fuhr ich im Automobil nach Koes. Die 166 Strecke von 140 Kilometern, zu der man mit Pferden zwei bis drei Tage gebraucht, durcheilten wir in drei Stunden. In Koes, wo die 14. Kompagnie liegt, verlebte ich einen sehr netten Tag. Dann fuhr ich durch eine wirklich schöne Steppe, durch viele Bäume, parkähnlich, belebt von Straußen und Gemsböcken, nach Blumpüß. Hier mußte ich nun das Auto mit Pferden tauschen, denn die Dünen sind zu schwer für das Automobil. Ich ritt dann über Hamur hierher. Hier fand ich durch die lange Abwesenheit viel Post, allerdings auch viel Arbeit vor. Indem muß ich noch Pferde für die Truppe ankaufen und habe schließlich noch eine theoretische Arbeit über Eingeborenen-Angelegenheiten anzufertigen. So ist für Beschäftigung vollauf gesorgt . . ."

In einem der vorstehend auszugsweise hier veröffentlichten Briefe teilt der Offizier noch mit, daß er „wohl schon im Februar 1911" werde auf Urlaub fahren können, da dann seine zweite Verpflichtung abgelaufen sei. Wir wünschen dem im Dienste der deutschen kolonialen Sache tätigen Offizier ein fröhliches Wiedersehen mit der Heimat und seinen Freunden. Glück auf!

Vermischtes.

Schicksale eines Dampfers im Sturm. Der englische Dampfer „Congreß", der angeblich an der Küste von Cornwall untergegangen sein sollte, traf am Freitag nach schweren Kämpfen in Falmouth ein. Ueber sein Geschick wird jetzt erzählt: Um 2 Uhr in der Nacht zum Mittwoch auf Donnerstag bemerkte der Dampfer „Bilbster" Notsignale und fand den „Congreß" in hilflosem Zustande. Die Besatzung bat flehentlich, sie von dem Schiffe zu nehmen. Kapitän Minto vom „Bilbster" ließ ein Boot aussetzen, und mit großen Schwierigkeiten wurden die elf Mann der Besatzung gerettet. Kapitän Minto sah, daß sich der „Congreß" vielleicht noch retten ließ, und forderte Freiwillige seiner eigenen Besatzung auf, das Schiff zu bergen. Der erste Offizier, der zweite Ingenieur und sechs Matrosen meldeten sich und gingen unter den größten Schwierigkeiten an Bord des „Congreß". Sie machten Dampf auf, und in Begleitung des „Bilbster" traf der „Congreß" am Freitag in Falmouth ein. — Bei dem Sturm sind der Kapitän und der erste Offizier des „Congreß" ertrunken. Ein Matrose, der an der Küste von Cornwall gerettet wurde, erzählte: Ich war mit dem Kapitän und ersten Offizier zusammen auf der Kommandobrücke, als auf der Höhe von Pendeen Head eine schwere See über das Schiff hereinbrach, und das nächste, was ich wußte, war, daß ich im Wasser lag. Es gelang mir, mich an einem Boot, das von derselben See losgerissen worden war, festzuhalten, und glücklicherweise fand ich in dem Boot einen Strick. Ich hatte einen Rettungsgürtel um, und als ich das Deck des Kartenhauses sah, das ebenfalls über Bord gegangen war, schwamm ich darauf zu, kletterte hinauf und band mich mit dem Strick an einem Ringe fest. Kurz darauf retteten sich der Kapitän und der erste Offizier, die auch Schwimmgürtel hatten, auf meinen Zufluchtsort. Die See ging sehr schwer. Nachdem wir stundenlang umhergetrieben waren, sah ich plötzlich den Kapitän die Arme in die Höhe recken, und im nächsten Augenblick war er im Wasser verschwunden. Kurz darauf wusch eine Welle auch den ersten Offizier fort. Ich sah ein Rettungsboot, das auf den „Congreß" zuhielt, aber es war zu weit entfernt, um mich bemerkbar zu machen. Auch der „Congreß" verschwand in der Entfernung. Als das Boot zurückkehrte, gelang es mir, mich bemerkbar zu machen, und ich wurde an Bord genommen."

W. **Schrecklicher Eisenbahnunfall.** Aus Paris, 7. Dezember, kommt folgende Meldung: Ein Personenzug der Westbahn kreuzte gestern abend in der Nähe von Nantes einen in der entgegengesetzten Richtung fahrenden Güterzug, der mit Eisenbahnschienen beladen war. Eine quer gelagerte Schiene durchstieß die Wand des letzten Wagens des Personenzuges und traf dabei zwei Reisende so unglücklich, daß der eine sofort verstarb und der andere schwer verletzt wurde.

Noch immer die Juwelen des marokkanischen Exsultans. El Mokri erklärte einem Pariser Berichterstatter, er habe die Versteigerung der von Abdul Asis verpfändeten Gegenstände im Auftrage Mulay Hafids verhindert, da diese Schmucksachen dem Machsen gehörten, mit dessen Geld sie bezahlt seien und da die von El Mokri als Bürgschaft angebotene Summe von 1½ Millionen Francs von der Algerischen Bodenkreditbank vorgestreckt worden sei.

W. **Der Erzbischof von Besancon,** Monsignore Fulbert-Petit ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

W. **In einem Pariser Bankinstitut** wurde ein Engländer verhaftet, als er mit einem überaus sinnreich konstruierten Spazierstock einem Kassenboten ein Paket Banknoten stehlen wollte. In der Wohnung des Verhafteten, der angeblich Goldwein heißt, wurden noch ein zweiter derartiger Stock sowie eine Summe von 20 000 Fr. beschlagnahmt. Man glaubt, daß Goldwein an der Spitze einer internationalen Diebesbande steht, die auch in Deutschland und Belgien ihr Unwesen treibt.

W. **Vergifteter Kuchen.** Man meldet uns aus Paris, 7. Dezember: In Clermont-Ferrand starben die Frau, ein Sohn und ein Neffe des Spiritusfabrikanten Genetins, die von einem von der Frau Genetins gebackenen Kuchen gegessen hatten. Zwei andere, die an dem Mahle teilgenommen hatten, sind lebensgefährlich erkrankt. Die Untersuchung ergab, daß der Kuchen Arsenik enthielt.

W. **Tödlicher Sturz.** Der Vorsitzende des Schwurgerichtshofes in Vannes (Frankreich), Appellationsgerichtsrat Buffe, stürzte gestern kurz vor Eröffnung der Verhandlungen die Kellertreppe hinab und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf verstarb.

Opfer des Eises. Auf dem Gutsteiche in Radlin bei Jagotschin in Posen brachen vier Schulknaben, die sich auf die dünne Eisdecke des Teiches gewagt hatten, ein. Auf ihr Hilfegeschrei eilte die Mutter des eingebrochenen elfjährigen Schülers Frajak herbei. Der Frau gelang es auch, die drei fremden Knaben zu erfassen, ihr eigener Sohn verschwand jedoch vor ihren Augen unter der Eisdecke und ertrank. Sie selbst und die drei Knaben konnten nur durch schnelles Eingreifen eines Arbeiters gerettet werden.

W. **Die Versicherungsbehörde des Staates New-York** empfiehlt die strafrechtliche Verfolgung des Präsidenten und des Direktors der Feuerversicherungsgesellschaft Phönix in Brooklyn wegen Unregelmäßigkeiten bei der Handhabung der Fonds der Gesellschaft und wegen Fälschung eines darauf bezüglichen Berichtes an die Behörden.

Ein vielseitiger Mann. In einer niederbayerischen Zeitung ist folgende Anzeige zu lesen: „Schneeschaufler gesucht! Vom Unterzeichneten verlangt „man" ab Winter 1909/1910 das Schneeschaufeln im Friedhof. Weil Unterfertigter anderweitig als Mesner, Kantor, Organist, Gemeinde- und Standesamtsschreiber, auch als Lehrer hinreichende Beschäftigung hat, wird die Stelle eines Friedhofschneeschauflers hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Schneeschaufel ist mitzubringen. Anmeldungen und Angebote (Stundenlohn) sind zu richten an Obermesner Abel in Mitterskirchen. — Der vielseitige Mann hat hoffentlich einen Stellvertreter gefunden.

C. E. **Ein Jahr von dreizehn Monaten.** Auf dem panamerikanischen wissenschaftlichen Kongreß, der vor kurzem in Santiago de Chile zu ernsten Beratungen zusammentrat, brachte der Delegierte Perus, Herr Hesse, eine kühne Kalenderreform in Vorschlag: er möchte den alten Gregorianischen Kalender, der sich längst überlebt hat, abschaffen, um ihn durch einen weniger willkürlichen und den Mondphasen besser angepaßten Kalender zu ersetzen. „Nach diesem Projekt", so schreibt die „American Review of Reviews", „würde das Jahr dreizehn Monate von je vier Wochen haben und diese Monate würden genau dem Mondmonat entsprechen. Verschwinden würde also die ganz unerklärliche Anomalie, die zur Folge hat, daß nicht alle Monate eine gleiche Anzahl von Tagen haben; außerdem würde zwischen dem Tage der Woche und dem Datum, das dieser Tag im Monat führen würde, immer die richtige Beziehung bestehen: der Montag z. B. würde immer der 1., der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912081-18/fragment/page=0002

8., der 15. oder der 22. des Monats sein, der Dienstag der 2., der 9., der 16. oder der 23., der Mittwoch der 3., der 10., der 17., der 24. usw. Kurz, man würde, wenn man ein bestimmtes Datum zu ermitteln hätte, auf der Stelle wissen, um welchen Tag der Woche es sich handelt." Der Erfinder des neuen Kalenders hat dem neuen Monat, den er einführen möchte, auch schon einen Namen gegeben: er nennt ihn Tregember. In dem jetzt geltenden Kalender sind die Namen der Monate teils willkürlich, teils geradezu unvernünftig ersonnen. Der Monat November z. B. ist nicht der neunte, sondern der 11. Monat des Jahres, und der Monat Dezember ist nicht der zehnte, sondern der zwölfte. Die Reform, die der peruanische Astronom vorschlägt, sucht bezüglich des neuen Monats diese Anomalie zu vermeiden, denn der Name Tregember würde genau dem 13. Rang entsprechen, den der neue Monat im Jahre einnehmen soll. Dreizehn Monate von je 28 Tagen ergeben zusammen 364 Tage. Es würde also noch ein Tag übrig bleiben, und Herr Hesse möchte diesen Tag, der nicht datiert werden soll, zu einem Weltfeiertag machen: in einem Schaltjahr müßte es statt eines zwei Weltfeiertage geben. Der neue Kalender wäre eine Huldigung und eine Verbeugung vor der Macht des Mondes. Die Entdeckungen der Wissenschaft lassen die große Rolle, die dieses Gestirn im Leben der Erde spielt, immer schärfer hervortreten. Die Gezeiten, die Temperaturschwankungen, der Wechsel von Regen und Sonnenschein werden jetzt allgemein auf den Einfluß des Trabanten unseres Planeten zurückgeführt; nach den neueren Forschungen sollen sogar die Erdbeben dem Einfluß des Mondes zuzuschreiben sein. Trotzdem dürfte die von den peruanischen Gelehrten vorgeschlagene Kalenderreform noch recht lange auf sich warten lassen. Die durch den gregorianischen Kalender funktionierten Neuerungen stützten sich auf die Autorität der Wissenschaft und die Astronomen des päpstlichen Hofes hatten die von dem Julianischen Kalender begangenen Irrtümer mit mathematischer Genauigkeit richtiggestellt, und trotzdem weigern sich Rußland und alle Völker Osteuropas, die dem griechisch-orthodoxem Ritus anhängen, seit mehr als drei Jahrhunderten beharrlich eine Kalenderreform durchzuführen. Man darf also annehmen, daß eine vollständige Umwälzung aller Gewohnheiten der zivilisierten Völker noch weit größern Schwierigkeiten begegnen würde, dessen wissenschaftliche Daseinsberechtigung durchaus nicht exakt und lückenlos bewiesen werden könnte.

Hallesches Kunstleben.

— **Mozartsaal: Konzert Vera Schmidt und Döwin Keller.** Frl. Vera Schmidt, die Sängerin des Abends, sang durchweg Lieder, die ihrer Stimme zu hoch lagen. Ihre gesanglich Ausbildung zeigt noch große Lücken, insbesondere ist die Höhe noch wenig geschult, die Intonation ist oft unrein, auch zeigt sich gelegentlich ein störendes Tremolo. Einigermaßen gleicht sie diese Mängel durch gute Aussprache und verständigen Vortrag aus. Am besten gelang ihr „Rosmarin" von Robert Franz und „Auf dem See" und das „Ständchen" von Brahms, auch traf sie den Ton von „Gute Nacht" gut, und mit den reizenden „Geschichten" von Umlauft errang sie viel Beifall, wenn auch die drei Mädchen eine eindringlichere Charakteristik hätten vertragen können. In dem „Krüglein" von Volkmann verunglückte die Koloratur, in dem graziösen „Rokoko" von Waldemar Sacks, dessen volkstümliche Lieder jetzt erfreulicherweise öfters im Konzertsaale erscheinen, war die Sängerin schon etwas angestrengt. Bei weiterem fleißigen Studium dürfte es die junge Sängerin, der auch eine anmutige Erscheinung zu Gebote steht, noch zu etwas bringen. Herr Döwin Keller, wie ich höre, Lehrer am Leipziger Konservatorium, brachte den ersten Teil seines Programms, die Es-dur-Rhapsodie zwei eigene Kompositionen und eine Etüde in Walzerform von St. Saëns in befriedigender Weise zu Gehör, auch in sechs „lyrischen Stücken" von Grieg hatte er viel schöne Momente, doch der B-dur-Polonaise und dem Faust-Walzer von Liszt war er weder technisch noch der Auffassung nach gewachsen, indem er den Rhythmus gänzlich verfehlte und mit den Tempi in ganz eigenartiger Weise umsprang. Durch den starken Anschlag der linken Hand werden die zierlichen Figuren, die die rechte auszuführen hat, oft ganz erdrückt. Auch wäre es von Vorteil gewesen, wenn Herr Keller auf die Akustik des kleinen Mozartsaales, der bei einem Fortissimo donnerartig wiederhallt, etwas mehr Rücksicht genommen hätte.

Dr. P.-sch.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Auf die am Mittwoch stattfindende einmalige Aufführung der stets zugkräftigen Operette „Die Förster-Christl" sei nochmals hingewiesen. Donnerstag gelangt das diesjährige Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel" in der beliebten Görnerschen Bearbeitung, von Herrn Stahlberg inszeniert, zur Erstaufführung. Die Titelrolle spielt Frl. Schlomka. Wie seit Jahren bekannt, macht die Direktion für diese Weihnachtsvorstellungen stets besondere Aufwendungen, um die Inszenierung recht glanzvoll zu gestalten und den Kleinen die ganze Märchenpracht in verschwenderischer Aufmachung vor Augen zu führen. Selbstredend wirken im „Aschenbrödel" die ersten Schauspielkräfte mit und auch der ganze Chor, das Ballett und sämtliche Eleven, Elevinnen und Kinder sind beschäftigt. Am Freitag findet eine Wiederholung des Verdischen „Rigoletto" mit Herrn Franz Frank in der Titelrolle statt. Sonnabend nachmittag 3½ Uhr wird als 6. Volksvorstellung „Hänsel und Gretel" gegeben, um den Kindern der arbeitenden Klassen den Genuß dieser herrlichen Märchenoper zu ermöglichen. (Preise 60, 40, 25 Pfg.). Die Ausgabe der Billetts erfolgt nur gegen Vorzugsscheine, die heute bereits zum Versand gelangt sind, am Mittwoch vormittag 10—12 Uhr an der Theaterkasse. Die am Mittwoch nicht abgeholten Billetts werden ab Donnerstag an jedermann verkauft. — In Vorbereitung: „Der fidele Bauer".

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Beyerleins Drama „Zapfenstreich", welches bei seiner Erstaufführung den lebhaften Beifall des ausverkauften Hauses erntete, wird Dienstag wiederholt. Die Hauptrollen in Hermann Sudermanns „Johannisfeuer", welches Stück am Mittwoch (Familien-Abend bei kleinen Preisen) neu einstudiert zur Aufführung gelangt, liegen die Hauptrollen in den Händen der Damen Bensberg-Mauthner, Gersdorff, Mähr und Brede, sowie der Herren Gros, Dietrich und Pichon. Die nächste Wiederholung von Oskar Blumenthals „Zwischen Ja und Nein" ist auf Donnerstag festgesetzt. Emil Meßthaler, der Begründer des Münchener Intimen Theaters, sowie des gastierenden Ibsen-Theaters, wird demnächst hier am Neuen Theater gastieren und zwar als Oswald in Henrik Ibsens „Gespenster" und als Willy Janikow in Sudermanns „Sodoms Ende". Der Besuch dieses Ibsen-Abends soll darüber entscheiden, ob die Direktion des Neuen Theaters wiederum wie bereits vor vier Jahren einen Ibsen-Zyklus veranstalten wird oder nicht. In Aussicht genommen sind: „Stützen der Gesellschaft", „Rosmersholm", „Gespenster", „Wildente", „Nora", „Der Volksfeind", „Wenn wir Toten erwachen", „Baumeister Solneß", „Hedda Gabler" und „Die Frau vom Meere".

— **Risler-Klengel-Beethovenabend.** Nur selten kann es den Musikfreunden geboten werden, daß zwei Künstlergrößen sich zur gemeinschaftlichen Lösung einer künstlerischen Aufgabe zusammenfinden, wie es hier am 6. Januar der Fall sein soll, an welchem Tage der Pianist Edward Risler, seit einer Reihe von Jahren schon der gefeierte Liebling der Hallenschen Konzertbesucher, und der Violoncell-Virtuos Professor Julius Klengel, der sich erst kürzlich wieder hier in einem Symphoniekonzert als Meister seines Instrumentes vorstellte, in den „Kaisersälen" die fünf Beethovenschen Cellosonaten zur Wiedergabe bringen werden. Eine der berühmten beiden Künstler wahrhaft würdige Aufgabe, ein ebenso seltenes, als hochbedeutendes künstlerisches Ereignis! — Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Klavierabend von Alice Ripper.** Die Konzertbesucher werden morgen abend im Saale der Loge zu den drei Degen eine der hervorragendsten Klaviervirtuosinnen kennen lernen. Man sieht bei Alice Ripper vor einem außergewöhnlichen Klaviertalent. Jugendfrisches Temperament, impulsive Kraft, ein wunderbar schattierungsfähiger Anschlag, eine ganz phänomenale Technik: das sind die Vorzüge, mit denen die Künstlerin fertig bringt, was wenigen ihrer Kunstgenossinnen gelingt: die Hörer den ganzen Abend allein durch ihr Klavierspiel nicht nur zu fesseln, sondern sie in helle Begeisterung zu versetzen. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

— **Märchenabend von Franziska Ellmenreich.** Es ist als eine glückliche Idee zu bezeichnen, in der Weihnachtszeit gewissermaßen zur Vorbereitung auf das Fest eine Märchenvorlesung in Abwechselung mit Weihnachts- und Kinderliedern zu veranstalten und geradezu verdienstvoll wird das Unternehmen, wenn eine so große Künstlerin, eine so berühmte Schauspielerin wie Franziska Ellmenreich und eine so warm von der Kritik empfohlene Konzertsängerin wie Klara Werdermann sich ihm widmen. Bekannte und neue Märchen lösen einander ab und sinnig sind die vortrefflich gewählten Gesänge eingestreut. In Hamburg gehört es förmlich zum guten Ton, daß Mutter und Kinder der besten Familien die Märchenabende der trefflichen Darstellerin klassischer Rollen, die sich in ihren Märchenabenden als eine gemütsvoll-heitere Erzählerin erweist, besuchen. — Hoffentlich begegnet auch der hiesige, am 16. Dezember in der „Loge zu den fünf Türmen" stattfindende Märchenabend dem allgemeinen Interesse. Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Die ständige Kunstausstellung von Tausch und Grosse** hat jetzt eine überraschende Fülle schöner Gemälde bester Meister in ihren Räumen zur Ausstellung gebracht, bei deren Auswahl besonderer Wert darauf gelegt ist, daß für jeden Geschmack etwas Passendes zu finden ist. Landschaften, Seestücke, Genrebilder, Studienköpfe, Jagdbilder und Stilleben sind in geschmackvoller Anordnung vereinigt, so daß der Besuch der Ausstellung gerade jetzt besonders zu empfehlen ist. — Hierbei seien auch die ausgestellten Bilder eines gebotenen Hallenser Künstlers, Höpfner, erwähnt. Es sind das „Blick auf die Wiese an der Weißnitz", „die Kirche und Burgruine auf dem Petersberge" und „Reils Grabstätte im Zoologischen Garten". Der Maler hat darin Wertvolles geschaffen, das auch nicht nur um der uns Hallenser besonders interessierenden Oertlichkeiten willen Beachtung verdient. Er bevorzugt nicht helle, leuchtende Farben, sondern es liegt auf der Landschaft die Stimmung eines bewölkten Tages. Wenn man sich aber hineinversenkt in die Einzelheiten, dann findet man eine interessante Behandlung des Lichtproblems, die zeigt, daß der Künstler gute Naturbeobachtungsgabe besitzt. Es ist für den Beschauer nicht immer leicht, die vor Augen gebrachten Wirkungen der gewählten Beleuchtung auf ihre Richtigkeit hin zu prüfen, denn die Natur liebt es, Licht- und Schattenbilder zu entwerfen, die jeder Vorausberechnung zu spotten scheinen. Von den Höpfnerschen Bildern aber hat man das Gefühl, daß hier ein Stück Wirklichkeit mit einer gewissen malerischen Freiheit wiedergegeben ist, wie man es bei den großen Bildnismalern zu sehen gewöhnt ist. Auch die Technik des Malers Höpfner befindet sich auf beachtenswerter Höhe. Interessant für die Besucher der Ausstellung wird eine Vergleichung des Höpfnerschen Bildes vom Petersberge mit einem ebenfalls ausgestellten Gemälde des verstorbenen Dresdner Malers G. F. Papritz sen. sein, das die Kirch auf dem Petersberge vor ihrer Erneuerung darstellt.

*

Leipziger Kunstleben.

Kauthaus. Böhmisches Streichquartett am Sonntag, 12. Dezember, abends 7 Uhr. Programm: Reuß, Streichquartett d-moll. Schubert, Klaviertrio Es-dur Schumann, Streichquartett F-dur. Pianist: Herr Bachaus.

Kirchliche Nachrichten.

Paulskirche: Mittwoch, den 8. Dezember, vorm. 10 Uhr Wochenkommunion; Pastor von Broecker.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 6. Dezember 1909.

Aufgeboten: Der Bäckermeister Ernst Göritz, Zenkerstr. 4 und Emilie Dahlheim, Bäckerstr. 3. Der Arbeiter Richard Buttgereit, Weingärten 40 und Marie Kloppe, Mauerstr. 20. Der Schlosser Otto Bönide, Jakobstr. 20 und Martha Walther, Liebenauerstr. 163. Der Hutmachermeister Oskar Rau, Lausigk und Elise Ludwig, Weschelbderstr. 2. Der Versicherungsbeamte Karl Rückert, Kellnerstr. 10a und Emma Schmiedecke, Taubenstr. 23.

Eheschließungen: Der Steinsetzer Bernhard Friedrich, Rittergasse 1 und Helene Wegener, Rittergasse 1.

Geboren: Dem Architekten Willy Süffing, Dorotheenstr. 1, T. Dora. Dem Arbeiter August Mangold, Schmeerstr. 15, S. Alfred. Dem Bahnarbeiter Franz Schaaf aus Gollma S. Otto, Klinik. Dem Arbeiter Richard Schönefeld, Spitze 16, S. Willy. Dem Arbeiter Max Seydewitz, Spitze 15, S. Paul. Dem Schlosser Oswald Schiefer, Gr. Steinstraße 41, T. Charlotte. Dem Kaufmann Wilhelm Kohl, Kraussstr. 12, T. Margarete. Dem Arbeiter Max Ulrich, Kl. Ulrichstr. 14, T. Minna.

Gestorben: Die Witwe Luise Reichardt geb. Besser, 74 J., Diesdauerstr. 8. Des Bierfahrers Josef Rudolph S. Kurt, 1 J., Merseburgerstr. 44. Des Arbeiters Friedrich Azerodt T. Emma, 5 J., Wölbergerweg 63. Der Eisenbahnwagenmeister Bernhard Jäger aus Weißenfels, 64 J., Klinik. Des Kaufmanns Wilhelm Kohl T. Margarete, 2 Tage, Kraussstr. 12. Des Kaufmanns Karl Franke Ehefrau Emma geb. Stolze, 37 J., Ludwigstr. 7. Die Witwe Agnes Lehmann geb. Zaenike, 67 J., Saalberg 1. Des Eisenbahn-Zugführers Wilhelm Schlickeisen Ehefrau Cäcilie geb. Fernitz, 54 J., Anhalterstr. 7. Die Witwe Amalie Remebeck geb. Gebenroth, 80 J., Friedrichstr. 62. Des Schlossers Otto Schnabel S. August, 5 J., Torstr. 58.

Auswärtige Aufgebote: Der Klempner F. H. Freyer, Aßlen und A. P. C. Dieter, Strußen. Der Postbote K. H. J. Eßlers, Halle und O. F. Koch, Oberröblingen. Der Arbeiter F. Fischer, Belleben und Emma Strauß, Mailers. Der Friseur K. F. B. Köllner, Halle und M. M. A. Kunze, Fröhnitz. Der Sattler Hermann Schröter, Kleinwülknitz und A. W. Blaschke, Halle.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 6. Dezember 1909.

Eheschließungen: Der Hotelier Hermann Krause, Artern und Hedwig Hesse, Humboldtstr. 49.

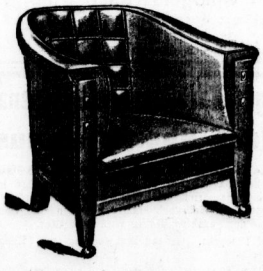
Geboren: Dem Fabrikarbeiter Gottlieb Adler, Bahnhofstr. 2, S. Heinrich. Dem Motorwagenführer Wilhelm Spanier, Talstr. 24a, S. Walter. Dem Arbeiter Otto Lentz, Gr. Ulrichstr. 14, S. Arthur. Dem Maschinisten Richard Müller, Adolfstr. 7, T. Lucie. Dem Stadtbahnschaffner Willi Piepkorn, Dessauerstr. 18, S. Gotthard. Dem Zimmermann Wilhelm Tittmann, Eichendorffstr. 16, S. Kurt.

Gestorben: Der Arbeiter Theodor Müller, 47 J., Burgstr. 57. Die Lehrerin a. D. Mathilde Schilling, 61 J., Albrechtstr. 13.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Bertwerke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

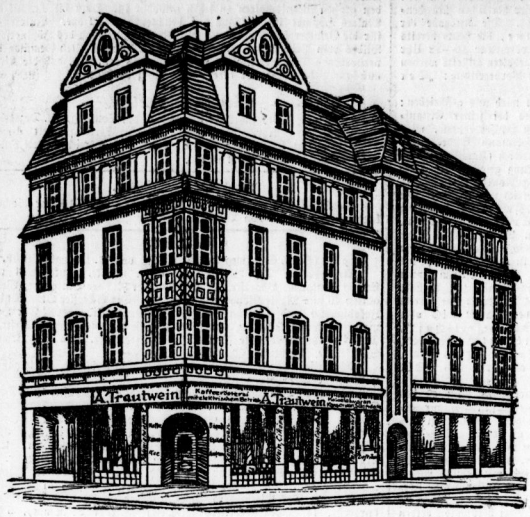
Versäumen Sie nicht bei
Erkältungen
in Mund und Rachen
(Husten, Heiserkeit usw.)
mit Propasein-Pastillen (Dose Mark 1.50), bei mit Propasein-Schnupfpulver (Glas Mark 1.–) einen Versuch zu machen. — Der Erfolg ist überraschend. Aerztlich tausendfach erprobt. Glänzend begutachtet. Erhältlich in Apotheken, wenn nicht, direkt durch
Chinosol-Fabrik, Hamburg 39.

Gebr. Bethmann
Kunstmöbel-Fabrik
HALLE a. S. — Gr. Steinstr. 79
beehren sich zur zwanglosen Besichtigung ihrer sehenswerten
Weihnachts-Ausstellung
- - - höflichst einzuladen. - - -

Weihnachts-Ausstellung.
- - - Unsere diesjährige Weihnachts-Ausstellung - - -
bietet in allen Abteilungen hervorragende aparte Neuheiten.
Spezialität:
Ledermöbel
in den bequemsten, feinsten Modellen.
Luxus- und Ziermöbel
in ausgesucht vornehmen Formen.


Antike Schränke und Truhen. — Echte Perser-Teppiche und Kelims.
- - - - - - - Dekorationen nach eigenen Entwürfen. - - - - - - -

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912081-18/fragment/page=0003



Meiner werten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich morgen, **Mittwoch, den 8. Dezember, nachmittags 5 Uhr** mein

Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft

in meinem **neuerbauten Hause** [8950

Grosse Ulrichstrasse 31

eröffne.

Bei dieser Gelegenheit sei es mir gestattet, für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen bestens zu danken und zu bitten, mich auch in meinen neuen Geschäftslokalitäten freundlichst unterstützen zu wollen.

Ich werde wie bisher stets bestrebt sein, die mich Beehrenden mit nur guten Waren bei billigster Preisstellung und aufmerksamster Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

A. Trautwein,

Grosse Ulrichstrasse 31. Telephon 2530.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Innungs-Ausschuss Halle a. S.

Donnerstag, den 9. Dezember 1909, abends 8 Uhr
in der „Kaiser-Wilhelmshalle", Neue Promenade 8,

Vortrag von Herrn Kgl. Baurat Enke, Leipzig:
„Gesetz betreffend Sicherung der Bauforderungen".

Wir laden hierdurch unsere Mitglieder und alle selbständige am **Bau beschäftigten Gewerbetreibenden** und sonstige Interessenten zu diesem **wichtigen Vortrag** ganz ergebenst ein. **Kgl. u. städt. Behörden** sowie Vertreter der hiesigen **Bürgervereine** sind ebenfalls eingeladen.

Um weitere Anmeldungen von Verlusten an Bauten an Unterzeichneten wird wird dringend gebeten.

Der Vorstand.
8954] **C. Grecke,** Vorsitzender.

Zum **Weihnachtsfest** sind

Manoli

Cigaretten

das beste **Geschenk.**

Spezialmarken:
Dandy, Chic, Gibson, Girl, Derby, La Fleur.

Eingeführt von den französischen u. italienischen staatl. Tabak-Regien.
[5346

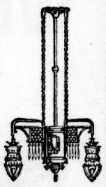
Große Auswahl
in
echt schwedischen
Leder-Westen
und
Leder-Joppen
äußerst preiswert
bei
H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
Halle a. S.,
Große Steinstraße 84.

Praktisches Festgeschenk!
Kassetten!
mit Sicherheitsschloß, auch zum Festschließen eingerichtet, in acht verschiedenen Größen.

Carl Kästner, Act.-Ges., **Leipzig,**
gegenüber dem Magdeburger und Berliner Bahnhof.

Zur Auswahl praktischer Weihnachtsgeschenke
bringe mein reichhaltiges Lager von
Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen etc. für

Elektrisch, Gas, Spiritus, Petroleum
in empfehlende Erinnerung.



Ed. Eder, Spiegelstrasse **12.**

Achten Sie bitte beim Einkauf genau auf meine Firma. — **Fernspr. 164.**

Marzipan

nur eigenes bestes Fabrikat,
ff. Leb- und Honigkuchen,
Baumkonfekte,
feinste Konfitüren, Bonbonnièren u. Attrappen
empfiehlt
Johannes Mitlacher
Poststrasse 11.

Zentralheizung. — Elektr. Licht.
Parkbad
Halle a. S., Dorotheenstr. 17.

Irisch-römische, Russ. Bäder (Heissluft-Dampfbäder mit Sol luftanlage), **Wasserbäder** (das Wasser wird ausschliesslich der städt. Wasserleitg entnommen). **Solbäder** a. d. ca. 18 Proz. stark. Solquelle d. hies. pfännerschaftl. Saline, **Kohlensäurebäder, - Fichtennadelextraktbäder. - Alle Arten medizinische Bäder.**

Grossherzogin Karolinenquelle Eisenach
heilt Gicht, Rheumatismus.

Ein Korb Grossherzogin Karolinenquelle (25 Flaschen) franko jeder deutschen Bahnstation zu Mk. **13.50** genügt in den meisten Fällen zu einer Haustrinkkur. Wenn der erhoffte Erfolg nicht eintritt, wird, selbst nach Gebrauch einiger Flaschen, die Sendung zurückgenommen und der gezahlte Betrag zurückvergütet.

Man verlange Prospekt, Gebrauchsanweisung und Zeugnisse über Heilerfolge.

Mineralbad und Kurhaus Fürstenhof, Eisenach.

David's Nährzwieback
Kindern u. Erwachsenen, insbesondere Rekonvaleszenten ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend u. unbegrenzt haltbar. [5331
Johannes David, Konditorei, Geiststr. 1.

Plissee bill. vis-à-vis Marktkirche, Talamtstr. 8. Giessmann.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S. 18,
internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2141.

Parfümerien
lose sowie in hocheleganten Aufmachungen kaufen Sie tatsächlich
nirgendwo besser
nirgendwo billiger als in der
Schwanen-Drogerie, Leipzigerstr.
vis-à-vis Herm. Hönicke. — Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Dr. Karl Hildebrandt,
vereidigter Handelschemiker. [8940
Oeffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen,
Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telephon 3046.

Frottier-Artikel für Hautpflege hält bill. empf. die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912081-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

8. Dezember.

65 v. Chr. Der römische Dichter Horaz geboren.
1815. Der Geschichtsmaler Adolf von Menzel geboren.
1826. Der Technolog Friedrich Siemens geboren.
1832. Der norwegische Dichter Björnstjerne Björnson geboren.
1841. Der Bildhauer Johann Heinrich von Danneker gestorben.
1854. Papst Pius IX. verkündet das Dogma der unbefleckten Empfängnis Marias.
1857. Der Herzog-Regent von Braunschweig Johann Albrecht zu Mecklenburg geboren.
1869. Eröffnung des Vatikanischen Konzils in Rom.
1881. Entsetzlicher Brand des Ringtheaters in Wien, bei dem 400 Menschen ums Leben kamen.
1903. Der englische Philosoph Herbert Spencer gestorben.

*

Tagesspruch: Tadel mußt du lernen tragen,
Dir die Wahrheit lassen sagen.
Rückert.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 7. Dezember.

Zur Stadtverordneten-Stichwahl.

Bürgerliche Wähler der III. Abteilung!

Es gilt, den Sieg der Sozialdemokratie zu vereiteln, deshalb gebe jeder Wähler aus dem geeinten bürgerlichen Lager seine Stimme den Kandidaten des Hallescheu Bürgervereins.

Nur morgen, Mittwoch, ist noch Wahltag.

— **Der 3. kommunale Bezirksverein** (Süd und West) hielt gestern abend eine gut besuchte Versammlung ab. Zunächst wurde in eine Besprechung über die Stadtverordneten-Stichwahlen eingetreten und hervorgehoben, daß der Frieden in beiden bürgerlichen Lagern gesichert sei. Mit Einstimmigkeit wurde den getroffenen Vereinbarungen zugestimmt. Sodann wurden die Zustände auf dem Stadtgute am Bölbergerwege besprochen. Ferner forderte man die rechtzeitige Beseitigung von Schnee und Eis von den Straßen und verlangte, daß nicht fremde, sondern hiesige Fuhrhalter den Auftrag auf Abfahren der Schnee- und Eismassen erhielten. Allerdings könnten diese nicht für 1,30 Mk. pro Fuhre, wie es der auswärtige Unternehmer tut, abschließen. Man hätte deren Forderungen auf 1,60 oder 1,65 Mk. pro Fuhre akzeptieren sollen. Eine dahingehende Resolution wurde angenommen. Des weiteren beschäftigte man sich mit der Frage der Abhaltung eines Wintervergnügens in der „Kaiser-Wilhelmshalle". Dasselbe soll Anfang Februar stattfinden.

— **Die selbständigen Schuhmacher** waren für gestern, Montag, nach den „Kaisersälen" zu einer Sitzung eingeladen worden. Herr Verbandsdirektor Fender-Düsseldorf hielt den sehr zahlreich erschienenen Meistern einen Vortrag über Die jetzige Lage des Handwerks. Der Redner geißelte zunächst die Gleichgültigkeit vieler Schuhmacher gegen ihre Lage. Viele könnten nicht rechnen, bei vielen haperte es auch mit der fachlichen Ausbildung. Weiter bemängelte der Redner eine ebenfalls stark hervortretende Gleichgültigkeit gegenüber der Organisation des Handwerks. Wären die Handwerker so gut organisiert wie die Gesellen, dann wäre es für sie besser. Er richtete an die Kollegen von Halle die Mahnung, sie sollen sich in der Innung organisieren, damit ein anderes Leben, ein anderer Geist in die Kollegenschaft komme. Sie sollten ferner dem Genossenschaftswesen nicht mehr fremd gegenüberstehen, sie sollten Fachblätter lesen. Bei der Erörterung des Genossenschaftswesens berührte der Redner auch das Bergwesen, das großgezogen worden ist, weil der Handwerker sein Soll und Haben nicht recht auseinanderhält, weil er im Rechnungschreiben säumig ist. Ist der Meister in der Genossenschaft, dann werde er genötigt, auf Kredit verzichten zu müssen, noch den Kunden übermäßig lange zu borgen. Der Redner setzte die Vorteile des Genossenschaftswesens näher auseinander um daran die Aufforderung zu richten, daß alle Schuhmacher der Rohstoff-Genossenschaft beitreten. Ferner empfahl er den Meistern mehr Standesbewußtsein zur Hebung des Schuhmacherhandwerkes. Als Vertreter der Handwerkskammer und des Revisionsverbandes der Genossenschaften nahm Herr Klempnerobermeister Grecke das Wort, um auf die Bedeutung des Handwerks für das Wirtschaftsleben hinzuweisen und die Notwendigkeit seiner Organisierung zu betonen. Er beklagte es, daß in Halle die unbedingt erforderliche Zusammenschließung der Schuhmacher noch nicht gelungen sei. Der Geschäftsführer der hiesigen Rohstoff-Genossenschaft, Herr Fabig, bat ebenfalls um Anschluß an die bestehenden Organisationen. Daran knüpfte er die Mahnung, daß man bar einkaufen möge und zwar auf dem Wege des Anschlusses an die Genossenschaft. Herr Obermeister Arndt wies auf niedrige Preisangebote hiesiger Schuhwarenhandlungen hin, die verführerisch auf das Publikum und nachteilig auf das Schuhmacherhandwerk einwirkten. Darum gelte es, das Publikum über die Schlage aufzuklären und namentlich darauf hinzuweisen, daß im Lederhandel seit Jahren fortwährend Preissteigerungen festzustellen waren, unter denen besonders das Schuhmacherhandwerk zu leiden hat. Und, wie der Verbandsdirektor bemerkte, sei die Preis-Aufwärtsbewegung noch lange nicht am Ende, deshalb müsse der Schuhmacher auch an eine kleine Erhöhung seiner Preise denken. Andere Redner gingen in Einzelheiten der angeschnittenen Fragen ein. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall, woraus zu folgern ist, daß die Anregungen auf guten Boden gefallen sind.

— **Vortrag über das Gesetz betr. Sicherung der Bauforderungen.** Am Donnerstag, den 9. Dez., abends 8 Uhr veranstaltet, wie schon mitgeteilt, der Innungsausschuß Halle a. S. in der Kaiser-Wilhelmshalle, Neue Promenade 8, einen Vortrag des Herrn Kgl. Baurats Enke aus Leipzig, welcher das Gesetz betr. Sicherung der Bauforderungen behandeln wird. Die Mitglieder und alle selbständigen am Bau beschäftigten Gewerbetreibenden, sonstige Interessenten sowie die kgl. und städt. Behörden und Vertreter der hiesigen Bürgervereine sind zu diesem Vortrage eingeladen. Um weitere Anmeldungen von Verlusten an Bauten an den Vorsitzenden des Innungs-Ausschusses, Herrn C. Grecke, wird dringend gebeten.

— **Letzter Vortrag zum Besten des Lauchstedter Theatervereins.** Prof. Dr. Robert, Drei Heroinen, Helena, Iphigenia und Medea, behandelte der Vortragende in seiner Schlußbetrachtung. Helena lebt in unserer Vorstellung als das Ideal höchster weiblicher Schönheit fort. Ursprünglich wurde sie als eine Gottheit von hoher örtlicher Bedeutung verehrt, als Schönheitsspenderin. In der epischen Poesie erscheint ihr Charakter keineswegs einheitlich, und die attische Poesie steht der Helena nicht freundlich gegenüber. Aeschylos feiert zwar ihre Schönheit, aber er flucht ihr auch, weil sie über Tausende Tod und Verderben gebracht. Vasenbilder zeigten die Hauptmerkmale des Mythos, Entführung durch Paris, Rückkehr zu Menelaos nach der Eroberung von Troja usw. Nach anderen Annahmen habe Paris nur ein Scheinbild der Helena entführt, während diese selbst nach Egypten gebracht worden sei. Auch ihre geheimnisvolle Geburt zeigten Bilder an. Als Tochter der Nemesis und des Zeus entschlüpfte sie einem — Ei, das von einem Adler bewacht wurde. — Iphigenia, die Tochter Agamemnons, nach älterer Lesart eine Tochter der Helena und des Theseus, ist ursprünglich auch eine Erscheinungsform der Artemis. Die beiden Hauptzüge ihres Mythos, ihre Opferung in Aulis und ihre Rückkehr von Taurien, zeigten Vasenbilder, pompejanische Wandmalereien und Reliefs von Sarkophagen. Durch Aeschylos und Euripides wurde die Sage dramatisiert. Des letzteren „Iphigenia in Aulis" übersetzte Schiller. Der französische Dramatiker Racine behandelte die Sage der aulischen Iphigenia, und Goethe die taurische Sage in seiner „Iphigenia auf Tauris". Gluck verarbeitete den Stoff zu zwei Opern. Medea: Bei dieser Gestalt ist noch mehr als bei der vorhergehenden der Einfluß des Dramatikers zu fühlen. Ursprünglich wurde Medea als Göttin in Korinth verehrt. Sie war eine Nebenbuhlerin der Hera, und durch deren Schuld starben die Kinder der Medea. Auch als große Zauberin tritt sie hervor. Durch Euripides erst wird Medea zur Kindesmörderin. Berühmt war das Gemälde des Timomachos, „die auf den Kindermord sinnende Medea", von dem pompejanische Wandmalereien einen schwachen Abglanz gaben. Dramatisch wurde dieser Sagenstoff außer von Euripides noch von Seneca und Grillparzer behandelt. — Damit endete die Reihe interessanter Vorträge, die einen Einblick gewährten in dunkle Zeitalter, deren Spuren zum Teil nur in Tonscherben zu verfolgen sind und die dem geschärften Auge des Archäologen oft so wichtige Aufschlüsse gewähren. Der andauernd gute Besuch der Vorlesungen war ein Beweis für das rege Interesse, das den Stoffen entgegengebracht wurde.

— **Mozartvorträge von Professor Dr. Abert.** Im gestrigen Vortrage ging Herr Professor Dr. Abert zuerst auf Mozarts Vorgänger und ihren Einfluß auf den Meister näher ein. Dann zerpflückte der Vortragende die Redensart von dem „Kinde" Mozart. Der Meister habe wohl eine Kindlichkeit, aber die des Genies gleich Beethoven und Bach. Was Wolfgang Amadeus vor anderen Tonkünstlern, Josef Haydn nicht ausgenommen, auszeichnet, ist der sittliche Adel seiner Persönlichkeit. Aus ihm heraus verklärte sich selbst das Allzumenschliche und Allerbedenklichste in seinen Werken. Wer Mozart spielen will, muß selbst ein Sonntagskind sein, ein Stück Mozartschen Idealismus in der Seele tragen. Das hat Mozarts Trennung von der italienischen Schule ja gerade herbeigeführt und ihn hoch über sie erhoben, daß er den warmen Herzensanteil, die deutsche Gemütstiefe in die Opernmusik einführte und nicht nur Witz und Geist wie bei der Italienischen Kunst gelten ließ. Diese vollendete Mischung des Komischen und Tragischen, die Shakespearesche Züge trägt, ist dem Meister aber nicht etwa in froher Lebenslust gelungen, er ist im Gegenteil nicht der ewig-heitere Götterjüngling, als der er meist so falsch geschildert wird, sondern eine tief elegische Stimmung hat ihn ebenso oft beherrscht wie seinen Nachfolger Franz Schubert, und das spricht sich auch in seinen Werken aus. Nach einem Hinweise, daß in den Jugendwerken das Ernste und Heitere noch nicht zu einer höheren Einheit verschmolzen seien, sondern unvermittelt nebeneinander treten, besprach der Redner „Figaro", einen der Sturmvögel der französischen Revolution und zeigte an seinen Personen die große Menschenkenntnis des Meisters.

— **Die Literarische Gesellschaft** sah gestern den Wiener Hermann Bahr als Gast. Mit wallendem Haupt- und Barthaar macht Bahr eher den Eindruck eines phantastischen Schwarmgeistes, als den eines modernen Mannes der Feder, der er ist. Bahr war an Wiener Zeitungen als Theaterkritiker und Feuilletonredakteur tätig und lebt jetzt als freier Schriftsteller in Wien. Er begann mit einem historischen Ueberblick, um das geistige Leben Oesterreichs und die daraus hervorgehende Schule der Dichter des jungen Oesterreichs zu kennzeichnen. Von diesen nannte er nur als Vertreter Arthur Schnitzler und sich selbst, freilich etwas wenig. Bis zum Beginn der Reformation nahm auch Oesterreich an der reichen Städtekultur in Deutschland teil. Mit der Niederwerfung der neuen Lehre begann für das Land eine lange Zeit der Absonderung und Vereinsamung. Die Bemühungen Kaiser Josefs, diese Mauern der geistigen Absonderung zu brechen, mußten mißlingen. Erst mit dem Erwachen des Bürgertums in den 48er Jahren erwachte auch das Geistesleben Oesterreichs zu neuem Streben. Da man aber nur fremde Formen importierte, wie es z. B. in der Baukunst geschah und deren abschreckendes lebendiges Zeugnis die neuentstandene Ringstraße ist, so konnte dies noch nicht zu einem bewußten nationalen Ausdruck führen. Das heranwachsende Geschlecht empfand auch den Widerspruch zwischen diesen fremden Einflüssen und der guten alten Ueberlieferung. Beeinflußt durch die Geistesströmungen der 90er Jahre, entstanden nun verschiedene Gruppen, die man das junge Oesterreich benannte und in denen das Streben herrschte, wohl zu allen Mitteln der modernen Technik zu greifen, aber dabei fest auf dem eigenen Boden stehen zu bleiben. Man wollte für das verleugnete alte Oesterreich den künstlerischen Ausdruck finden. Nicht kopieren, sondern die alte Stammesart ausdrücken, die Eigenart bewahren und sie den Söhnen bereichert zu hinterlassen, sei das Bestreben dieser österreichischen Sezession. — So annehmbar auch diese historische Entwickelung klingt, so wenig konnten die beiden gelobten Proben charakteristische Belege für ein besonderes geistiges Klima sein. Hierfür müßte die Auswahl wohl weitergehen und auch die übrigen Zweige der Dichtkunst, Lyrik und Drama, berücksichtigt werden. Was und wie aber Bahr nun las, war fesselnd und wurde mit Dankbarkeit aufgenommen. Die Schnitzlersche Novelle „Die Toten schweigen" zeigte den Wiener Arzt als feinfühligen Erzähler, der mit zarter Hand den Empfindungen einer geängstigten Frauenseele nachgeht und die durch den beseelten Vortrag Bahrs zu greifbarer Deutlichkeit erstand. Zwang dieses Seelengemälde die atemlosen Hörer ganz in seinen Bann, löste Bahrs humoristische Schilderung von „Der schönen Frau" herzliches Lachen aus, besonders auch bei den zahllosen Damen. Es klang wie ein Zugeständnis, das sie dem feininonisierenden Dichter machten, der die allgemeine Schwäche der Frau, bewundert zu werden, und sei es, von wem es wolle, zum Gegenstand seiner Betrachtung machte.

— **Der Frauenverein für Armen- und Krankenpflege** hielt gestern in der Kleinkinderbewahranstalt seine Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht des Vorstehers, Herrn Superint. D. Wächtler, ging hervor, daß die Zahl der Unterstützungen auf 2409 Fälle zurückgegangen ist, da verschiedene Fälle dem neuen besonderen Pflegevereinen überwiesen werden konnten. Die vom Rendanten gelegte Jahresrechnung hatte eine Einnahme von 38 562,02 Mk. und eine Ausgabe von 40 145,72 Mk. zu verzeichnen. Dem Vorstande wurde Entlastung erteilt. Der Haushaltplan für das neue Geschäftsjahr wurde in Einnahme und Ausgabe auf 20 000 Mk. festgesetzt. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Damen Frau Rentier Hund und Frau Konsistorialrat D. Neuenhaus, neugewählt Frau Oberbürgermeister Dr. Rive und an Stelle des verstorbenen Herrn Archidiakonus Pfanne Herr Konsistorialrat Josephson von der Domgemeinde. — Der Frauenverein ist einer der segensreich wirkenden Vereine unserer Stadt. In den langen Jahren seines Bestehens hat er Tausende und Abertausende kleine Kinder in seine Obhut genommen und ebensoviel Tausende von Armen nach Kräften unterstützt und die Kranken gepflegt.

— **Hallescher Dürerbund.** Zu der kürzlich abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde ein Vorbericht über die diesjährige Tätigkeit des Vereins gegeben und die Neuwahl des Arbeitsausschusses für 1910 erledigt. Einer früheren Anregung zufolge, die Unzuträglichkeiten, welche im Betriebe mancher Kinematographentheater zu Tage treten, in einer öffentlichen Versammlung zu beleuchten, wurde erneut gebeten, weiteres Material zu sammeln. Die intimen Abende sollen in rascherer Folge als bisher stattfinden. Am 10. Dezember abends 8½ Uhr findet im „Kronprinz" ein solcher Abend statt. Hier soll auf die Flugschriften des „Dürerbundes" hingewiesen und einiges daraus vorgelesen werden. Sodann soll Carl Spitteleys entzückende Kindernovelle „Di. Mädchenfeinde" zur Vorlesung kommen. Gäste sind willkommen.

— **Kunstgewerbeverein.** Am Mittwoch, den 8. Dez., abends 8¼ Uhr wird im oberen Saale der „Zulpe" Vortrag mit Lichtbildern über „Die ästhetische Kultur der Gegenwart" von Herrn Dr. Wolff, Direktor des Statist. Amtes in Halle, gehalten werden. Näheres siehe Inserat.

— **Deutsch-evangelischer Frauenbund.** Nochmals sei auf den Vortrag hingewiesen, den Herr Konsistorialrat Josephson zum Besten des hiesigen Marienheims am Freitag, den 10 Dez., nachmittags 6 Uhr im Gemeindehause, Albrechtstraße 27, über das Thema „Ein Gespenst" halten wird. Der Besuch sei um des interessanten Vortrages wie um des guten Zweckes willen warm empfohlen. Eintrittskarten zu 1 ℳ sind am Eingange des Saales zu haben.

— **Die Photographische Gesellschaft** hält morgen Mittwoch abends 8 Uhr im oberen Saale des Reichshofes, Alte Promenade 6, eine Sitzung ab, in welcher Herr Dr. W. Thiem: Praktische Erfahrungen mit der Photographie in natürlichen Farben (Lumièreplatten) nebst Projektion von etwa 60 Lumièreaufnahmen vorführen wird. Ferner werden neue Apparate und Utensilien gezeigt, Mitteilungen aus der Praxis gegeben und Bilder ausgestellt werden. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

— **Der Orchester-Musikverein** hält Vereinsabende an folgenden Montagen ab: 3., 17. und 31. Januar, 14. und 28. Februar, 14. März im Evangelischen Vereinshause (Hotel Kronprinz).

— **Der Verein der Gastwirte von Halle und Umgegend** nahm in seiner Dezembervversammlung im „Weißbiersalon" nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten den Bericht über die gemeinschaftliche Sitzung des Vereins mit den Brauereivereinigungen entgegen. Leider hätten die Verhandlungen kein Ergebnis gehabt wegen mangelnden Entgegenkommens der Brauereien. Lebhafte Klagen wurden laut wegen der zweierlei Preise. Es soll zum letzten Male mit den Brauereien in Verbindung getreten werden, um eine gütliche Einigung zu erzielen. Den Bericht über die gastwirtliche Ausstellung in Quedlinburg erstattete der Vorsitzende, Herr Hotelier Käppel, der dort als Preisrichter tätig war. Wiederum, wie alljährlich vor Weihnachten, wurden Unterstützungen an kranke und siehe Fachgenossen bewilligt.

— **Verein der Saalbesitzer von Halle u. Umg.** In der Dezemberversammlung wurde Mitteilung gemacht von der behördlich beabsichtigten Verlegung dreier Tanzsonntage im Gebiet des Saalkreises. Man will in dieser Angelegenheit die Vermittelung des Herrn Landrats erbitten. Sodann wurde Bericht erstattet über den bisher ergebnislosen Verlauf der neuerlichen Verhandlungen mit den Halleschen Brauereien wegen Herabsetzung der Faßbierpreise aus Anlaß der inzwischen erfolgten Ermäßigung der Flaschenbierpreise. Es wurde beschlossen, in Gemeinschaft der Kollegenvereine mit einer bestimmten Forderung an die Halleschen Brauereien heranzutreten. — Die vom Kartellverband der Halleschen Kellnervereine beantragte prinzipielle Anerkennung eines bestimmten Lohntarifs wurde infolge der großen Verschiedenheit der Saal- und Gartengeschäfte abgelehnt. Die Höhe der Umsatzprozente soll nach wie vor der einzelnen Abmachung überlassen bleiben. — Die Versammlung genehmigte den Entwurf des Vertrages zwischen dem Saalbesitzerverein und dem Mitglied Herrn Herm. Kluge wegen Bezugs von Kohlensäure unter Zubilligung eines Rabatts an die Sterbeunterstützungskasse des Vereins. — Infolge der Erhöhung des Stempelsteuersatzes für öffentliche Lustbarkeiten soll bei der Halleschen Polizeiverwaltung die Abstufung der Stempelsteuer nach der Größe des Lokals erbeten werden. — Neu aufgenommen in den Verein wurden je ein Kollege aus Halle und aus dem Saalkreise.

— **Im Calvinverein** Mittwoch abend 8½ Uhr Hotel zum Kronprinz wird der Vorsitzende einen Rückblick auf die Generalsynode und ihre für das Gemeindeleben wichtigsten Beschlüsse geben. Jedes selbständige männliche Mitglied der Domgemeinde ist herzlich willkommen. Der Calvinverein ist eine völlig zwanglose Vereinigung. Beiträge werden nicht erhoben.

— **Volksbildungsverein.** Der Abend des 9. Dezember wird „Konstantinopel, die Königin der Städte" in Wort und Bild zeigen. Herr Pfarrer Stier-Alten, welcher den Vortrag halten wird, ist als tüchtiger Redner bekannt und verfügt über vorzügliche Bilder. Er hat die Türkei bereist und Konstantinopel vor und nach der Umwälzung besucht, sodaß er seinen Hörern einen gewiß interessanten Vergleich zwischen dem alten und neuen Konstantinopel vorführen wird.

— **Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich** (Leiter Pastor Heintke). Die Weihnachtsfeier findet am Montag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr im großen Saale des „Wintergartens" statt. Deklamationen, Sologesänge, Chorlieder und ein Vortrag sowie ein größeres weihnachtliches Schauspiel wechseln einander ab. Einladungskarten sind bei Herrn Pastor Heintke zu haben.

— **Im neuen Heim.** Man schreibt uns: „Das Kolonialwarengeschäft von A. Trautwein, welches sich infolge seiner vorzüglichen Waren bei billigster Preisstellung während der 35 Jahre seines Bestehens seit über unsere Stadtgrenzen hinaus einen sehr guten Ruf erworben hat, ist mit heutigem Tage in das neuerbaute Geschäftshaus Große Ulrichstraße 31 zurückverlegt worden. Der rührige Inhaber hat durch Hinzunahme von Delikatessen das Geschäft bedeutend erweitert. Auch ist die Firma durch Aufstellung eines modernen elektrischen Kaffeerösteapparates in der Lage ständig Ia frischen Kaffee zu liefern."

— **Zum Besten des Erholungsheims.** Wir weisen noch einmal auf den Vortrag zum Besten des Erholungsheims hin, der am Mittwoch, den 8. Dez., 5 Uhr im Erholungsheim, Weidenplan 20,

Abend-Mäntel in mannigfaltigster Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Genre. **Bruno Freytag,** Leipzigerstr. 100.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912081-18/fragment/page=0005

stattfindet. Herr Professor Dr. O. K. rn wird über die Ausgrabungen von Magnesia am Maeander sprechen. **Lichtbilder werden den Vortrag** begleiten. Eintrittskarten zu 1.50 ℳ., für Studierende zu 1 ℳ sind am Eingang des Saales zu haben.

— **Gew. org. Verein erwerbender evangelischer Frauen und Mädchen.** Am Mittwoch, 8. Dezember, abends ½9 Uhr wird im Saal des Erholungsheims, Weidenplan 20, ein Vortrag mit Lichtbildern über Nervenheilanstalten gehalten werden. Zum Schluß werden Löwesche Balladen und Weihnachtslieder vorgetragen. Eintritt 15 Pfg. Für Vereinsmitglieder frei.

— **Menschenschutz und Tierschutz.** Es wird uns geschrieben: In zahlreichen Schriften ist nachgewiesen worden, daß die Tierquälerei die Menschen auch roh und grausam gegen ihre Mitmenschen macht, und daß daher alle Kämpfer für eine höhere Gesittung den Tierschutz fördern sollten. Nur sehr selten haben aber die Tierschützer darauf hingewiesen, daß auch umgekehrt die Roheit und Ungerechtigkeit gegen Menschen das Mitleid mit den Tieren abstumpft und daß daher die Tierschützer auch den Kampf für Menschenrecht und Menschenwohl unterstützen sollten. Auf dem großen Internationalen Tierschutzkongreß in London im Juli dieses Jahres hat nun der bekannte Berliner Tierschutzagitator Magnus Schwantje in einer bemerkenswerten Rede die Tierschützer aufgefordert, nicht nur von den andern ethischen Vereinen die Mitarbeit am Tierschutz zu verlangen, sondern auch mit größerem Eifer die Bestrebungen dieser Vereine zu fördern. Am Mittwoch, den 8. Dezember wird dieser Vortrag in den Kaisersälen in einer um ½9 Uhr beginnenden Versammlung der „Ortsgruppe Halle des Weltbundes zum Schutze der Tiere und gegen die Vivisektion" wiederholt werden. Alle Freunde ethischer Bestrebungen, insbesondere die Anhänger der Friedensbewegung, die Alkoholgegner, die Kämpfer für gerechtere soziale Zustände, für Strafrechtsreformen, für Kinderschutz, für Frauenrecht, die Mitglieder der christlichen, theosophischen und monistischen Vereine usw. werden zu dieser Versammlung herzlich eingeladen. Eintritt frei.

— **Walhallatheater. Mittwoch 4 Uhr findet wieder Kindervorstellung statt, wobei der Kinematograph mit den neuesten und interessantesten Bildern aufwarten wird. Abends wird zum neunten Male „Eine Haremsnacht" aufgeführt.**

— **Hochwasser.** Die Saale hat die großen Wiesenflächen bei Passendorf überschwemmt. Die Pfännerschaftliche Kohlenbahn nach Alt-Zscherben hat schon erheblich mit Verkehrshindernissen zu kämpfen.

— **Ein Beamter mit dem Halleschen Polizeihund „Grethe"** weilte am Sonntag in Nietleben, um die Diebe zu ermitteln, die, wie gemeldet, bei dem Arbeiter Lehrmann ein Schwein gestohlen haben. Der Hund sprang aus der Räucherkammer durchs Fenster in den Garten, setzte über Mauer und Pfeiler und nahm seinen Weg durch die Schwelerei bis zum Kohlenmesserhäuschen. Jedenfalls durch den starken Geruch der Paraffinfabrik verlor das Tier hier leider die Spur, auch dürften die Menschenmassen, die sich angesammelt hatten und der Kieferngeruch aus der Dölauer Heide zum Mißlingen beigetragen haben.

— **Arbeitsvermittlung für Ausbesserinnen usw.** Der Gewerkverein der Heimarbeiterinnen macht die Hausfrauen der Stadt erneut auf seine Arbeitsvermittlung aufmerksam. Es werden tüchtige Arbeiterinnen in und außer dem Hause nachgewiesen für Ausbessereien jeder Art an Kleidern, Wäsche und Strümpfen, für Anfertigung von Wäsche und Schürzen, Kinderkonfektion, Stickereien, Strickarbeiten (Strümpfe, Golfjacken), auch zum Puppenanziehen. Alle Anfragen und Bestellungen sind zu richten an die Sekretärin Frl. Schrecker, Kaiserstraße 21 II.

— **Klavierschwindel.** Man schreibt uns: Unter dem Deckmantel „Gelegenheitskauf", „Umstände halber", „Konkursausverkauf" usw. werden dem hiesigen Publikum Klaviere mit den hervorragendsten Eigenschaften zu unglaublich billigen Preisen angeboten. Mit besonderer Regelmäßigkeit erscheinen diese Offerten von angeblichen Privatleuten der „Dryanderstraße", „Leipzigerstraße", „Fürstental", „Jakobstraße", „Bertramstraße", „Großen Ulrichstraße" usw. Der Verband deutscher Klavierhändler, jur. Person, der zum Schutze des reellen Klavierhandels ins Leben gerufen ist und dem in der Ortsgruppe Halle die Firmen Balthasar Dölz, Albert Hoffmann, Oskar Kaufmann, Reinhold Koch, C. Rich. Ritter angehören, hat festgestellt, daß in allen den oben angeführten Fällen die Offerierenden einen versteckten, gewerbsmäßigen Klavierhandel betreiben und daß die daselbst angebotenen Fabrikate (meist ohne Namensnennung) Instrumente minderwertigster Sorte sind. — Unter der Vorspiegelung, daß diese Instrumente einen enormen Neuwert gehabt hätten, wegen Abtragung einer großen Schuld hätten übernommen werden müssen usw. werden diese Klaviere dem gutgläubigen Käufer aufgehängt. Von irgendwelcher Garantie ist natürlich bei solchen Geschäften keine Rede, und so kommt es denn, daß der neue Eigentümer sehr bald, jedoch zu spät, seinen Reinfall entdeckt. Fälle, in denen Käufer für verhältnismäßig hohe Preise derartige Pianinos erstanden haben und dann nach kurzer Zeit genötigt gewesen sind, ihr neugekauftes Pianino von fachmännischer Seite reparieren zu lassen, stehen nicht vereinzelt da. Solche Klaviere bleiben minderwertig und kosten dann ebenso viel, als der Hineingefallene für dasselbe Geld ein erstklassiges Instrument mit langjähriger Garantie bekommen hätte, wenn er ein solides Geschäft betraut hätte. Also Warnung vor „Klavierschwindel".

— **Tittels Wandkalender, ein in vielen Familien von Halle und Umgebung gern gesehener Gast,** stellt sich jetzt, wie alljährlich um diese Zeit, **wieder ein.** Herr **Juwelier Tittel hier** verschickt ihn in elfter Auflage zu 23 000 Stück an seine zahlreichen Kunden **in Stadt** und Land. Der hübsch ausgestattete Kalender, der wieder in der hiesigen lithographischen Anstalt von Gebr. Keil hergestellt ist und unserem heimisch n Kunstgewerbe zur Ehre gereicht, zeigt auf der einen Seite das Geschäftshaus der bekannten Juwelen- und Goldwarenfirma F. R. Tittel, auf der anderen Seite den vielbesuchten Aussichtsturm, den Kolkturm, auf dem Bischofsberge in unserer Heide.

— **Alt-Wandervogel.** Sonnabend, den 11. Dezember, Nachmittagswanderung durch die Heide mit Kaffee in der „Tanne". Abmarsch ½3 Uhr vom Hettstedter Bahnhof. — Nächsten Sonntag Tagesfahrt ohne Abkochen nach Hohenthurm und Landsberg. Kosten 50 Pfg., Abmarsch 8 Uhr vom Riebeckplatz. — Tagesfahrt mit Abkochen nach Merseburg. Kosten 50 Pfg. Anmeldungen nach Triftstraße 4 an H. Eichler erbeten. — Sonnabend, den 11. Dezember, abends 8 Uhr Generalversammlung im Evangel. Vereinshaus. (Siehe Anzeige.)

— **Fußballsport.** Halle 96 — Britannia-Halle 7:1. Eine angenehme Enttäuschung bereiteten die 96er am Sonntag ihren Anhängern durch das von Anfang bis Ende überlegen durchgeführte Spiel gegen die hiesigen Britannen. Hatte man nach dem Versagen der Elf gegen Borussia, die ihrerseits sich den Britannen im Verbandsspiel mit 8:1 hatten beugen müssen, ein knappes Ergebnis, wenn nicht gar eine neue Niederlage erwartet, so sah man sich darin erheblich getäuscht. Uebrigens konnte das Spiel nicht als Verbandsspiel ausgetragen werden, weil der Schiedsrichter nicht erschienen war, es muß deshalb wiederholt werden. Vielleicht findet diese Wiederholung schon am kommenden Sonntag auf dem Platze der 96er statt.

— **Wagenzusammenstoß.** Gestern wurde in der Mansfelderstraße ein Motorwagen der Stadtbahn von einem von der linken nach der rechten Straßenseite hinüberbiegenden Lastfuhrwerk am Vorderperron leicht gestreift.

— **Unfall eines Radlers.** Heute vormittag wollte ein Radfahrer in der Gr. Steinstraße einem Straßenbahnwagen ausweichen. Hierbei fuhr er gegen eine Bordschwelle, flog vom Rade und wurde derart verletzt, daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle a. S. Der Geheime Medizinalrat Dr. med. Julius Bernstein, Direktor des physiologischen Instituts an der Universität Halle a. S., feiert am 8. ds. seinen 70. Geburtstag. Sein Hauptlehrer war du Bois-Reymond. 1865 erwirkte er seine Zulassung als Privatdozent an der Universität Heidelberg. Vier Jahre später wurde er a. o. Professor an der Ruperto-Carola und siedelte 1871 an die Berliner Universität über. 1872 wurde er Ordinarius der Physiologie in Halle a. S. Außer kleineren Abhandlungen verfaßte er: „Untersuchungen über den Erregungsvorgang im Nerven- und Muskelsystem" (1871), „Die fünf Sinne des Menschen" (1875), „Lehrbuch der Physiologie des tierischen Organismus, im speziellen des Menschen" (1894).

*

hc. Hochschulnachrichten. Der technische Referent beim Ministerium des großh. badischen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten in Karlsruhe Oberingenieur Heinrich Baumann wurde zum Dozenten für Lokomotivbau an der technischen Hochschule daselbst berufen. — Die Assistenten Dr. phil. Karl Hagen am Museum für Völkerkunde in Hamburg und Dr. phil. Richard Stettiner am Museum für Kunst und Gewerbe daselbst wurden zu Professoren ernannt. — Professor Dr. phil. et jur. Karl Kindermann, der seit dem Herbst 1906 als Nachfolger von Prof. Dr. Harms das Ordinariat für Volkswirtschaftslehre an der württemb. landwirtschaftlichen Hochschule zu Hohenheim verwaltet, hat nunmehr auch einen Lehrauftrag für das gleiche Fach an der technischen Hochschule zu Stuttgart an Stelle von Prof. Dr. F. C. Huber erhalten. Dr. Kindermann (geb. 1860 zu Magdeburg) war von 1894—1906 an der Universität Heidelberg tätig. — Dem ordentlichen Professor und Direktor des mineralogischen Instituts an der Universität Breslau Dr. Karl Hintze wurde der Charakter als „Geheimer Regierungsrat" verliehen. Geheimrat Hintze ist ein geborener Breslauer (1851). — Zum Lektor der italienischen Sprache an der Universität Freiburg i. Br. wurde an Stelle des nach Heidelberg gegangenen Dr. Lionardo Olschki Dr. Angelo Milli aus Londa (Italien) berufen. — Dr. phil. Joseph Rest (aus Münchweier in Baden) wurde zum wissenschaftlichen Hilfsarbeiter an der Universitätsbibliothek in Freiburg i. Br. ernannt. — Zu der Würzburger philosophischen Fakultät hat sich Dr. phil. Johannes von Halban (aus Wien) als Privatdozent habilitiert.

W. Prag, 7. Dezember. Der akademische Senat wies gestern die von Professor Wahrmund eingelegte Berufung gegen die Erklärung des Professorenkollegiums der Fakultät, welche die Abmachungen Wahrmunds mit dem Unterrichtsminister verurteilt, zurück und lehnte die Einleitung einer Disziplinaruntersuchung aus Mangel an Anlaß ab.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Neues Palais, den 2. Dezember 1909. * v. Uslar, Gen. der Inf. und Gouverneur der Festung Ulm, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. * v. Boehn, Gen. der Inf. und Kommandeur der 18. Div., zum Gouverneur der Festung Ulm auf beiden Donauufern ernannt. * v. Barnekow, Major und Lehrer am Militär-Reitinstitut, von dieser Stellung enthoben und unter Belassung seiner bisherigen Uniform zur Dienstleistung bei dem Herzog von Sachsen-Altenburg kommandiert. Die nachbenannten türkischen Offiziere als Lts. à l. s. der Armee, ohne Vorbehalt der Prüfungen angestellt und vom 1. Januar 1910 ab folgenden Truppenteilen, deren Uniform sie zu tragen haben, zur Dienstleistung überwiesen: * Hurrem Hussein, Vizemajor, dem Inf.-Regt. 83, * Hassan Reuf, Hauptm., dem Inf.-Regt. 46, * Ahmed Hamdi, Hauptm., dem Inf.-Regt. 169, * Tahsin Hussni, Oberlt., dem Inf.-Regt. Nr. 113 * Hakki Ali, Lt., dem Inf.-Regt. 158, * Ali Wefik, Lt., dem Leib-Gren.-Regt. 109, * Awni Muharrem, Hauptm., dem Hus.-Regt. 12, * Hussameddin Wahid, Hauptm., dem Ulan.-Regt. 5, * Mehmed Emin, Hauptm., dem Feldart.-Regt. 3, * Nedjib Bekir, Hauptm., dem Feldart.-Regt. 17, * Mahmud Nedim, Oberlt., dem Feldart.-Regt. 19, * Mehmed Halid, Hauptmann, dem Fußart.-Regt. 4, * Kiazim Ferhad, Hauptm., dem Pion.-Bat. 11, * Fuad Mehmed, Oberlt., dem Telegr.-Bat. 2.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Amtsgerichtsrat Karl Pleisse zu Weißensee i. Th. der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Gräflich von der Schulenburgschen Förster Adolf Oschmann zu Forsthaus Buktum im Kreise Wolmirstedt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Tischlergesellen Karl Gebensleben zu Wolmirstedt das Allgemeine Ehrenzeichen. — Infolge der von der Stadtverordnetenversammlung zu Halberstadt getroffenen Wahl ist der Direktor der städtischen Steuerverwaltung Hans Weißenborn in Charlottenburg als besoldeter Beigeordneter (Zweiter Bürgermeister) der Stadt Halberstadt für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt. — Zum Steuerinspektor ernannt ist Katasterkontrolleur Bachstelz in Oschersleben.

Börsen- und Handelsteil.

Wochen-Marktberichte.

— **Produktenbörse in Leipzig** am 7. Dezbr. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg. wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: schön. **Weizen** inländ. neuer 207,00—213,00 ℳ bz. u. Br., argent. 241—248 ℳ bz. u. Br. russ. 239,00—248,00 ℳ bz. u. Br. Tendenz: beh. **Roggen:** inl. 157—162 ℳ bz. u. Br., preuß. 160—164 ℳ bz. u. Br., Posener ———, ausländ. 186—192 ℳ Br., Tendenz: still. **Gerste:** Braugerste, hiesige 170—180 ℳ bz. u. Br., feinste über Notiz, auswärt. 174—184 ℳ bz. u. Br., Saale-Gerste —,— ℳ bz. u. Bf., feinste über Notiz, Mahl- u. Futterware 133—165 ℳ bz. u. Br. **Hafer:** inländischer —,— bis —— ℳ bz. u. Br., neuer 163 bis 170, ausl. —,— ℳ bz. u. Br. Tendenz: ruhig. **Mais:** amerik. —,—, runder 159—165 ℳ bz. Br., Cinquantin 180—195 ℳ bz. Br. **Raps:** — bis — ℳ bz. u. Br. **Rapskuchen:** per 100 kg 12,75 bis 14,25 ℳ bz. u. Br. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 54,50 ℳ Bf., gefrorenes —,— ℳ Bf., Tendenz: still.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 7. Dezbr. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 30,50 ℳ, Roggenmehl 01 23,75 ℳ per 100 kg netto exkl. Sack.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 6. Dezember 1909: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 62 ℳ, niedrigster Preis 56 ℳ, häufigster Preis 60 ℳ; Bullen: höchster Preis 60 ℳ, niedrigster Preis 56 ℳ, häufigster Preis 58 ℳ; Kühe: höchster Preis 59 ℳ, niedrigster Preis 48 ℳ, häufigster Preis — ℳ; Jungrinder: höchster Preis — ℳ, niedrigster Preis — ℳ, häufigster Preis — ℳ; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — ℳ, niedrigster Preis — ℳ, häufigster Preis — ℳ; 2. Saugkälber: höchster Preis 64 ℳ, niedrigster Preis 58 ℳ, häufigster Preis 61 ℳ; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 68 ℳ. 2. Schafe: höchster Preis 63 ℳ, niedrigster Preis 58 ℳ, häufigster Preis 60 ℳ. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 77 ℳ, niedrigster Preis 73 ℳ, häufigster Preis 75 ℳ.

— **Köln, 6. Dezember.** (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: **460 Ochsen, 632 Färsen. Kühe und Jungvieh, 103 Bullen, 379 Kälber** 31 Schafe, 3138 Schweine. Preise für 50 kg: Ochsen: a) Lebendgewicht 46—50, Schlachtgewicht 83—84, b) 42—44 (75—80), c) 37 bis 39 (68—72), d) —— (55—65) ℳ; Färsen, Kühe und Jungvieh: a) 43—44 (———), b) 39—42 (70—72), c) 34—37 (64 bis 67), d) 30—32 (59—62), e) ——— (55—57), f) —— (——); Bullen: a) 43—46 (69—71), b) 36—40 (67—69), c) —— (63—65), d) —— (55—58) ℳ; Schlachtgewichtpreise für Großvieh verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen; Geschäft langsam bei fraglicher Räumung. Kälber: Preise für 50 kg Schlachtgewicht: a) —— (100—106), b) 52—54 (86—88), c) 46—56 (78—84), d) ——— (71—76), e) —— (55—62) ℳ. Schafe: Preise für 50 kg: a) — (—), b) — (—), c) — (60) ℳ. Schweine: Bezahlt für 50 kg: a) vollfleischige bis 2 Ztr. Lebendgewicht 55—57 ℳ, Schl. 70—72 ℳ, b) vollfleischige über 2 Ztr. Lebendgewicht 55—56 ℳ, Schl. 70—71 ℳ, c) vollfleischige über 2½ Ztr. Lebendgewicht 55—56 ℳ, Schl. 70—71 ℳ, d) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht — ℳ, Schl. — ℳ, e) gering entwickelte 49—53 ℳ, Schl. 62—67 ℳ, f) Sauen und geschnittene Eber 51—54, Schl. 64—68 ℳ; ruhig. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 6. Dezember: a) Rindfleisch: Ochsen: Ia 1,40—1,42 ℳ, IIa 1,30—1,34 ℳ, IIIa —,— ℳ; Kühe: Ia 1,28—1,30 ℳ, IIa 1,22—1,24 ℳ, IIIa 1,16—1,20 ℳ; b)) Schweinefleisch: Ia 1,50 bis 1,52 ℳ, IIa 1,42—1,48 ℳ, IIIa —,—; Speck 1,52—1,54 ℳ; Geschäft lebhaft. — Eingeführtes Fleisch am 6. Dezember: 164 Großvieh-Viertel, 52 Kälber und 71 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: Ia 1,14—1,18 ℳ, IIa 1,12 ℳ, IIIa 1,02 bis 1,06 ℳ: b) Kalbfleisch: Ia 1,30—1,36 ℳ, IIa 1,20—1,24 ℳ, IIIa —,— ℳ; c) Schweinefleisch: Ia 1,30—1,34 ℳ, IIa —— ℳ; lebhaft. — Häute- und Fettpreise am 6. Dezember: Stierhäute 100 ₰, Kuh- und Rinderhäute 109 ₰, rothaarige Ochsenhäute von 45 kg aufwärts 121 ₰, desgl. von 40 bis 44½ kg 121 ₰, flache Berliner Ochsenhäute 112 ₰, Kalbfell mit Kopf 158 ₰, ohne Kopf 145 ₰, Fett 58—68 ₰, Nieren bis 78—80 ₰ das Kilo.

Trockenschnitzel.

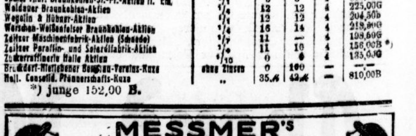
— **Halle a. S.,** 7. Dezbr. **Preis pro 100 Kilo** 11,90 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 7. Dezember 1909.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,00G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—,—
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	92,00bG
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,00G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75b
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,00G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV	do.	—	—	4	100,50G
do. do. Serie V	do.		—	4	100,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,50G
Städtische Zoolog. Garten-Anleihe	do.	—	—	3½	92,00G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	90,00G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,75B
do. do. v. 1893 u. 1901 TIT	do.	—	—	3½	—,—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,25G
Erfurter 4 % Stadt Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,25G
Erfurter Stadtanleihe v. 1908, Ausg. 6	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,25G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	92,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,00G
Nordhäuser Stadtanleihe v. 1908	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	do.	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,60G
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,20b
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	84,70B
Sächsische „ Rentenbriefe	verschied.	—	—	3½	91,75G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	—,—
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Weissenfelser Stadtanleihe v. 1907	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Weissenfelser Stadtanleihe v. 1909	do.	—	—	4	100,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,75G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,00G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	do.	—	—	4	97,75G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,25G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,00B
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Gottfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,75B
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	89,00G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,25G
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,25B
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00B
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
do. do.	do.	—	—	4	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	do.	—	—	4	97,50G
Naumburger Braunkohlen-Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,25b
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,00G
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw.-Anl. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,00bG
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,50G
Werschen-Weissenf. Braunkohlen rückz. 102 %	do.	—	—	4½	101,25G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50bB
do. do. rückz. m. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,25G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9	9	4	152,75bG
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2½	4	4	87,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	12	4	234,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	4	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	13	12	4	212,25G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	10/9	11	10	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2	1½	4	25,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	89,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/9	0	3	4	100,00G
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	12	10	4	—,—
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/9	12⅔	11½	4	162,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	1/4	3¾	3	4	—,—
do. do. Lit. B.		3¾	3	4	—,—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	79,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	26	26	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	5½	4¾	4	99,00B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	11	5	4	90,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	13½	12	4	168,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	11	10	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	6	6	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	10/9	9	—	4	123,00b
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	1/4	10	10	4	145,00G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	12	4	—,—
Nienburger Malzfabrik-Aktien	1/9	9	9	4	129,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	8	—	4	—,—
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12	12	4	198,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	112,00B
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	225,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	12	12	4	204,50b
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	14	4	218,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schnede)	1/7	11	—	4	198,50G
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/9	11	10	4	156,00B *)
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	0	0	4	135,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	0	100	—	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	„	35 ℳ	42 ℳ	—	810,00B

*) junge 152,00 B.



Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Schuhwarenhändler Josef Wagner in Ilversgehofen b. Erfurt. Schuhmacher Christian Rohde in Magdeburg. Kaufmann Max Süß, Inhaber der Firma Heinrich Karguth Nachf. in Naumburg a. S.

Salpeterpreise am 7. Dezember 1909.

— **Sofort: Hamburg** 8,65 **M.**, **Magdeburg** 8,85 **M.** — **Februar-März 1910: Hamburg** 8 85 **M.** **Magdeburg** 9,05 **M.** — **Februar-März 1911: Hamburg** 9,00 **M.**, **Magdeburg** 9,20 **M.** Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 7. Dezbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 12,05—12,25. } **Tendenz: matt.**
Nachprodukte 75 % ohne Sack 10,50-10,65. }
Brotraffinade I. ohne Faß 22,50—22,75.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } **Tendenz: ruhig.**
Gem. Raffinade mit Sack 22,25—22,50.
Gem. Melis mit Sack 21,75—22,00.
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Dezember 12 47½G. 12 52½B.	Mai 12,75G. 12,77½B.
Januar 12,55G. 12 57½B.	August 12,90G. 12,92½B.
März 12 65G. 12,67½B.	Okt.-Dez. 10,85G. 10,87½B.

Tendenz: matt.

Hamburg, 7. Dezbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**

Dezember 12,45G.	Mai 12,70G.	Tendenz: ruhig.
Januar 12,50G.	August 12,65B.	
März 12,60G.	Okt.-Dez. 10,85G.	

Kafeebericht.

Hamburg, 7. Dezbr. (Vormittagsbericht.) **Kaffee, good average Santos.**

Dezember	36½	Mai	36¼	Tendenz: ruhig.
März	36¼	September	35¾	

Berliner Produktenbörse vom 7. Dezbr. (Eigener Drahtbericht.)
Weizen per Dez. 220 00 **M.**, Mai 217.00 **M.**, Juli —,— **M.**
Roggen per Dez. 167,75 **M.** Mai 174 50 **M.**, Juli —,— **M.**
Hafer per Dez. 155,25 **M.**, Mai 160 25 **M.**
Mais per Dez. 151,50 **M.**, Mai 151,75 **M.**
Rüböl per Dezbr. —,— **M.**, Mai —,— **M.**, Juli —,— **M.**

Börse von Berlin vom 7. Dezbr. (Eigener Drahtbericht.)

Die Spekulation wie auch das Privatpublikum fuhren heute fort, die in der letzten Zeit eingegangenen Haussverpflichtungen angesichts der zur Jahreswende zu erwartenden Geldanspannung zu vermindern, sodaß bei recht stillem Verkehr eine weitere Ermäßigung des Kursniveaus zu verzeichnen war. Eine Reihe günstiger Momente, die unter anderen Verhältnissen der Spekulation Anregung geboten hätten, wie die feste Haltung des Londoner Metallmarktes, das in Paris fortbestehende Interesse für internationale Rentenwerte, der günstige Bericht vom Essener Kohlenmarkt und die Erwartung einer Diskontherabsetzung in London am kommenden Donnerstag blieben daher ohne Wirkung. Stärker wurden wiederum Montanwerte realisiert, von denen Bochumer und Rheinstahl erheblicher nachgaben. Am Bankenmarkte waren ebenfalls leichte Kurseinbußen zu verzeichnen. Amerikaner lagen auf New-York etwas schwächer. Von anderen Bahnwerten gaben Orientbahn stärker nach, wogegen sich für Warschau-Wiener einige Kauflust zeigte. Für Russenwerte erhielt sich das Interesse bei gut behauptetem Kursstande. Mäßige Rückgänge hatten Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien zu verzeichnen. Fest und etwas höher waren lediglich Edisonaktien. Im späteren Verlaufe konnten sich die Kurse bei anhaltend stillem Verkehr und nur geringfügigen Aenderungen gut behaupten. Tägl. Geld 4 Proz. und darunter. Privatdiskont 4⅜ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 7. Dezember. Am Bundesratstische die Staatssekretäre Delbrück, v. Tirpitz und v. Schön. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min. Das Haus setzt die Besprechungen der Interpellationen über den Werftbetrieb in Kiel fort. Abg. Lattmann (wirtsch. Vgg.) führt aus: Wenn der Staatssekretär gestern einige Fehler bei der Verwaltung der Werft anerkannt hat, so haben wir die Auffassung, daß es wertvoller gewesen wäre, wenn diese Anerkennung etwas freimütiger und schärfer zum Ausdruck gekommen wäre. Denn draußen im Volke könnte es so aufgefaßt werden, als wenn die Marineverwaltung allzu viel hätte beschönigen wollen.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 7. Dez. (Vormittagsziehung.) Es fielen: 10 000 Mk. auf Nr. 84 798; 5000 Mk. auf Nrn. 928 58 783 89 370 166 088 194 061 275 370; 3000 Mk. auf Nrn. 16 736 23 172 44 866 52 852 66 755 71 675 73 374 78 968 81 369 95 464 95 789 103 432 129 254 132 297 133 129 137 871 139 989 156 750 160 095 165 881 166 518 169 677 172 853 182 136 191 955 199 479 205 234 206 880 209 774 219 781 224 893 226 945 239 796 247 122 249 855 270 600 274 919 280 070 285 140 292 225. (Ohne Gewähr.)

Mysteriöser Fund.

Berlin, 7. Dezember. Auf dem Tempelhofer Felde sind heute morgen gegenüber der Schultheißbrauerei zwei in ein schwarzes Jackett gewickelte Frauenarme gefunden worden. Ob der Fund mit der Auffindung des zerstückelten Rumpfes am Sonntag zusammenhängt, ist noch nicht aufgeklärt.

Einbrecher Braun verhaftet.

Greiz, 7. Dezember. Der „Greiz. Ztg." zufolge hat die hiesige Polizei den von den Staatsanwälten in Apolda, Weimar und Chemnitz sowie vom Polizeiamt in Zwickau steckbrieflich verfolgten Einbrecher Braun, der in den letzten Tagen eine Anzahl schwerer Diebstähle verübt hat, verhaftet.

Tod durch Ueberfahren.

Chemnitz, 7. Dezember. Gestern abend gingen in dem Stadtteile Gablenz, wie die „Allg. Ztg." meldet, die Pferde des Kutschers Seitzmann durch. Seitzmann geriet dabei unter den Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat.

Eisenbahnunfall.

München, 7. Dezember. Auf dem hiesigen Bahnhofe stießen gestern abend eine Leerlokomotive und ein einfahrender Vorortzug zusammen. Beide Lokomotiven entgleisten. Nach einer amtlichen Meldung erlitten fünf Reisende, die beiden Lokomotivführer und zwei Heizer Verletzungen; doch sind sämtliche Verletzungen leichterer Art. Die Störung war nachts 3 Uhr jedoch vollständig beseitigt.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 7. Dezember. Der Chef des Generalstabes Isset Pascha ist, wie die Blätter melden, zum Wali von Jemen ernannt worden.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 7. Dezember, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	49,9	4	S 2	wolkig	6	2	0
Torgau[2])	750,0	4	SW 1	bedeckt	7	3	0
Nordhausen[3])	749,6	2	SW 2	heiter	4	1	0
Magdeburg[4])	748,7	3	SSW 2	bedeckt	5	2	0
Gardelegen[5])	748,8	1	SO 1	wolkig	5	—0	0
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

1) Gestern geringe Niederschläge. 2) Vorm. geringe Niederschläge. 3) Nachmittags geringe Niederschläge. 4) Gestern abend schwacher Regen. 5) Vorm. geringe Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das umfangreiche Tiefdruckgebiet hat seinen Ort nur wenig verändert, an Tiefe aber abgenommen. Auf seiner Vorderseite hatte unser Bezirk wolkiges, mildes Wetter; nur in den westlichen Gebietsteilen sind stärkere Niederschläge gefallen. Da die Wetterlage auch morgen keine nennenswerte Aenderung erfahren dürfte, so müssen wir mit der Fortdauer der wolkigen, milden Witterung und stellenweise mit etwas Regen rechnen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 8. Dezember: Mäßiger Südwest, wolkig, mild, stellenweise Regen.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 7. Dezember, morgens 5 Uhr: Das Tief im Norden entfernt sich langsam nordwärts, auch ein gestern über Westengland erschienenes neues Minimum ist nur wenig unserer Gegend **näher gekommen,** weil es nordostwärts fortschritt. Niederschläge sind deshalb in Deutschland hauptsächlich nur in den westlichen Teilen vorgekommen; **das Wetter** ist sonst wechselnd bewölkt und vielfach ein wenig wärmer. Eine durchgreifende Witterungsänderung ist weder nach der guten noch nach der schlechten Seite hin zu erwarten. Ein Hoch liegt andauernd im Südosten.

Voraussichtliches Wetter am 8. Dezember: Wechselnd bewölktes Wetter bei wenig veränderter, also milder Temperatur und zeitweise stärkerem Winde; stellenweise etwas Niederschläge.

Voraussichtliches Wetter am 9. Dezember: Teilweise heiteres, vielfach wolkiges, ziemlich mildes, windiges Wetter mit etwas Niederschlägen.

Wasserstände am 7. Dezember:

Saale: Halle Untp. + 3,36, Obp. + —, Trotha Untp. + 5,18, **Grochlitz** + 3,92, **Bernburg** Untp. + 3,99, **Kalbe** Obp. + 2,75, **Kalbe** Untp. + 3,98. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,73, **Aussig** + 1,07, **Dresden** — 0,34, **Torgau** + 1,59, **Wittenberg** + 2,42, **Roßlau** + 2,00, **Barby** + 3 06, **Magdeburg** + 2,50 **Tangermünde** + 3,24 **Wittenberge** + 2,58, **Hohnstorf** + 1,72. — **Mulde:** **Düben** + 1,54.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 4⅜ %.

Amsterdam kurz	168,55
Brüssel do.	80,80
Italien	8 ,63
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,465
New-York vista	41,925
Checks auf Paris	81,175
Schweiz kurz	81,05
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,70
Rio de Janeiro auf London	15 13/32

Geldsorten.

Souvereigns	20,455
20 Francs-Stücke	162,15
Amerikanische Noten	—,—
Belgische do.	80,80
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,45
Französische do.	81,15
Holländische do.	168,50
Italienische do.	80,75
Oesterreichische do.	84,80
Russische do.	215,95
Schweizer do.	—,—

Deutsche Anleihen.

4% Deutsche Schatzanweisungen	100,40
4% do. Reichsanleihe	102,40
4% do. do. v. 1909	—,—
3½% do. do.	94,20
3% do. do.	85,10
4% Preussische Schatzanweisungen	100,50
4% do. Konsols	102,40
4% do. do. v. 1909	—,—
3½ do. do.	94,20
3% do. do.	85 10
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	93,50
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,80
3½% do.	93,70
3% Bremer Anl. 1902	81,60
3½% Hamburg. Staats-Rente	94,80
3½% do. amort. 1887-91	—,—
3% do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896–1905	82,10
3% Sächsische Staats-Rente	84,80
3½% Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	92 25
3½% do. 28	92,40
3½% Berliner 1882—98	94,75
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3. 1901	94,30
3½% Halberstadt 1897 u. 1902	92,70
4% Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,60
3½% do. 1886, 1892	—,—
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,80
3½% do. 1875–1902	95,90
4% Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½% Naumburg 1897/1900 cv.	92,70

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	91 60
3% do. do.	82 40
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	100,10
4% do. do. (neue)	10 ,50
3½% do. do.	91 00
3% do. do.	84.60

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,90
4½% do. 1898 gr.	99 50
1,75 Griechen Monopol	47 30
1,60 do. Gold	46 80
1,30 do. conv.	37 40
4½% Japaner 1905	96 60
4% Italiener Rente neue	—,—
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	99,70
4% do. Kronenrente	94 80
4⅕% do. Silberrente	99,00
4⅕% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. S.	64 60
4% Rumänen amort. 1890	94,90
4% do. 1898	90,50
4% Russen 1880	91 80
4% do. 1902	91,50
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	83 00
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin. Anl.	[illegible]
Türkenlose 400 Fr.	179,50
4% Ungar. Gold gr.	95,10
4% do. Kronen	92 30
3½% do. Staatsrente 97	82,90
3% do. Eisbr. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	103,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg v. 1909	—,—
Halle-Hettstedt	79 25
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	117,00
Elektrische Hochbahn	121,10
Grosse Berliner Straßenbahn	187,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	23 20
Canada-Pacific abg.	190,70
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	133,80
Westsizilianische Eisenbahn	80,50

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,70
3% Dux-Prager do.	78,60
4% Oesterr. Gold Pr.	98,60
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	58 00
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	97,00
4% Moskau Rjäsan Pr.	76 40
3% Transkaukasische 5. Pr.	90,90
4% Wladikawkas 1897 Pr.	89,25
5% Anatolier 1. Pr.	—,—
5% do. 2. Pr.	102 50
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	72,80
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	23,20
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,40

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	133 60
Norddeutscher Lloyd	103,75

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	164,60
Berliner Handelsgesellschaft	181,00
do Hypoth.-Bank Lit. A.	126,10
Commerz.- u. Disk.-Bank	116,60
Darmstädter Bank Markst.	136,60
Dessauer Landes-Bank	114,10
Deutsche Bank	248,10
do. Uebersee-Bank	168,75
Diskonto-Kommandit-Ant.	196,10
Dresdner Bank	160,80
Essener Kredit	168,50
Gothaer Grundkredit-Bank	162,50
Leipziger Kreditanstalt	175,00
Magdeburger Bankverein	113,90
do. Privatbank	128,00
Mitteldeutsche Kredit-Bank	119,79
Nationalbank für Deutschland	130,20
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	210,80
Petersburger Diskonto-Bank	179,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	164,00
do. Zentral-Boden-Kredit	193,25
Reichsbank	151,00
Russische Bank f. ausw. Handel	159,75
Sächsische Bank	—,—
A. Schaaffhaus. Bankverein	146,10
Schlesischer Bankverein	160,00
Wiener Bankverein	136,50

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	221,20
Schultheiss	246,00
Leipziger Brauerei Riebeck	176,00
Vereinsbr. Artern	—,—

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	224,95
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	361,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	267,00
Ammendorfer Papierfabrik	235,00
Anglo-Kontinental-Guano	110,40
Anhaltische Kohlenwerke	139,30
Askania, chem. Fabrik	—,—
Beer & Stein Met	406,00
Bergmann Elektr.	305,25
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	219,10
Berliner Elektrizitäts-Werke	173,50
do. Masch. Schwartzk.	250,40
Bielefelder Maschinen	341,00
Bismarckhütte	232,00
[illegible] V.-A.	—,—
Bochumer Gußstahl	249,75
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	257,00
Buderus	117,75
Butzke & Co., Metall	106,25
Chem. Fabrik Buckau	219,75
Cölner Bergwerk	466,00
Cöln-Müsener Bergwerk	115,75
Concordia Bergw.	266,00
Consolidation Schalke	413,50
Cottbuser Masch.	87,25
Cröllwitzer Papierfabrik	213,75
Dessauer Gas	186 00
Deutsch. Luxemb. V.-A.	211,60
do. Uebersee. Elektr. Akt.	180,75
do. Gasglühlicht	609 00
do. Waffen u. Mun.	357,60
Donnersmarck-Hütte konv	315,80
Dortmunder Union Lit. C.	95,70
Dortmunder Union Lit. D.	99 50
Dynamit-Trust	179,90
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	455,00
Elektra Dresden	87,75
Elektr. Untern. Zürich	198,00
Eschweiler Bergw.	200,40
do. Eisen	144 20
Gelsw. Eisenw.	190,00
Gelsenkirch. Bergw.	216,50
Georg-Marienhütte	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Gesellschaft f. elektr. Untern.	157,00
Glauziger Zuckerfabrik	162,00
Groppiner Werke	182,00
Hallesche Maschinen	415,00
Hannov. Baugas St.-Pr.	71,00
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	350 00
Harpener Bergbau	205,70
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	178 75
Harzer A. u. B	35,25
Haspe Eis. u. St.	163,75
Hemmoor Portland	124,80
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	169,00
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	271 60
Ilse Bergbau	452,75
Jaensch & Co.	105,60
Kahla Porzellan	288,00
Kaliwerke Aschersleben	163,50
Kattowitzer Bergbau	260,25
König Wilhelm abg.	263,50
Körbisdorfer Zuckerfabrik	165,25
Kyffhäuserhütte	177,00
Lahmeyer & Co.	106,25
Lapp, Tiefbohr-Ges.	117,00
Laurahütte	196,40
Leopoldsgrube Edderitz	120,90
Leopoldshall	73,00
do. St.-Pr.	110,75
L. Löwe & Co.	289 50
Maschinenfabrik Buckau	119,60
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	64,00
Milowicer Eisen	106,00
Mülheim Bergw.	197,00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	157,00
Niederl. Kohlenw.	215,00
Nordstern Steinkohlen	— —
Oberschl. Eisenb.-Bed.	113,80
do. E.-Ind.-Kara-H.	108,30
Oberschl. Kokswerke	168,60
Orenstein & Koppel	217,40
Phönix Bergw.-A.	211,90
Rhein.-Nassau	295,00
Rhein. Stahlwerke	184,25
Riebeck Montanw.	1 8,00
Rombacher Hütte	176,70
Rositzer Braunkohlen	214,00
do. Zuckerfabrik	116,60
Sächs.-Thür. Braunk.	102,00
do. do. St.-Pr.	112,00
Saline Salzungen	114,50
Sangerhäuser Masch.	139,50
Schering, Chem. Fabr.	222,50
Schles. Bergb. Zink	—,—
Schles. Portl. Zement	148,25
Schuckert, Elektr.	140,00
Schulz-Knaudt	131,00
Siemens Glashütten	269,70
Staßf. Chem. Fabrik	129,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	117 75
Stett. Vulkan	253 50
Stolberg. Zinkh. neue	149,00
Stralsunder Spielkarten	142,50
Thale, Eisenh. St.-Pr.	120,00
do. do. V.-A.	122,70
Thüringer Salinen	75 90
Wegelin & Hübner, Masch.	205 00
Westeregelner Alkali	216,70
Westf. Draht-Ind.	185,00
do. Stahlw.	76,90
Wittener Gußstahl	228 00
Wrede, Mälzerei	74.00
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	198,00

Schluss-Kurse.

Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	210,25
Berl. Handelsgesellschaft	181,40
Darmstädter Bank	137,00
Deutsche Bank	248,40
Diskonto-Kommandit	196,75
Dresdner Bank	161,40
Nationalbank für Deutschland	130,25
Oesterr. Staatsbahn	158,75
Oesterr. Südbahn	23,10
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	78,25
Pennsylv. Bahn	137,25
3% Reichsanleihe	86,10
Bochumer Gußstahl	250,50
Deutsch-Luxemb. V.-A.	211,75
Dortmunder Union-C.	96,00
Laurahütte	196,40
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	216,75
Harpener	206,50
Große Berl. Straßenbahn	187,40
Hamburger Paketfahrt	133,90
Norddeutscher Lloyd	103 75
Dynamit-Trust	179,00
Hohenlohe	225,40
Phönix	212,40

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. Dezember, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	84,50G
3½% do. Staatsanl.	—	—	98,40G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	94,30G
3½% do. do. 1904	—	—	94,30G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	97,50G
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4% Mansf. Gewerk. O. I. J.	—	—	99,25G
4% do. do. 1893	—	—	97,40G
4% do. do. 1897	—	—	97,40G
4% do. do. 1902	—	—	97,50G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	97,00G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4% do. do.	—	—	100,90G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,00G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,25G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Aussig-Teplitzer Eb.	13	11	211,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	14 16/21	12 3/21	—,—
do. Lit. B.	12½	10 5/4	238,00B
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	175,25G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	103,50G
Leipziger Hypothekenbank	7½	8	157,00bG
Sächsische Bank	10	9	156 50G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	156,75G
Große Leipziger Straßenbahn	9	9½	191,50G
Hallesche Straßenbahn	5½	4¾	99,25G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4½	5	116,50bG
Altenburger Akt.-Brauerei	8	—	147,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	13	12	—,—
Görlitz.-Rottmannsd. St.	2	1½	26,00G
do. do. Vorz.	5	5	88,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	147,00b
Glauziger Zuckerfabrik	12⅔	11½	163,00B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	0	—	135,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	11	10	168,00B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	260 00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	9	—	174,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	13⅓	8	185,50G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	—	—,—
Mansfelder Kuxe	70 M.	0	768G
Naumburger Braunkohlen	14	12	196,75G
Portland Cementfabrik Halle	11	5	90,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	12	210,00G
Thüringer Gas	16	16	293,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	7	7	146,00G
Wernshaus. Kammgarn	9	9	145,00G
Zeitzer Paraffin	11	16	155 50G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gebhardt	10	10	146,00G
Leipz. Pianof. Zimmermann	10	10	184,00bG
Pinkau u. Co.	20	16	246,50G
Sondermann u. Stier	6	2	88,00G
Krietsch Mühlen	7	7	94,00bG
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	331,00G

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 7. Dezember.

Mitgeteilt von der Filiale der

Mitteldeutschen Privat-Bank, A.-G., Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	55%	57%
Adler-Vorz.-Aktien	94%	96%
Adolfsglück, abgest. Ant.	50%	53%
Alexandershall	9850	10100
Bruckdorf-Nietleben	—	—
Beienrode	5650	5850
Bismarckshall-Aktien	85%	86½
Burbach	14250	14400
Carlsfund	[illegible]	7200
Centrum	400	430
Desdemona	7000	—
Deutsche Kali-Aktien	130½	132%
Deutschland	4150	4350
Einigkeit	—	7900
Emilienhall	—	—
Friedrichshall-Aktien	96%	98%
Glückauf-Sondershausen	16200	17400
Großherzog von Sachsen	7200	7400
Günthershall	4375	4475
Hannov. Kali-Aktien	49%	51%
Hansa-Silberberg	3500	3600
Hattorf-Vorz.-Aktien	100	102
Heldburg-Aktien	73½	75½
Heldrungen I	2050	2125
Heldrungen II	2050	2125
Hermann II	3075	3125
Humboldt	1500	1550
Immenrode	4550	4650
Johannashall	4400	4600
Ludwigshall	96½	98%
Krügershall-Aktien volle	99½	102
Moltkeshall	525	575
Neu-Bleicherode-Akt.	128%	[illegible]
Nordhäuser Kali-Aktien	103½	105½
Regiser Braunkohlen	2225	2275
Rothenberg	2400	2500
Sachsen-Weimar	4800	4900
Salzmünde	3330	3425
Siegfried I	5175	5300
Heiligenroda	4450	4600
Teutonia-Akt.	128%	128%

Tendenz: fest.

„EIN Apollinaris WELT-TAFELGETRÄNK." (2310)

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912081-18/fragment/page=0007

Gelegenheit.

Ein großer Posten fein **angekl. Gelenkpuppen,** bis 80 cm groß, sowie **Lederbälge, Zelluloidköpfe** u. dergleichen werden, solange Vorrat reicht, zu **spottbilligen** Preisen verkauft.

Großes Lager in **Lederwaren,** wie **Hand- und Reisetaschen, Aktenmappen, Portemonnaies,** feine **Damen-Handtäschchen, Gürtel, Reise- und Blusenkoffer** und dergleichen **staunend billig.**

P. Fenner, Gr. Ulrichstr. 33, neben Pottel & Broskowski.

Alt-Wandervogel

Ortsgruppe Halle a. S.

Sonnabend, den 11. Dezember, abends 8 Uhr

Generalversammlung

im „Evang. Vereinshaus". Tagesordnung: Satzungsänderungen.

Der Vorstand.

Morgen, Mittwoch Schlachtefest b. Gustav Hanke, Hermannstr. 18. Räuchern wird angenommen.

Damenhüte von 3—50 Mk.

Backfisch- und Kinderhüte von 1,50—10 Mk.

Pelz-Hüte und Togues von 6—30 Mk.

Handschuhe, Ballshaw.s, Fächer, Nadeln, Schleifen, Rüschen, Schärpen,

Korsetten, Kapuzen, Käppis, Mützen von 30 Pfg. bis 5 Mk.

Sämtliche Waren billigst; zum **Weihnachts-Verkauf** extra 5% Rabatt.

Clara Leissner Lindenstraße 53.

Probestollen im Ausschnitt empfiehlt **Hofkonditorei Dietze,** Am Kirchtor, Ecke Mühlweg.

Kaiserauszugmehl Metze 74 Pfg. **Ernst Weinhold,** Rathausstr. 6, am Markt. Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Eingewachsene Nagel und **Hühneraugen-Operation** werd, da 20jähr. Erfahr., gut ausgeführt Friedrichstr. 26 Ed. Neumann.

Das meiste Geld zahlt stets für **ganze Nachlasse von Möbeln** Laden-, Kontor- u. Restaurationseinrichtungen sowie Geldschränke, Pianinos 2c. **Friedr. Peilcke,** Halle, Geiststraße 25. Telephon 2450. Kaufe stets ganze Lager neuer Möbel. [8957

Meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet, ich lade zu deren Besichtigung hiermit höflichst ein.

Die in den Ausstellungsräumen meines Geschäftshauses zur Schau gestellten Waren sind auf grossen Tafeln übersichtlich geordnet und mit :: deutlichen Preisen versehen ::

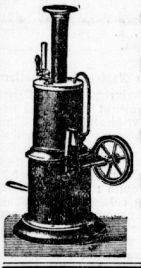
= Weihnachts-Katalog steht portofrei zu Diensten. =

Weddy-Pönicke

Leinenhaus — Wäschefabrik — Gardinen — Teppiche — Betten.

Total-Ausverkauf nur noch kurze Zeit von **Gold- u. Silberwaren** wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts. **30—40% Rabatt.** Beste Gelegenheit, gut und billig zu kaufen. **Rud. Müller,** Juwelier, Rannischestraße 2. Ladeneinrichtung zu verkaufen. Gegründet 1863.

Richard Flemming, Schmeerstraße 22, empfiehlt als passende



Weihnachts-Geschenke

Opernglläser, Feldstecher — rein achromatisch — **Brillen und Klemmer** mit Ia. Rathenower Brillengläsern, **Barometer, Thermometer, Reisszeuge,** [8942 **Modell-Dampfmaschinen** und **Betriebsmodelle** dazu, **Laterna magica, Kinematographen.**

Semi- u. Emaille-Porträts werden nach jeder Photographie künstlerisch angefertigt. **Reizende Neuheiten** in Broschen, Armbändern, Herren- u. Damen-Medaillons, Manschetten-Knöpfen und Krawatten-Nadeln. Aufträge für Weihnachten werden bis 15. Dezember erbeten. **Robert Koch,** Uhren, Gold- u. Silberwaren, **nur Leipzigerstr. 44.** Mitglied des Rabattsparvereins.

Ziehung unbedingt am 17. Dezember 1909.

Badische Pferde-Lotterie

4578 Gewinne Gesamtw. **100000** M.

Hiervon 78 Pferdegewinne **70000** M.

1 à 10000 M.		14 mit 14000 M.	
1 à 5000 M.		60 mit 36000 M.	
1 à 3000 M.		1500 mit 15000 M.	
1 à 2000 M.		3000 mit 15000 M.	

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto und Liste 25 Pfennig. Zu haben bei den Königlich. Lotterie-Einnehmern und den durch Plakate kenntlichen Verkaufs-Stellen. General-Debit: Loos-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2; A. Molling, Hannover u. A. Molling, Berlin, Voss str. 17.

Patentanwalt Eyck, Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Christstollen — beste Dresdener — **schwere Qualität** — drei Sorten. **C. Zorn,** Leipzigerstr. 5.

Das 6. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 49 wird sein **50jähriges Bestehen** am 4. Juli 1910 feiern.

Alle ehemaligen Offiziere, Reserveoffiziere, Sanitätsoffiziere, Beamte, Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments, welche an der Feier teilnehmen wollen, werden gebeten, ihre Adresse unter Angabe der Dienstzeit, des damaligen Dienstverhältnisses und der jetzigen Stellung (Unteroffiziere und Mannschaften auch unter Angabe der Kompagnie) baldmöglichst, aber spätestens bis zum 15. Januar 1910, an das Regiments-Geschäftszimmer in Gnesen einzusenden.

Die Mitglieder von Regiments-, Krieger- und Militär-Vereinen werden gebeten, die Anmeldungen durch deren Vorstände bewirken zu wollen.

Bestellungen auf die in der Bearbeitung begriffene neue Regimentsgeschichte und eine Regiments-Stammliste werden gleichzeitig entgegengenommen. Weitere Mitteilungen geben später zu.

6. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 49.

Kinderbadewannen in versch. Farben. **C. Bross,** Leipzigerstr. — 96.

Hochfeine **Makronen** empfiehlt täglich frisch **Curt Ehrenberg,** Gr. Steinstr. 11.

!! Billige Zöpfe !! Großes Lager in allen Farben billig. Von ausgekämmtem Haar werden die schönsten Flechten angefertigt. **Frau Gerecke, Harz 25.** Zu sprechen von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr. [8973

Alt. Herr od. Dame d. hess. Stände m. eig. Möb. find. z. 1. od. 15. April 1910 behagl. Heim b. alleinst. Dame in ruh. gef. Geg., Nähe Wittekind. Bei Wohnungswechsel wird Rücksicht gen. Preis nach Uebereink. Beste Ref. Gefl. Off. u. **Z. e. 929** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

ADOLF RÜHL * JUWELIER * HALLE (SAALE)

Weihnachtsbitte

für die Anstalten des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes bitten wir wiederum alte und neue Gönner und Freunde unserer Anstalten um Gaben der Liebe zur Bescherung für unsere Kinder. Die 150 Kleinen der Bewahranstalt, die 240 Mädchen der Strick- und Flickschule, und die 50 Knaben der Nachhilfeschule bedürfen alle der Unterstützung; manche von ihnen entbehren oft der allernotwendigsten Kleidungsstücke. Außer den Gaben an Geld sind uns daher Wäsche und Kleiderstoffe, getragene Kleider, Herrenanzüge, Schuhe, Nähsachen, Bücher, Spielzeug u. a. hochwillkommen, und wir werden jede kleine Gabe dankbar und gewissenhaft verwenden.

Im Auftrage des Vorstandes sind zur Annahme bereit: Frau Geheimrat Riedel, Advokatenweg 26. Frau Superintendent Wächtler, Kl. Brauhausstraße 26. Frau Geheimrat Wagner, Albrechtstraße 8. Fräulein Magdalene Pfanne, Bernburgerstr. 2, sowie die Hausmutter der Bewahranstalt, Schwester Anna Herzberg, Martinsberg 21.

Halle a. S. **Herren-Moden E. Tyrroff** 5% Rabatt. Jetzt: Rathausstr. 8 (3 Leder).

Kaloderma-Toiletten-Seife, à Stck 50 Pfg., 3 Stck. 1.40 M. **Kaloderma-Rasier-Seife,** à Stück 1,— Mk. **Kaloderma-Crême,** à Tube 25 Pfg., 50 Pfg. u. 1 M. **Kaloderma-Puder,** 50 Pfg. **Fritz Mischke, Coiffeur.** Während meines Neubaues nur Barfüsserstrasse 9. Mitglied des R.-Sp.-Vereins. Telephon 3146.

Feine elegante **Krawatten** billig, billig bei **Otto Blankenstein,** — 3 Geschäfte. — 5% in Rabattsparmarken.

Infolge häufiger Nachfrage neu aufgenommen: **Herren- und Damen-Uhren** in Gold und Silber, **nur beste Fabrikate,** in großer Auswahl. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Erich Keine, Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 35 Eckhaus Alte Promenade. Lager und Werkstatt von **Weihnachts-Geschenken** in Gold und Silber. Goldplattierte und versilberte Waren. Fernruf 2830.

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an **A. Kersten u. Frau,** prakt. Tierarzt, Döblitz b. Wettin.

Verlobt: Frl. Hildegard von Siemens mit Herrn Ernst Frhrn. von Münchhausen (Berlin). Fräulein Hertha Scherbening mit Herrn Gerichtsassessor Johann Georg Brettschneider (Breslau-Gollnow i. Pomm.) Fräulein Luise Heine mit Herrn Leutnant Adolf Kröpp (Gardelegen—Butzbach). Frl. Elisabeth von Treskow mit Herrn Walter von Geldern-Crispendorf (Blasewitz-Dresden—Tanga, Deutsch-Ostafrika). Fräulein Martha von Thaer mit Hrn. Regierungsrat Curt Assig (Pawonkau, O.-S.—Breslau). Frl. Beata von Pritzelwitz mit Herrn Leutnant Freiherrn Johannes von Reisnitz (Schwerin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ober-Postinspektor Bahlke (Potsdam). Hrn. H. v. Borcke-Molstow (Molstow b. Stargordt, Kr. Regenwalde). Hrn. Pfarrer Sander (Borgholzhausen i. W.). — Eine Tochter: Hrn. Oberamtmann Jahns (Wiebrechtshausen). Hrn. Sanne (Rittergut Briesnitz bei Crossen a. Oder). Hrn. Oberleutnant Tamms (Lyck i. Ostpr.). Hrn. Amtsrichter Dreßler (Sandau).

Gestorben: Hr. Rechnungsrat Paul Weck (Magdeburg). Hr. Amtsrat Feodor Witzschke (Weimar). Hr. Max Schmidt von Schmiedeseck (Königsberg i. Pr.). Hr. Privatmann Friedrich Bringezu (Dessau). Hr. Carl Grope-Leege (Haus-Brüggen bei Lenningsen i. Westf.). Frau Laura verw. Juhelt geb. Reißmann (Zeitz). Frau Anna Weißenborn geb. Freyberg (Halberstadt). Frau Martha Meyer geb. Herbig (Wüstermarke).

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zum Lehrerbesoldungsgesetz.

Die Königliche Regierung in Merseburg hat jetzt an die Kreisschulinspektoren eine Verfügung erlassen, nach der jeder Lehrer aufzufordern ist, gemäß § 58 des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes zu erklären, ob er bei der bisherigen Besoldungsordnung verbleiben oder sich den Bestimmungen des neuen Gesetzes vom 26. Mai 1909 unterwerfen will. Dieses Wahlrecht steht auch denjenigen Lehrpersonen zu, welche bei Ausführung des Gesetzes vom 3. März 1897 erklärt hatten, bei der alten Ordnung verbleiben zu wollen, ferner den Inhabern der mit Kirchendienst dauernd verbundenen Schulstellen, dagegen nicht den nur auftragsweise beschäftigten Lehrpersonen.

Die vorgenannten Lehrpersonen sind durch die Schulvorstände bezw. Schuldeputationen aufzufordern, binnen vier Wochen nach Zustellung der Aufforderung zu erklären, ob sie bei der bisherigen Gehaltsordnung verbleiben oder sich den Bestimmungen des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes unterwerfen wollen. Zu diesem Zwecke ist ein auszufüllendes Formular beigegeben.

Die Schulvorstände und Schuldeputationen haben den Tag der ergangenen Aufforderung amtlich zu vermerken. Wird innerhalb vier Wochen, von diesem Zeitpunkte ab, keine Erklärung abgegeben, so wird die Unterwerfung unter die neue Ordnung angenommen. Im übrigen sind die Erklärungen schriftlich zu erstatten und lassen keinen Widerruf zu.

Die nach Ablauf der Frist vorliegenden Erklärungen sind, soweit sie die bedingungslose Unterwerfung unter die neue Ordnung aussprechen, von den Ortsschulbehörden in amtliche Verwahrung zu nehmen. Nur diejenigen Erklärungen, welche die alte Ordnung wählen oder welche Bedingungen enthalten bezw. sonst zu Zweifeln Anlaß geben, sind von den Kreisschulinspektoren durch die Hand des zuständigen Landrats an die Königliche Regierung einzureichen.

*

\+ **Aus dem Saalkreise**, 7. Dez. (Kirchliche Wahlen.) In Eismannsdorf bei Niemberg sind gewählt in die kirchliche Gemeindevertretung: Gutsbesitzer Paul Brandt, Gutspächter Paul Jasper, Aufseher Gottfried Gerber, Fleischermeister Ernst Relius. Vom Patronat ist für den Gemeindekirchenrat bestimmt worden Schmiedemeister Franz Bretzel jun., nachdem dessen Vater wegen vorgerückten Alters eine Wiederwahl abgelehnt hat. — In Petersberg wurden gewählt: Rentier Bly, Gutsbesitzer Kerkamm in den Gemeindekirchenrat; Steuererheber Hennig, Häusler Becker, Maurer Nitzer, Gutsbesitzer Oehmicke, Gutsbesitzer Henze, Mühlenbesitzer Krebs, Rentier Deckert, Landwirt Rudloff in die Gemeindevertretung. — In Wallwitz: Gutsbesitzer Knoche in den Gemeindekirchenrat, Schneidermeister Brandt, Kossat Hartmann, Maurer Kannegießer in die Gemeindevertretung. — In Merkewitz: Gemeindevorsteher Mehne in den Gemeindekirchenrat; Rentier Elze, Arbeiter Horn, Maurermeister Becker, Stellmachermeister Kohlmann, Gastwirt Trensch, Maurer Schotte in die Gemeindevertretung. Das Patronat ernannte zum Patronatsältesten auf fernere sechs Jahre den Domänenpächter Beyse.

g. **Aus dem Saalkreise**, 7. Dez. (Landwirtschaftliches.) Die frostfreie Witterung kam unseren Landwirten wie gewünscht. Mehrfach konnten noch Mohrrüben, die durch das frühzeitig einsetzende Frostwetter stecken bleiben mußten, gerodet und geerntet werden. Vor allem aber konnte das Pflügen der Aecker, das jene Witterung unmöglich machte, wieder aufgenommen werden. Die Saaten haben ein gutes Aussehen; die frühzeitige Saat hat sich zu üppig entwickelt, so daß sie sich zu überwachsen droht. Allmählich neigen die Ackerarbeiten zum Abschluß und der Ausdrusch des Erntesegens reiht sich an.

g. **Dieskau** (Saalkreis), 7. Dez. (Gewitterstürme.) Um Mitternacht vom Freitag zum Sonnabend ballte sich am Südwesthimmel das Gewölk zu drohenden Gewitterwolken zusammen, wie dies nach schwülen Tagen öfter im Sommer geschieht. Ein heftiger Sturm brach los und wütete orkanartig. Vom Sturme gepeitscht, prasselte ein heftiger Regen nieder, auch elektrische Entladungen wurden beobachtet, doch konnte Donner bei dem Toben des Sturmes nicht vernommen werden. Fensterscheiben sind zerschlagen, Ziegel heruntergerissen und Baumäste abgebrochen. An der Starkstromleitung der Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik waren verschiedene Maste umgebogen. Auch anderweitig richtete der Sturm Schaden an.

g. **Lochau** (Saalkreis), 7. Dez. (Besetzung. — Abnormität.) Die durch den Weggang des Herrn Lehrers Hörburger am 1. Dezember vakant gewordene zweite Lehrerstelle ist neu besetzt worden. Die Lehrerin Fräulein Unger hat seit Freitag den Unterricht übernommen. — In unserer Feldmark befindet sich ein Sprung Rehe von 14 Stück, die auch bisweilen nach den Revieren Dieskau, Bennewitz und Raßnitz wechseln. Während 13 ein normales, rehfarbenes Aussehen haben, sieht das letzte tief dunkel, fast schwarz aus. Diese Ricke wird schon seit einigen Jahren beobachtet und fiel schon als Kalb vor drei Jahren durch die eigenartige Färbung auf.

↗ **Diemitz**, 6. Dez. (Das Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr) am 4. Dezember im „Deutschen Kaiser" fand unter reger Teilnahme der freiwilligen Feuerwehren von Ammendorf, Dölau und Trotha statt. Besonders erfreulich war der rege Besuch seitens der Gemeinde Diemitz selbst. Die Darbietungen der Vereinsmitglieder fanden ungeteilten Beifall. Der Kreisbrandmeister Fingerhuth wies mit kurzen, packenden Worten darauf hin, daß das bisher Erreichte ein Ansporn sein müsse, Hindernisse durch Wohlwollen einerseits, durch tatkräftige Arbeit andererseits überwinden zu helfen.

g. **Wesenitz** (Saalkreis), 7. Dez. (Zum Hochwasser.) Die Weiße Elster ist seit Mittwoch beständig gestiegen, trat Freitag aus den Ufern und überflutete die weiten Wiesenflächen, die jetzt einen großen See bilden, aus dem vereinzelte Inselgruppen herausragen; auch Sonnabend stieg das Wasser noch einen Zoll und seit Sonntag ist Stillstand eingetreten. An Höhe bleibt das jetzige Hochwasser gegen das Februarhochwasser nur unbedeutend zurück. Schaden hat dasselbe nicht verursacht, vielmehr den Wiesen Fruchtbarkeit und Dung gebracht.

g. **Raßnitz** (Kr. Mers.), 7. Dez. (Wildenten.) Das Ueberschwemmungsgebiet der Elster und Luppe bildet jetzt den Sammelpunkt von Hunderten und Aberhunderten von Wildenten, die sich auf den vom Winde gepeitschten Wellen tummeln. Den Jägern ist es indessen unmöglich, Beute zu machen; denn schon auf weite Entfernung erhebt sich das Wild beim Nahen eines Kahnes in die Lüfte und setzt sich außer Bereich der Schußwaffen, um dann an einer entlegeneren Stelle wieder einzufallen.

g. **Burgliebenau** (Kr. Mers.), 7. Dez. (Verkehrsstörung.) Durch das eingetretene Hochwasser sind die von hier nach Merseburg führenden Straßen, der Fürstendamm und die Lützenerstraße, in den Talmulden wieder unter Wasser gesetzt und auch für den Wagenverkehr nicht passierbar. Nur stundenweite Umwege über Ammendorf oder Schkeuditz ermöglichen für die Bewohner der diesseitigen Elstertaldörfer die Verbindung mit Merseburg.

— **Stumsdorf**, 6. Dez. (Kohlengasvergiftung in der Kirche.) In der hiesigen Kirche wurden während der Abendmahlsfeier Kinder infolge Einatmens von Kohlengas, das der Heißluft-Feuerungsanlage entströmte, auf den Emporen bewußtlos. Einige mußten in die elterlichen Wohnungen getragen werden, andere konnten noch gehen, sie klagten aber über Uebelkeit und Kopfschmerzen.

sp. **Holleben** (Kr. Mers.), 5. Dez. (Viehzählung.) Unter den 135 Gehöften unseres Dorfes waren 114 mit Viehbestand. Die Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen betrug 169. Es waren vorhanden 137 Pferde, 362 Rinder, 523 Schafe und 683 Schweine.

— **Delitzsch**, 6. Dez. (Ueberfahren und getötet. — Besitzwechsel.) Von seinem Geschirr überfahren und sofort getötet wurde der Knecht Schmidt vom Rittergute Storckwitz. — Die in Wehlitz bestehende Papier- und Pappenfabrik ist durch Kauf in die Hände des bisherigen Direktors der Fabrik, Herrn Preller, und des Fabrikanten Schroeder in Grimma übergegangen.

♁ **Querfurt**, 6. Dez. (Verschiedenes.) Bei der Viehzählung am 1. Dezember wurden in hiesiger Stadt gezählt: Gehöfte überhaupt 559, Gehöfte mit Viehbestand 330, viehhaltende Haushaltungen 474, Pferde 269, Rinder 348, Schafe 395, Schweine 1120. — Gestern wurde der im besten Mannesalter stehende Kaufmann Friedrich Vondran zu Grabe getragen. Der Heimgegangene war als Stadtverordneter, als Schriftführer beim Kreiskriegerverbande Querfurt und längere Jahre als Vorsitzender des Kriegervereins Querfurt, gegründet 1860, tätig. Ihn betrauern noch vier unmündige Kinder. — Als Mitglieder des Kreistages wurden die ausscheidenden fünf Abgeordneten, nämlich die Herren von Helldorff auf St. Ulrich, Oekonomierat Lücke-Obhausen-Johannis, Rittmeister Böther-Obhausen-Nikolai, Landrat a. D. Weidlich-Querfurt und von Helldorff-Gleina für die nächsten sechs Jahre wiedergewählt. — Wiedergewählt in den Aufsichtsrat des hiesigen Vorschußvereins wurden die Herren Konrektor Island, Kaufmann Petzold und Stadtgutsbesitzer Paul Vogt. — Im nächsten Frühjahre soll eine Lehrlingsarbeiten- und Gesellenstücks-Ausstellung für den Kreis Querfurt in Roßleben veranstaltet werden. — In Neumark feierten die Keilschen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit.

□ **Wippra**, 6. Dez. (Das Neue Schloß.) Dem reisenden Publikum sind die mit Kiefern bestandenen hohen Erdwälle und Gräben am „Neuen Schloß" oberhalb Wippra wohlbekannt. Entgegen einer früheren Erörterung der Rammelburger Chronik, wonach letzteres als ein Etappenlager aus der Karolingerzeit und seines 1533 genannten Namens niaslos oder nislos (Neuschloß), d. h. „starkes festes Gehege" wegen als eine aus der Keltenzeit herrührende Zufluchtsstätte anzusehen sei, bringt ein späterer Nachtrag genannter Chronik folgende aus der im Jahre 1572 erschienenen und von Magister Cyrianus Spangenberg verfaßten „Mansfelder Chronik" entstammende Aeußerung über das „Neue Schloß": „Herr Albrecht von Mansfeld ist Willens gewesen, dahin ein Schloß zu bauen, hat auch allbereit die Gräben aufgeworfen, Gewölbe und Keller verfertigt und einen Wall darüber geschüttet. Aber als solches die Fürsten von Anhalt und andere Nachbarn inne worden, haben sie bei dem Reiche Inhibition eingebracht, daß der Graf des Orts eine Festung zu bauen nicht fortfahren dürfe. Darauf doch allbereit viel 1000 fl. gangen."

— **Weißenfels**, 7. Dez. (Die Hochwassergefahr ist vorüber.) Während der Wasserstand der Saale gestern noch im Steigen begriffen war, ist er über Nacht wieder gegen einen halben Meter gefallen. Die Schneewässer haben sich anscheinend schon verlaufen, oder sind durch die trockene Witterung zum Stillstand gekommen.

W. **Erfurt**, 6. Dezember. (Aufgehobenes Urteil.) Das Reichsgericht hob, auf die Revision des Angeklagten, das Urteil des Schwurgerichts Erfurt vom 19. Oktober dieses Jahres auf, durch welches der Glasbläser August Lutz wegen Ermordung des Jagdaufsehers Walter am 6. September dieses Jahres zum Tode verurteilt worden war.

⌗ **Heiligenstadt**, 5. Dez. (Ein Unglücksjahr für die Eichsfelder Landwirte. — Ueberlandzentrale.) Wie der Vorsitzende der Landwirtschaftlichen Kreisvertretung, Herr v. Christen-Werleshausen, in der gestrigen Hauptversammlung in seinem Jahresbericht ausführte, haben die eichsfeldischen Landwirte im Jahre 1909 eine so schwere Zeit durchgemacht, wie noch selten zuvor. Es war ein Jahr voller Mühe, Sorge und Arbeit. Zweimal wurden weite Flächen vom Hochwasser überschwemmt. Dazu die große Trockenheit im Frühjahr. Wider alles Erwarten hat sich aber ein Teil der Feldfrüchte doch noch gut entwickelt, besonders Hafer und Kartoffeln. Durch den immerwährenden Regen im Spätsommer ist aber die Futterernte total verdorben, so daß jetzt großer Futtermangel herrscht. Viele Landwirte sind sehr schwer geschädigt worden und in eine schwierige Lage geraten. Manche von ihnen werden den Schaden kaum überwinden können. — Das Projekt einer elektrichen Ueberlandzentrale für den Kreis Heiligenstadt bezw. der Anschluß der Ortschaften des Kreises an eine benachbarte Zentrale wird jetzt ernstlich erwogen. In der gestrigen Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins hielt Oberingenieur Vietze aus Halle a. S. einen instruktiven Vortrag über die Verwendung der Elektrizität in der Landwirtschaft. Landrat Dr. von Christen hob die Wichtigkeit der Sache für den Kreis Heiligenstadt hervor. Ueber den Stand der Ueberlandzentralen-Projekte in Mühlhausen und Göttingen teilte der Landrat Näheres mit. Es wird den Ortschaften des Kreises Heiligenstadt möglich sein, sowohl in Mühlhausen wie in Göttingen sich anzuschließen. In der Debatte sprach man sich allgemein gegen die Errichtung einer eigenen Ueberlandzentrale und für den Anschluß an eine benachbarte Zentrale aus.

W. **Worbis**, 6. Dez. (Die Schußwaffe in Kinderhand.) Gestern nachmittag wurde hier die 16jährige Tochter des Gendarmen Ritter, die im Hause einer befreundeten Familie weilte, durch einen Knaben, der sich mit einem geladenen Gewehre zu schaffen machte, durch den Hals geschossen. Die Schwerverletzte wurde mit dem nächsten Zuge von hier nach der Klinik in Göttingen übergeführt.

*

n. **Cöthen**, 6. Dez. (Zwei große Ausstellungen.) In unserer Stadt hatten sich gestern die Freunde der gefiederten Welt zusammengefunden, zwei große Ausstellungen tagten in Cöthens Mauern. Im „Schützenhause" hatte der hiesige Verein „Kanaria" die 1. Bundesausstellung der Kanarienzüchtervereine für die Provinz Sachsen, Anhalt und die thüringischen Staaten arrangiert, die außerordentlich stark beschickt war. Neben den hiesigen Züchtern hatten namentlich solche aus dem Harz, aus Thüringen und aus Halle ausgestellt. Das vorhandene Material war durchweg erstklassig. Trotz schärfster Wertung waren fast sämtliche ausgestellten Vögel mit ersten und zweiten Preisen bedacht worden. Die Staatsmedaille wurde S. Schlein-Quedlinburg zugesprochen; in der allgemeinen Klasse erhielten weiter die große goldene Vereinsmedaille Georg Bieder-Beesedau, die kleine Konrad Brandes-Veltheim, den Stadtehrenpreis Hermann Rabe-Cöthen. In der Selbstzuchtklasse erhielten Max Lehmann-Cöthen die goldene, Märtens und Sandberg je eine silberne Medaille. In der Bundesklasse wurde die goldene Medaille Wenzel Sedlacek-Halle, je eine silberne H. Hammelmann-Halle und Otto Maywald-Halberstadt zugesprochen. — Ferner fand die unter dem Protektorat des Prinzen Eduard von Anhalt stehende Große allgemeine Geflügelausstellung des Vereins für Geflügelzucht statt, zu der Züchter aus ganz Deutschland erstklassiges Material gesandt hatten. Ausgestellt waren 4 Stämme Gänse, 27 Stämme Enten, 9 Stämme Puten, 293 Sämme Hühner, 285 Paar Tauben. Zugelassen war nur diesjähriges Geflügel. Die Ausstellung war in jeder Weise wohlgelungen und gab ein anschauliches Bild von dem hohen Stande der deutschen Geflügelzucht. Namentlich die Hühnerklasse, der Kernpunkt der Geflügelzucht, war ganz hervorragend beschickt. Von den schweren Schlägen fielen besonders Orpingtons, Wyandottes, Plymouths und Minorka in allen Farbenschlägen auf; es waren durchweg schöne, typische Rassetiere. Stark vertreten waren auch Italiener und Hamburger. Auch die Taubenklasse enthielt ausnahmslos schönes Material. Römer, Luchstauben, Malteser, Kröpfer, Trommler, Brieftauben und Tümmler waren besonders zahlreich und in schönen Exemplaren vertreten. Die Preisrichter hatten dieser Menge von Material gegenüber einen schweren Stand. Es gelangten zur Verteilung 65 erste, 83 zweite, 75 dritte Preise und weiter noch eine große Zahl vierter Preise und lobende Anerkennungen. In Verbindung mit den ersten Preisen wurden weiter zahlreiche wertvolle Ehrenpreise vergeben. Die silberne Staatsmedaille erhielt Friedrich Werner-Aken auf Römer-Enten, die bronzene Rudolf Wagner-Brotterode auf weiße Italiener, den Vereinsehrenpreis A. Klusmann-Gramkermoor bei Bremen auf weiße Plymouth.

— **Koswig** in Anhalt, 6. Dez. (Tod infolge Anschießens.) Knaben, die mit einem Tesching hantierten, hatten neulich den in der Nähe vorübergehenden Gerichtsassistenten Klotzsch angeschossen. Die Verletzung erschien zwar nur leicht, Klotzsch ist aber jetzt gestorben. Man nimmt an, daß der Tod mit der Schußverletzung in Zusammenhang steht.

W. **Jena**, 6. Dez. (Das Hochwasser der Saale) ist im Laufe des Sonntags etwas zurückgegangen, so daß eine unmittelbare Gefahr nicht mehr besteht. Die Notbrücken in der Gerbergasse müssen noch immer benutzt werden.

W. **Jena**, 6. Dezember. (Referendarprüfung.) Vor dem hiesigen Oberlandesgericht legten am Sonnabend drei Rechtskandidaten aus dem Königreich Preußen, einer aus dem Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen und einer aus dem Herzogtum Sachsen-Gotha die Referendarprüfung ab. Sämtliche haben die Prüfung bestanden, und zwar einer mit Auszeichnung, zwei mit gut und zwei mit ausreichend.

W. **Weimar**, 6. Dez. (Der Thüringer Kanarienzucht-Vogelschutzverband) hält am 11. und 12. Dezember seine erste Verbandsausstellung mit Prämiierung in Weimar ab.

— **Weimar**, 6. Dez. (Vom Bankhaus Schulze in Weimar.) Schulze ist noch nicht zurückgekehrt, es ist anzunehmen, daß er flüchtig ist. Die Verbindlichkeiten sind groß; es sollen nur vermögende Leute in Frage kommen. Das Bankhaus hatte auch Zahlstellen für mehrere Wohltätigkeitsanstalten. Die Zahlungsschwierigkeiten sind zumeist entstanden durch verfehlte Spekulationen in Bergwerksanlagen.

W. **Eisenach**, 6. Dez. (Der siebente Lehrgang für landwirtschaftliche Wanderlehrer) findet vom 31. März bis 6. April nächsten Jahres in der „Erholung" hier statt.

R. **Waltershausen**, 6. Dez. (Gasanstalt.) Die städtischen Kollegien faßten den Beschluß, die der Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig gehörende hiesige Gasanstalt für die Summe von 350 000 Mk. zu erwerben. Die genannte Gesellschaft bleibt noch auf zehn Jahre Pächterin für jährlich 23 500 Mk. Zur Aufbringung des Kaufpreises wird eine städtische Anleihe aufgenommen werden, welche mit 4 Prozent verzinst und mit 1½ Proz. amortisiert werden soll.

W. **Gera** (Reuß), 6. Dezember. (Großfeuer.) In Tanna brannten die Gehöfte des Schuhmachers Kuhn und des Händlers Graumann bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Feuer soll durch Fahrlässigkeit entstanden sein.

— **Sonneberg**, 6. Dez. (Vom sachsen-meiningischen Hofe.) Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen begaben sich zum Winteraufenthalt nach Cannes in Südfrankreich.

)(**Greiz**, 6. Dez. (Resolution.) Im Gemeinderate kam es heute bei der Beratung des Haushaltplanes, und zwar beim Kapitel Gymnasium, zu einer Aussprache. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die dahin geht, den Regenten zu bitten, daß die Regierung wegen Uebernahme des Gymnasiums auf den Staat mit der Stadt in Verhandlungen trete.

Speisezimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Salons ▫ ▫ ▫ ▫
Küchen ▫ ▫ ▫ ▫

Schreibtische .
Nähtische . . .
Ausziehtische .
Schreibstühle .
Lederstühle . .
Sofa . . Sessel
Umbaue . . . . .
Büfetts . . . . .
Spiegel . . . . .
Flurgarderoben

Unübertroffen an Reellität, Preiswürdigkeit u. geschmackvoller Ausführung.

G. Schaible,
Alter Markt 1. Möbelfabrik. Gr. Märkerstr. 26.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912081-18/fragment/page=0009

Landwirtschaftliches.

Beschäftigung ausländischer landwirtschaftlicher Arbeiter.

Kürzlich hat wiederum eine Konferenz der an dem Bezuge ausländischer Arbeiter für die Landwirtschaft interessierten Verbände stattgefunden, in welcher viele mit diesem Bezuge im Zusammenhange stehende Fragen erörtert wurden. Eine besonders eingehende Behandlung fand dabei unter Hinzuziehung zahlreicher Sachverständiger die Frage nach der Angemessenheit der anzubietenden Lohn- und Deputatsätze. Es liegt im Interesse jedes landwirtschaftlichen Arbeitgebers, sich über das Ergebnis dieser Erörterungen zu unterrichten, einerlei auf welchem Wege er seinen Bedarf an ausländischen Arbeitskräften zu decken gewohnt ist. Er wird mit Hilfe einer solchen sachverständigen Beratung eher in der Lage sein, sich vor Uebervorteilungen und Angaben zu schützen, die in der allgemeinen Lage des Arbeitsmarktes keine Begründung finden. Es kann daher nur empfohlen werden, daß jeder Arbeitgeber, der sich zur Beschäftigung ausländischer Arbeiter genötigt sieht, sich zunächst durch eine Anfrage bei seiner Landwirtschaftskammer oder der sonst für seinen Bezirk zuständigen landwirtschaftlichen Interessenvertretung, wo solche nicht vorhanden sind, bei der Deutschen Feldarbeiter-Zentralstelle über die in der Lage des Arbeitsmarktes begründete Abmessung der Lohnbezüge unterrichte und erst dann die nötigen Schritte zur Deckung seines Arbeiterbedarfes unternehme.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet unter dem 4. d. Mts. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Alberndorf, Bezirksamt Ansbach, und aus Guttenstetten, Bezirksamt Neustadt a. A., Regierungsbezirk Mittelfranken.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) **Hamburg,** 6. Dezember. Angekommen: „Navarra" 4. Dez. auf der Elbe. „Amerika" 4. Dez. in New-York. „Sieglinde" 4. Dez. in Havre. „Segovia" 4. Dez. in Rotterdam. „Ilmenau" 4. Dez. in Montevideo. „Graecia" 4. Dez. in Havanna. „Aragonia" 4. Dez. in New-York. „Vandalia" 4. Dez. in Chinwangfao. „Swakopmund" 5. Dez. auf der Elbe. „Queen Eleanor" 5. Dez. in Wladiwostok. „Rugia" 5. Dez. in Lissabon. „Suevia" 5. Dez. in Yokohama. „Kronprinzessin Cecilie" 6. Dez. in Hamburg. „Sevilla" 4. Dez. auf der Elbe. „Senegambia" 4. Dez. in Schanghai. „Sithonia" 5. Dez. in Hongkong. „Odenwald" 6. Dez. in Antwerpen. „Numantia" 6. Dez. in Antwerpen. „Scandia" 6. Dez. in Singapore. — Abgegangen: „Nassovia" 4. Dez. von Lissabon. „Graf Waldersee" 4. Dez. nach Hamburg. „Präsident Grant" 5. Dez. von Southampton. „Frankenwald" 5. Dez. von Bilbao. „Albingia" 5. Dez. nach Havanna. „Rhaetia" 5. Dez. nach Hamburg. „Christiania" 5. Dez. von Norfolk. „La Plata" 5. Dez. von San Sebastian. „Sicilia" 5. Dez. nach Tellicherry. „Lydia" 5. Dez. von Port Said. „Polynesia" 4. Dez. von Las Palmas. — Passiert: „Nicomedia" 3. Dez. Sagres. „Brasilia" 3. Dez. Perim. „Abessinia" 4. Dez. Fernando de Noronha. „Dania" 5. Dez. Dover. „Venetia" 5. Dez. Dover. „König Wilhelm II." 5. Dez. Teneriffa.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 6. Dezember. „Prinz Eitel Friedrich" Sonnabend in Antwerpen an. „Derfflinger" Sonnabend von Neapel ab. „Schwaben" Montag von Bremerhaven ab. „Prinzeß Irene" Sonnabend in Genua an. „Schleswig" Sonnabend von Neapel ab. „Hannover" Sonnabend von Baltimore ab. „Scharnhorst" Montag in Genua an. „Franken" Sonnabend von Marseille ab. „Prinzregent Luitpold" Sonntag von Gibraltar ab. „Lothringen" Montag in Brisbane an. „Greifswald" Sonntag in Adelaide an. „Kleist" Sonntag in Singapur an. „Aachen" Sonntag in Antwerpen an. „Breslau" Sonntag Dover pass. „Prinz Ludwig" Montag in Hiogo an. „Würzburg" Sonnabend in Bahia an. „Goeben" Montag in Schanghai an.

— **Woermann-Linie. Hamburg,** 6. Dezember. „Martha Woermann" Sonntag von Rotterdam ab. „Linda Woermann" Sonntag Maasluis pass. „Swakopmund" Sonntag in Hamburg an. „Alexandra Woermann" Sonntag von Madeira ab. „Edea" heute in Teneriffa an. „Thekla Bohlen" heute Cuxhaven pass.

Jagd und Sport.

— **Jagdergebnisse.** Bei der kürzlich von Herrn Amtmann Lehmann-Weßmar in dem von ihm gepachteten Auengelände, Holzbestand und den Weidenanlagen, veranstalteten Fasanenjagd wurden, wie uns aus Raßnitz gemeldet wird, insgesamt 25 Hähne zur Strecke gebracht; die mißliche Witterung beeinträchtigte das Jagen ungemein, da sonst bei dem zahlreichen Fasanenbestande das Resultat weit besser hätte ausfallen müssen. — Bei der in Stößener Flur im Jagdrevier des Herrn Th. Körner abgehaltenen Treibjagd wurden von 31 Jägern 176 Hasen erlegt.

Burgsdorf bei Rottelsdorf, 5. Dezbr. (Jagdverpachtung.) Bei der am 30. November stattgefundenen Jagdverpachtung der Gemeinde Burgsdorf (ca. 1340 Morgen) bot Gutsbesitzer H. Stier 1615 Mark und Gutsbesitzer H. Danneel 1616 Mark. Der Zuschlag wurde ersterem auf zehn Jahre erteilt. Die Herren W. Hennig und H. Danneel sind Mitpächter. In der letzten Pachtperiode brachte die Jagd pro Jahr nur 180 Mark, 30 Jahre lang pro Jahr nur 150 Mark.

Börsen- und Handelsteil.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: nom. 350 000 Mk. neue Aktien der Metallwarenfabrik Aktien-Gesellschaft Baer u. Stein zu Berlin, eingeteilt in 350 Stück zu je 1000 Mk., Nr. 1151—1500, und werden lieferbar gleich den alten Stücken.

—y. **Nordhäuser Aktienspritfabrik.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 20 Prozent Dividende.

—y. **Zuckerfabrik Frankenthal** in Friedensau (Bayern, Rheinpfalz). Diese große Aktienzuckerfabrik und Raffinerie, die, wie bekannt, einer Vereinigung der deutschen Zuckerraffinerien entgegen steht, schlägt für 1908/09 19 % Dividende vor (i. V. 15 %).

—y. **Die Trachenberger Zuckersiederei Akt.-Ges.** verarbeitete in der am 2. Dezember beendeten Kampagne in ihrem Trachenberger Etablissement 900 000 Zentner Rüben gegen 878 420 Zentner im Vorjahr.

—y. **Hannoversche Kaliwerke, A.-G., Peine.** Wie die Direktion unter dem 3. Dezember mitteilt, nahmen die Abteufarbeiten im November ihren ungestörten Fortgang. Die alte Durchbruchsstelle (195,50 Meter), die seinerzeit in der Minute 18 cbm Wasser geliefert hatte, zeigte sich vollkommen abgedichtet und trocken. Bei 198 m traten geringe Zuflüsse von gesättigter Sole auf, die beim weiteren Abteufen (bis 201,50 m sich auf 50 l in der Minute vermehrten. Um eine event. Vermehrung der Zuflüsse zu vermeiden, entschloß man sich, erst dann weiter abzuteufen, wenn auch die letzten Zuflüsse ganz oder doch zum größten Teile abgedichtet wären. Diese Arbeit werde wenige Wochen Zeit erfordern.

—y. **Leipziger Brauerei Riebeck u. Co.** Die Generalversammlung genehmigte die Zahlung von 8½ % Dividende. Auf eine Anfrage bemerkte die Verwaltung, daß der Absatz sich in Leipzig gehoben habe, während er in den auswärtigen Niederlagen noch schleppend sei. Im neuen Jahre sei auf einen besseren Bierabsatz zu rechnen.

—y. **Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie.** Die Aktien dieses Unternehmens sollten am Montag zu einem ungefähren Kurs von 125 Proz. an der Berliner Börse eingeführt werden. Die Nachfrage war aber derart groß, daß selbst bei einem weit höheren Kurse derselben nicht genügt werden konnte.

—y. **Englische Wollwaren-Manufaktur (vorm. Oldroyd u. Blakelei) in Grünberg i. Schl.** Die Generalversammlung genehmigt die Interessengemeinschaft mit der Schlesischen Tuchfabrik R. Wolff Aktiengesellschaft, in Grünberg sowie die dadurch notwendige Erhöhung des Grundkapitals bis um 720 000 ℳ. Die neuen Aktien sind für 1910 dividendenberechtigt.

—y. **Ein Antrag auf Verstaatlichung der Buschtiehrader und Aussig-Teplitzer Bahn** wurde, wie aus Prag gemeldet wird, von der Prager Handelskammer im Staatseisenbahnrate eingebracht.

—y. **Dividendenschätzungen für 1909.** Basalt-Aktienges. wieder 5 %. — Milowicer Eisenwerk wieder 0. — Planiawerke 14—15 % (i. V. 12 %). — Ruetgerwerke mindestens 11 %. — Baumwollspinnerei Unterhausen wieder 9 %. — Neue Oberlausitzer Glashüttenwerke nach neuer Taxe 20 % (i. V. 18 %). — Chemische Fabrik Buckau-Magdeburg wieder 12 Proz.

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 2. bis 7. Dezember 1909.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Osterburg	—	15,30	—	16,00	—
Salzwedel	20,00—21,00	16,00—16,50	16,50—17,00	16,00—17,00	—
Gardelegen	21,00	15,90	16,30	—	20,80
Stendal, Stadt	20,40—21,20	15,40—15,80	13,50—15,70[1]	15,80—16,40	35,00—42,00[2]
Jerichow II	20,80	14,60	16,00	15,00—15,50	15,00—28,00
Calbe	21,35[3]	16,00	16,60—17,50	—	—
Oschersleben	—	—	17,50[4]	—	—
Aschersleben, St.	16,50—21,30	15,00—16,30	15,50—17,50[5]	15,50—17,00	28,00—30,00
Halberstadt, Stadt	16,00—21,40	15,50—17,00	16,00—19,00[6]	16,00—18,00	23,00—28,00
Halberstadt, Land	20,50—21,10[7]	16,30—16,80	17,30—18,00	16,70—17,00	23,00—25,00
Wernigerode	20,30—21,00	16,50—17,00	16,50—18,00	16,10—17,20	22,00—23,00
Torgau	21,40	16,00	17,50	16,20	—
Schweinitz	—	16,00	—	—	—
Saalkreis	20,50—21,20	15,70—16,20	16,00—18,40	15,60—16,40	20,00—23,00
Halle, Stadt	20,40—21,00	16,20—16,70	17,50—19,00[8]	16,50—17,50	21,00—23,00
Eckartsberga	19,00—21,00	16,00—17,60	16,00—17,50	15,00—19,00	16,00—36,00
Merseburg, Stadt	19,50—21,30	16,50—17,00	17,00—19,00	16,00—18,00	22,00—28,00
Merseburg, Land	20,80	16,50	—	16,00—16,80	—
Weißenfels, Stadt	19,80—21,20	16,00—17,00	16,00—18,20	15,50—16,00	—
Weißenfels, Land	20,90	16,50	18,00	16,80	—
Bernburg	—	—	18,70—19,00	—	—
Nordhausen Stadt	20,00—21,00	16,00—17,00	16,00—19,00	15,75—17,00	25,00—28,00
Erfurt, Stadt	18,00—21,50	16,25—17,20	16,75—19,50	15,75—17,50	24,50—36,00

Bemerkungen: [1] Futtergerste, [2] Qualitätsware, [3] 1000 Ztr. Winterweizen, [4] 300 Ztr. Hannah, [5] Chevaliergerste 16,00—18,00, Futtergerste 12,50—14,60, [6] Futtergerste 13,40—15,50, [7] Sommerweizen 21,30, [8] inländ. Futtergerste 16,70—17,50.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 2. bis 7. Dezember in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln zu Speisezwecken	Kartoffeln zu technischen Zwecken	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Osterburg	—	—	—	—	3,50
Salzwedel	4,00—4,20[1]	—	8,10—8,20	—	—
Stendal, Stadt	4,50—5,40	—	8,00—8,80	4,00—4,80	3,50—4,00
Aschersleben, St.	4,00—7,00	—	9,00—10,00	5,00—6,00	4,00—5,00
Halberstadt, Stadt	5,00—7,00	—	10,00—11,00	5,50—6,00	4,80—5,00
Halberstadt, Land	5,00[2]	—	—	5,00	3,20—4,00[3]
Wernigerode	3,50—6,00	—	8,00—11,00	5,40—6,00	4,00—5,00
Torgau	4,00[4]	—	11,00	5,00	4,50
Schweinitz	3,00[5]	—	—	—	—
Halle, Stadt	5,00—6,00[6]	—	9,00—10,00	6,00—6,50	3,00—4,00
Eckartsberga	2,50—4,00	—	7,50—9,20	5,50—6,50	3,60—5,00
Merseburg, Stadt	5,00—5,50	—	9,50—10,00	6,00	4,50—5,00
do. Land	4,00	—	11,00	—	4,00
Weißenfels, Land	4,50	—	—	—	—
Nordhausen Stadt	4,50—5,00	—	10,50—11,00	5,00—6,00	4,00—4,50
Erfurt, Stadt	4,60—8,00	—	9,50—12,00	6,00—8,00	—

Bemerkungen: [1] Imperator 3,00, [2] Magnum bonum 4,50, unsortiert 3,20—3,40, [3] Maschinendrusch, [4] Erna-Speisekartoffeln, [5] unsortiert, [6] waggonweise 4,00—4,50.

„Kartoffel in der Schale"
Ein köstliches Gericht!
Doch soll es herrlich munden,
Vergiß „Palmona" nicht!

IVO PUHONNY

Palmona
Pflanzen-Butter-Margarine
frei von tierischen Fetten; von reinem, delikatem Geschmack; vorzüglich als Brotaufstrich; vollkommener Buttterersatz.
H. Schlinck & Cie. A.G.
Alleinige Produzenten von
„Palmin" und „Palmona"

Der
Influenza
und ihren Folgen, wie
Lungenerkrankungen, Keuchhusten, langwierigen Katarrhen
der Atmungsorgane
beugt man durch rechtzeitigen Gebrauch des seit zehn Jahren ärztlich anerkannten
SIROLIN „Roche"
vor. Man verlange in allen Apotheken ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche" und weise Nachahmungen entschieden zurück.
Sirolinbroschüre B 4 gratis und franko durch
F. Hoffmann-La Roche & Co.
Grenzach (Baden). [8936

HANSA
Backpulver
bleibt unerreicht.
Nährmittel-Fabrik „Hansa"
Hamburg.
Für 50 „Hansa"-Düten erhalten Sie eine Dose ff. Kakes gratis.
Engr.-Niederl. b. Düben & Herrmann und Gutschow & Barnieske.

Für **Zuckerkranke** und **Nierenleidende**
Dr. J. Schäfer's
physiol. Nährsalze
ohne Diätzwang, ärztlich empfohl., Preis M. 3.— u. 4.50.
Zu hab. in Apotheken, wenn nicht erhältlich, bei
Dr. J. Schäfer, Barmen 41
Wertherstrasse 91
Belehr. Broschüre gratis.

Hauptner-Schermaschinen

mit biegsamer Triebwelle sind d. älteste u. beste Originalfabrikat.
Hauptner-Schermaschinen
erhielten die
„Große silberne Denkmünze" der D. L. G.
Achten Sie auf die Schutzmarke:
„Hauptner-Schermaschine"
Unerreicht in Leistungsfähigkeit und Ausdauer.
Geräuschlos arbeitend.
Von 50 M. an.
H. Hauptner, Berlin NW. 6, Luisenstr. 53.
Verlangen Sie Katalog C. 119 kostenfrei. [4875

Ganze oder Teile alter
künstl. Gebisse
kauft
Frau Fey aus Coblenz.
Nur Dienstag in Halle
Hotel gold. Kugel Zimmer 20.

Hochgenuss
für jedermann ist eine Tasse feiner Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [4742
Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren
Lipsia-Kakao,
— beste Marke der Welt. —
In Dosen zu 70 ₰, 130 ₰ u. 250 ₰.
Knape & Würk, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Neuheit!
Hosenträger zum Aussticken,
passendes Festgeschenk.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Schablonen
für Wäschestickerei i. grosser Auswahl.
Eigene Anfert. nach jed. Muster. Mustervorzeichnungen auf alle Stoffe. Ueberzieher-Monogramme.
Th. Loebeling Nachf.,
Papierhandlung, Schmeerstrasse 15.

Kachel-Oefen,
Berliner u. Meissner etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.
— Gegründet 1764. —

Blüthner-Flügel,
nußbaum, vorzüglich erhalten, noch wie neu, äußerst preiswert zu verkaufen. [8497
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Strickmaschinen
mit Mk. 30—50 Anzahl. Illustr. Pracht-Katal. gratis. P. Kirsch, Döbeln.

Fette junge **Hafer-Mastgänse,** 8—12 Pfd. schw., à Pfd. 55—60 Pf.; fette **Enten** à Pfd. 65 Pf.; junge **Masthähnchen** à Pfd. 60 Pf. frisch geschl. u. saub. gerupft vers. geg. Nachnahme
Geflügelgroßmästerei A. Kropat, Laugszargen-Tilsit.

Weihnachtsbitte.

In diesem Jahre kommen wir im Namen von mehr als 200 Kindern unserer zwei Kinder-Bewahranstalten, Langestraße 25 und Ludwigstraße in „Ludwig rc.", welche wesentlich den ärmsten Ständen angehören, mit der herzlichen Bitte, uns zu helfen, denselben eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Freundliche Gaben bitten wir in obigen Anstalten oder bei den Unterzeichneten abzugeben.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalten zu Glaucha.
Runge, Konsistorialrat. Hellmann, Pastor. Windel, Professor. Wintzer, Fabrikbesitzer. Witte, Pastor. Zabel, Zimmermeister. Frau Major Degenkolbe. Frau Oberprediger Knuth. Frau Baumeister Kuhnt. Frau Witwe Martini. Frau Witwe Ohms. Frau Zimmermeister Pfaul. Frau Konsistorialrat Runge. Frau Pastor Witte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912081-18/fragment/page=0010

Leipziger Spritfabrik, Aktien-Gesellschaft.

In der am 4. Dezember 1909 abgehaltenen sechszehnten ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft sind die turnusgemäß ausgeschiedenen Mitglieder unseres Aufsichtsrates, die Herren

Geheimer Oekonomierat A. Vollsack, Cospuden,
Adolf Lodde, Leipzig-Gohlis,

wiedergewählt worden, während für den durch Ableben ausgeschiedenen Herrn Rittergutsbesitzer **A. Gontard, Mockau,** Herr

Oekonomierat M. Vohland, Püchau,

neu in den Aufsichtsrat gewählt worden ist. Die gewählten Herren haben die Wahl angenommen.

Der Aufsichtsrat besteht somit aus den Herren:

Rittergutsbesitzer Johannes von der Crone, Markkleeberg,
Rittergutspächter Oekonomierat G. Helbig, Börln,
Kaufmann Adolf Lodde, Leipzig,
Rittergutspächter Oekonomierat E. Mayer, Frohburg,
Rittergutsbesitzer Martin Oberländer, Güntheritz,
Stadtrat Hermann Schmidt, Leipzig,
Rittergutspächter Oekonomierat M. Vohland, Püchau,
Rittergutsbesitzer Geh. Oekonomierat A. Vollsack, Cospuden,
Rittergutsbesitzer Kurt von Zimmermann, Nischwitz,

was hierdurch mit dem Bemerken veröffentlicht wird, daß die Herren

Geh. Oekonomierat A. Vollsack, Cospuden, zum Vorsitzenden und
Stadtrat Hermann Schmidt, Leipzig, zum stellvertretenden Vorsitzenden

gewählt worden sind.

Leipzig-Eutritzsch, am 6. Dezember 1909.

Der Vorstand der Leipziger Spritfabrik.
Paulssen.

Bilanz-Konto

vom 30. September 1909.

Aktiva.

		ℳ	₰
Grund- und Boden-Konto, Bestand laut voriger Inventur		116 000	—
Gebäude-Konto, Bestand laut voriger Inventur	ℳ 259 897,06		
Zugang 1908/1909	„ 29 744,79		
	ℳ 289 641,85		
2 % Abschreibung	„ 5 792,84	283 849	01
Betriebseinrichtungs-Konto, Bestand lt. vor. Inventur	ℳ 58 658,27		
Zugang 1908/1909	„ 12 606,38		
	ℳ 71 264,65		
10 % Abschreibung	„ 7 126,47	64 138	18
Bassingwagen-Konto, Bestand laut voriger Inventur		1	—
Gespann-Konto, Bestand laut voriger Inventur	ℳ 5 873,20		
Zugang 1908/1909	„ 2 883,50		
	ℳ 8 756,70		
Abgang 1908/1909	„ 1 611,85		
	ℳ 7 144,85		
33⅓ % Abschreibung	„ 2 381,62	4 763	23
Konto der Geleis-Anlage, Bestand laut voriger Inventur		1	—
Mobilien-Konto, Bestand laut voriger Inventur		1	—
Utensilien-Konto, Bestand laut voriger Inventur		1	—
Faß-Konto, Bestand laut voriger Inventur	ℳ 6 194,23		
Zugang 1908/1909	„ 471,—		
	ℳ 6 665,23		
Abgang 1908/1909	„ 153,—		
	ℳ 6 512,23		
50 % Abschreibung	„ 3 256,12	3 256	11
Konto der Wertpapiere, Bestand an Wertpapieren		419 042	28
Kassa-Konto, Kassabestand		10 822	55
Sprit- und Spiritus-Konto, Bestand an Sprit, Spiritus ꝛc.		270 580	35
Wechsel-Konto, Bestand an Wechseln		36 833	86
Steuerbonifikations-Konto, Bestand an Steuerscheinen		2 547	—
Kontingentschein-Konto, Bestand an Kontingentscheinen		1 418	10
Betriebsmaterialien-Konto, Bestand an Faßholz, Filterkohle, Kohle ꝛc.		12 488	71
Unkosten-Konto, auf spät. Zeit im voraus bezahlte Versicherungs-Prämien		1 503	40
Beteiligungs-Konto,			
eingezahlt bei der Lagerhaus-Gesellschaft, Berlin	ℳ 10 000,—		
eingezahlt bei der Fuselöl-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin	„ 1 250,—		
eingezahlt bei der Spiritus-Zentrale, Berlin	„ 100 500,—		
hinterlegt in einem Aval-Akzept bei der Zentrale für Spiritus-Verwertung in Liqu.	„ 59 000,—	170 750	—
Konto laufender Rechnungen, Debitoren einschl. Bankguthaben		1 559 344	33
		2 957 341	11

Passiva.

		ℳ	₰
Aktien-Kapital-Konto		1 350 000	—
Reservefonds-Konto I		135 000	—
Reservefonds-Konto II		135 000	—
Pensionsfonds-Konto		157 784	73
Dispositions- und Unterstützungsfonds-Konto		712	50
Konto laufender Rechnungen:			
Kreditoren	ℳ 226 009,73		
Gegen hinterlegte Wertpapiere und Kautions-Hypothek gestundete Branntwein-Verbrauchs-Abgabe	„ 690 890,80	916 900	53
Flaschen-Abschreibungs-Konto		17 000	—
Aval-Konto		59 000	—
Gewinn- und Verlust-Konto			
Gewinn-Vortrag aus 1907/1908	ℳ 1 554,02		
Gewinn per 30. September 1909	„ 184 389,33	185 943	35
		2 957 341	11

Gewinn- und Verlust-Konto

per 30. September 1909.

Debet.

		ℳ	₰
Unkosten-Konto: Kohlen	ℳ 30 726,39		
Steuern, Betriebsmaterialien, Filterkohle, Reparaturen ꝛc.	„ 84 274,19		
Gehälter, Löhne, Porti, Versicherungen, Gespanne ꝛc.	„ 109 519,52	224 520	10
Konto zweifelhafter Schuldner: Abschreibung		165	09
Gebäude-Konto: 2 % Abschreibung		5 792	84
Betriebseinrichtungs-Konto: 10 % Abschreibung		7 126	47
Gespann-Konto: 33⅓ % Abschreibung		2 381	62
Faß-Konto: 50 % Abschreibung		3 256	12
Flaschen-Abschreibungs-Konto: Abschreibung		2 000	—
Bilanz-Konto: Gewinn-Vortrag aus 1907/1908	ℳ 1 554,02		
Gewinn im Geschäftsjahre 1908/1909	„ 184 389,33	185 943	35
		431 185	59

Kredit.

	ℳ	₰
Bilanz-Konto: Gewinn-Vortrag aus 1907/1908	1 554	02
Sprit- und Spiritus-Konto: Bruttogewinn	343 647	99
Gebäude-Ertrags-Konto: Vereinnahmte Miete für Wohnungen und Bassins	31 847	84
Interessen-Konto: Zinseneinnahme	54 006	64
Konto der Wertpapiere: Gewinn auf ausgeloste Effekten	129	10
	431 185	59

Leipzig-Eutritzsch, den 18. November 1909.

Leipziger Spritfabrik.
Paulssen. ppa. **Schöne.**

Die vorstehende Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern der Gesellschaft übereinstimmend gefunden.

Die Revisions-Kommission des Aufsichtsrates.
A. Vollsack. H. Schmidt. Ad. Lodde.

Die durch Beschluß der Generalversammlung vom 4. Dezember 1909 für das Geschäftsjahr 1908/09 festgesetzte Dividende von
4 % für die Aktien Lit. A = Mk. 40,— pro Aktie,
5 % für die Aktien Lit. B = Mk. 50,— pro Aktie
gelangt gegen Ablieferung des Dividendenscheins Nr. 15 bei der **Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt in Leipzig,** sowie an der **Kasse der Gesellschaft in Leipzig-Eutritzsch** zur Auszahlung.

Durch gleichen Beschluß ist für die Aktien Lit. A eine Superdividende in Form einer Nachzahlung von Mk. 1,60 für je 100 Liter r. A. gelieferten Rohspiritus festgesetzt worden, die an die Inhaber der Aktien Lit. A durch die Kasse der Gesellschaft zur Auszahlung gelangt.

Leipzig-Eutritzsch, am 6. Dezember 1909.

Leipziger Spritfabrik.
Paulssen. ppa. **Schöne.**

Die im Direktionsbezirk **Erfurt** angesammelten alten unbrauchbaren **Oberbau- und Baumaterialien,** bestehend aus Schienen, eisernen Schwellen, Weichenteilen, Eisen-, Guß-, Stahl- und Blechschrott sowie 4 eisernen Ueberbauten sollen öffentlich **verkauft** werden.

Hierzu ist Termin auf den **16. Dezember d. Js.,** vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Eisenbahndirektion anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen nebst Angebotbogen können in unserem Zentralbureau eingesehen, auch gegen portofreie Einsendung von 50 Pfennig von da bezogen werden.

Erfurt, den 26. Nov. 1909.
Königliche Eisenbahndirektion.

Scherenschleifen 10 ₰
Schlittschuhschleifen 20 „
Rasiermesser 40 „
C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37 (Gold Schiffch.)

Deutzer Motoren
1—20 PS.,
die bei Lieferung größerer Maschinen zurückgenommen wurden, **verkauft** unter günstigsten Bedingungen und Garantie
Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Leipzig, Packhofstraße 7/9.

Ackerwirtschaft
oder Bauerngut zu kaufen oder pachten **gesucht,** genügend Vermögen vorhanden. Gefl. Off. unt. **O. 31434** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle S.**

Ia. Wiesenheu
liefert frei jeder Station [5220
Wilh. Arendt, Querfurt. Tel. 50.

Muskat-Schimmelwallach,
auffallend schön., erstklass. Damenpferd. 172 cm, 9jährig, besonderer Umstände halber sehr billig in Halle a. S. verkäuflich. Off. unt. **U.E.8309** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [8958

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Besten Thüringer Stückkalk
zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen
Schraplauer Kalkwerke,
Aktiengesellschaft.
Halle a. S.,
Martinsberg 2.

Junger Landwirt **sucht** ein **Gut** in der Größe von ca. 300 Morgen zu pachten. Bedingung: gute Gebäude und guter Boden. Agenten verbeten. Angebote unt. **Z. a. 947** an die Expedition dieser Zeitung.

Kutschgeschirre,
nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [4744
H. Langrock Nachf.,
Poststraße 9/10.

Ca. 200 Zentner
Erbsenstroh
sucht zu kaufen Weise,
Zellewis, Station Cönnern a. S.

Schirm-Fabrik von
L. M. Werkmeister,
Leipzigerstr. 29
am Turm.
Größte Auswahl.
Billigste Preise am Platze.
6 % Rabatt 6 %.

Verlangte Personen.

Stellung erhalt. jg. Leute n. kurz, gründl. Ausbild. in mein. Bureau als **Rechnungsführ., Amtssekretär, Verwalt., Buchhalter, Kontorist,** auch schriftl., ohne Berufsstörung. Prosp. frei. **A. Stein, Leipzig-G. 66, Blumenstr. 1.**

Hallescher Hausfrauenbund sucht für täglich einige Stunden vor- oder nachmittags außer Sonnabend **ältere Dame** für **feine Stellenvermittelung.** Vergütung nach Uebereinkunft. Meldungen an **Frau Justizrat Hündorf, Alte Promenade 8 I,** vormittags von 9—11 Uhr.

Für meinen ländlichen Haushalt, in dem die Hausfrau wegen Krankheit auswärts weilt, wird möglichst bald eine ältere umsichtige
Wirtschafterin
eventuell auf einige Monate zur Führung des Haushaltes und Pflege der Kinder **gesucht.** Gefl. Offert. mit Ang. d. Empfehlungen und Gehaltsansprüchen erbeten sub **Z. v. 945** an die Exped. d. Zeitung.

Zum 1. Jan. Mamsell oder **tüchtige Köchin** für Domäne **gesucht.** Offerten unt. **Z. w. 946** an die Exp. dieser Zeitung erb.

Ein erstes **Hausmädchen,** das im Schneidern und Wäschebehandlung erfahren ist, wird bei gutem Lohn zum 1. Januar 1910 **gesucht.** Frau Amtsrat **Säuberlich, Kleinwültnitz** b. Cöthen i. Anh.

Für herrsch. Haus wird **Köchin gesucht,** desgl. find. **Haus- u. Kindermädchen** sow. **Viehmägde** Stell. dch. Frau **Emma Schreer, Heiligenstadt.** Stellen-Vermittelungs-Bureau.

Personen-Angebote.

Junger Landwirt,
verheiratet, mit guten Zeugnissen, **sucht** Beteiligung, evtl. für die Frau zugleich, entweder in fester Stellung oder an Unternehmen beteiligt; am liebsten im landwirtschaftl. Betriebe. Verfügbar zu Kaution oder Anlagekapital 10—15 000 Mark. Offerten unter **H. H. postlagernd Bennungen bei Roßla am Harz.**

Verwalter
Gutsbesitzersohn, 22 Jahre alt, sucht Stellung.
Hofmeister, ledige Knechte, 22, 18, 16 Jahre alt,
verheiratete Knechte und Tagelöhnerfamilien mit nur guten Zeugnissen.
— Oberschweizer —
4 Melker, guter Viehpfleger,
ledige Schweizer, Kutscher
suchen sofort und 1. Januar Stellung durch
Büro National,
Inh. Richard Hoffmann,
Stellenvermittler.
Halle a. S., Tel. 2111.
Kleine Klausstraße 14.

Knechte mit sehr guten und langjähr. Zeugnissen,
Mamsells für Guts- u. Bauernwirtschaften suchen sofort und 1. Januar Stellung.
Martha Brandt, Stellenvermittlerin, **Leipzigerstraße 13.** Fernruf 2646. [5327

Empfehle
Ober-, Frei-, Unter- u. Lehrschweizer kostenlos.
Landw. Zentral-Arbeits-Nachweis
K. Huber, Vermittler,
Leipzig, Hahnekamm 3.
Fernr. 14745. [8493

Suche für junge, gebildete **Gutsbesitzerstochter** mit gutem Charakter zur Ausbildung im landwirtschaftlichen Haushalt auf größerem Gute (3—400 Morgen) ein Jahr **Stellung.** Hauptbedingung: vollständiger Familienanschluß und liebevolle Behandlung, da Waise; womöglich etwas Taschengeld, aber nicht Bedingung. Selbige ist in der Küche nicht unerfahren. Antritt 1. Januar oder später. Offerten unt. **Z. e. 949** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Vermietungen.

× **I. Etage,** 5 Zim., K., Spk., Bad, × Innenkl., Gas, Zub., 725 Mk., 1.4. × Näh. **Kirchnerstraße 18, p. r.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912081-18/fragment/page=0011

Landwirtschaftliches.

Beschäftigung ausländischer landwirtschaftlicher Arbeiter. Kürzlich hat wiederum eine Konferenz der an dem Bezuge ausländischer Arbeiter für die Landwirtschaft interessierten Verbände stattgefunden, in welcher viele mit diesem Bezuge im Zusammenhange stehende Fragen erörtert wurden. Eine besonders eingehende Behandlung fand dabei unter Hinzuziehung zahlreicher Sachverständiger die Frage nach der Angemessenheit der anzubietenden Lohn- und Deputatsätze. Es liegt im Interesse jedes landwirtschaftlichen Arbeitgebers, sich über das Ergebnis dieser Erörterungen zu unterrichten, einerlei auf welchem Wege er seinen Bedarf an ausländischen Arbeitskräften zu decken gewohnt ist. Er wird mit Hilfe einer solchen sachverständigen Beratung eher in der Lage sein, sich vor Uebervorteilungen und Angaben zu schützen, die in der allgemeinen Lage des Arbeitsmarktes keine Begründung finden. Es kann daher nur empfohlen werden, daß jeder Arbeitgeber, der sich zur Beschäftigung ausländischer Arbeiter genötigt sieht, sich zunächst durch eine Anfrage bei seiner Landwirtschaftskammer oder der sonst für seinen Bezirk zuständigen landwirtschaftlichen Interessenvertretung, wo solche nicht vorhanden sind, bei der Deutschen Feldarbeiter-Zentralstelle über die in der Lage des Arbeitsmarktes begründete Abmessung der Lohnbezüge unterrichte und erst dann die nötigen Schritte zur Deckung seines Arbeiterbedarfes unternehme.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet unter dem 4. d. Mts. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Alberndorf, Bezirksamt Ansbach, und aus Guttenstetten, Bezirksamt Neustadt a. A., Regierungsbezirk Mittelfranken.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bergburgerstraße 32.) Hamburg, 6. Dezember. Angekommen: „Navarra" 4. Dez. auf der Elbe. „Amerika" 4. Dez. in New-York. „Sieglinde" 4. Dez. in Havre. „Segovia" 4. Dez. in Rotterdam. „Ilmenau" 4. Dez. in Montevideo. „Graecia" 4. Dez. in Havanna. „Aragonia" 4. Dez. in New-York. „Vandalia" 4. Dez. in Chinwangtao. „Swakopmund" 5. Dez. auf der Elbe. „Queen Eleanor" 5. Dez. in Wladiwostok. „Rugia" 5. Dez. in Lissabon. „Suevia" 5. Dez. in Yokohama. „Kronprinzessin Cecilie" 6. Dez. in Hamburg. „Sevilla" 4. Dez. auf der Elbe. „Senegambia" 4. Dez. in Schanghai. „Sithonia" 5. Dez. in Hongkong. „Odenwald" 6. Dez. in Antwerpen. „Numantia" 6. Dez. in Antwerpen. „Scandia" 6. Dez. in Singapore. — Abgegangen: „Nassovia" 4. Dez. von Lissabon. „Graf Waldersee" 4. Dez. nach Hamburg. „Präsident Grant" 5. Dez. von Southampton. „Frankenwald" 5. Dez. von Bilbao. „Albingia" 5. Dez. nach Havanna. „Rhaetia" 5. Dez. nach Hamburg. „Christiania" 5. Dez. von Norfolk. „La Plata" 5. Dez. von San Sebastian. „Sicilia" 5. Dez. nach Tellicherry. „Lydia" 5. Dez. von Port Said. „Polynesia" 4. Dez. von Las Palmas. — Passiert: „Micomedia" 3. Dez. Sagres. „Brasilia" 3. Dez. Perim. „Abessinia" 4. Dez. Fernando de Noronha. „Dania" 5. Dez. Dover. „Venetia" 5. Dez. Dover. „König Wilhelm II." 5. Dez. Teneriffa.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Pecolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 6. Dezember. „Prinz Eitel Friedrich" Sonnabend in Antwerpen an. „Derfflinger" Sonnabend von Neapel ab. „Schwaben" Montag von Bremerhaven ab. „Prinzeß Irene" Sonnabend in Genua an. „Schleswig" Sonnabend von Neapel ab. „Hannover" Sonnabend von Baltimore ab. „Scharnhorst" Montag in Genua an. „Franken" Sonnabend von Marseille ab. „Prinzregent Luitpold" Sonntag von Gibraltar ab. „Lothringen" Montag in Brisbane an. „Greifswald" Sonntag in Adelaide an. „Kleist" Sonntag in Singapur an. „Aachen" Sonntag in Antwerpen an. „Breslau" Sonntag Dover pass. „Prinz Ludwig" Montag in Hiogo an. „Würzburg" Sonnabend in Bahia an. „Goeben" Montag in Schanghai an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 6. Dezember. „Martha Woermann" Sonntag von Rotterdam ab. „Linda Woermann" Sonntag Maasluis pass. „Swakopmund" Sonntag in Hamburg an. „Alexandra Woermann" Sonntag von Madeira ab. „Edea" heute in Teneriffa an. „Thekla Bohlen" heute Cuxhaven pass.

Jagd und Sport.

— **Jagdergebnisse.** Bei der kürzlich von Herrn Amtmann Lehmann-Weßmar in dem von ihm gepachteten Auengelände, Holzbestand und den Weidenanlagen, veranstalteten Fasanenjagd wurden, wie uns aus Naßnitz gemeldet wird, insgesamt 25 Hähne zur Strecke gebracht; die mißliche Witterung beeinträchtigte das Jagen ungemein, da sonst bei dem zahlreichen Fasanenbestande das Resultat weit besser hätte ausfallen müssen. — Bei der in Stößener Flur im Jagdrevier des Herrn Th. Körner abgehaltenen Treibjagd wurden von 31 Jägern 176 Hasen erlegt.

‡ **Burgsdorf** bei Rottelsdorf, 5. Dezbr. (Jagdverpachtung.) Bei der am 30. November stattgefundenen Jagdverpachtung der Gemeinde Burgsdorf (ca. 1340 Morgen) bot Gutsbesitzer H. Stier 1615 Mark und Gutsbesitzer H. Danneel 1616 Mark. Der Zuschlag wurde ersterem auf zehn Jahre erteilt. Die Herren W. Hennig und H. Danneel sind Mitpächter. In der letzten Pachtperiode brachte die Jagd pro Jahr nur 180 Mark, 30 Jahre lang pro Jahr nur 150 Mark.

Börsen- und Handelsteil.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: nom. 350 000 Mk. neue Aktien der Metallwarenfabrik Aktien-Gesellschaft Baer u. Stein zu Berlin, eingeteilt in 350 Stück zu je 1000 Mk., Nr. 1151—1500, und werden lieferbar gleich den alten Stücken.

—y. **Nordhäuser Aktienspritzfabrik.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 20 Prozent Dividende.

—y. **Zuckerfabrik Frankenthal** in Friedensau (Bayern, Rheinpfalz). Diese große Aktienzuckerfabrik und Raffinerie, die, wie bekannt, einer Vereinigung der deutschen Zuckerraffinerien entgegen sieht, schlägt für 1908/09 19 % Dividende vor (i. V. 15 %).

—y. **Die Trachenberger Zuckersiederei Akt.-Ges.** verarbeitete in der am 2. Dezember beendeten Kampagne in ihrem Trachenberger Etablissement 900 000 Zentner Rüben gegen 878 420 Zentner im Vorjahr.

—y. **Hannoversche Kaliwerke, A.-G., Peine.** Wie die Direktion unter dem 3. Dezember mitteilt, nahmen die Abteufarbeiten im November ihren ungestörten Fortgang. Die alte Durchbruchsstelle (195,50 Meter), die seinerzeit in der Minute 18 cbm Wasser geliefert hatte, zeigte sich vollkommen abgedichtet und trocken. Bei 198 m traten geringe Zuflüsse von gesättigter Sole auf, die beim weiteren Abteufen (bis 201,50 m sich auf 50 l in der Minute vermehrten. Um eine event. Vermehrung der Zuflüsse zu vermeiden, entschloß man sich, erst dann weiter abzuteufen, wenn auch die letzten Zuflüsse ganz oder doch zum größten Teile abgedichtet wären. Diese Arbeit werde wenige Wochen Zeit erfordern.

—y. **Leipziger Brauerei Riebeck u. Co.** Die Generalversammlung genehmigte die Zahlung von $8^1/_2$ % Dividende. Auf eine Anfrage bemerkte die Verwaltung, daß der Absatz sich in Leipzig gehoben habe, während er in den auswärtigen Niederlagen noch schleppend sei. Im neuen Jahre sei auf einen besseren Bierabsatz zu rechnen.

—y. **Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie.** Die Aktien dieses Unternehmens sollten am Montag zu einem ungefähren Kurs von 125 Proz. an der Berliner Börse eingeführt werden. Die Nachfrage war aber derart groß, daß selbst bei einem weit höheren Kurse derselben nicht genügt werden konnte.

—y. **Englische Wollwaren-Manufaktur (vorm. Oldroyd u. Blakelei) in Grünberg i. Schl.** Die Generalversammlung genehmigte die Interessengemeinschaft mit der Schlesischen Tuchfabrik R. Wolff Aktiengesellschaft, in Grünberg sowie die dadurch notwendige Erhöhung des Grundkapitals bis um 720 000 M. Die neuen Aktien sind für 1910 dividendenberechtigt.

—y. **Ein Antrag auf Verstaatlichung der Buschtiehrader und Aussig-Teplitzer Bahn** wurde, wie aus Prag gemeldet wird, von der Prager Handelskammer im Staatsrat eingebracht.

—y. **Dividendenschätzungen für 1909.** Basalt-Aktiengesellschaft wieder 5 %. — Milowicer Eisenwerk wieder 0. — Planiawerke 14—15 % (i. V. 12 %). — Ruetgerwerke mindestens 11 %. — Baumwollspinnerei Unterhausen wieder 9 %. — Neue Oberlausitzer Glashüttenwerke nach neuer Taxe 20 % (i. V. 18 %). — Chemische Fabrik Buckau-Magdeburg wieder 12 Proz.

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 2. bis 7. Dezember 1909.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Osterburg	—	15,30	—	16,00	—
Salzwedel	20,00—21,00	16,00—16,50	16,50—17,00	16,00—17,00	—
Gardelegen	21,00	15,90	16,30	—	20,80
Stendal, Stadt	20,40—21,20	15,40—15,80	13,50—15,70[1]	15,80—16,40	35,00—42,00
Jerichow II	20,80	14,60	16,00	15,00—15,50	16,00—28,00
Calbe	21,35[2]	16,00	16,50—17,50	—	—
Oschersleben	—	—	17,50[3]	—	—
Aschersleben, St.	16,50—21,30	15,00—16,30	15,50—17,50[5]	15,50—17,00	28,00—30,00
Halberstadt, Stadt	16,00—21,40	15,50—17,00	16,50—19,00[6]	16,00—18,50	23,00—28,00
Halberstadt, Land	20,50—21,40[7]	16,30—16,80	17,30—18,00	16,70—17,00	23,00—25,00
Wernigerode	20,30—21,00	16,50—17,00	16,50—18,00	16,10—17,20	22,00—25,00
Torgau	21,40	16,00	17,50	16,20	—
Schweinitz	—	16,00	—	—	—
Gaalkreis	20,50—21,20	15,70—16,20	16,00—18,40	15,60—16,40	20,00—23,00
Halle, Stadt	20,40—21,00	16,20—16,70	17,50—19,00[8]	16,50—17,50	21,00—23,00
Eckartsberga	19,00—21,00	16,00—17,00	16,00—17,50	15,90—19,00	16,00—36,00
Merseburg, Stadt	19,50—21,30	15,30—17,00	17,00—19,00	16,00—18,00	22,00—28,00
Merseburg, Land	20,80	16,50	—	16,00—16,80	—
Weißenfels, Stadt	19,80—21,20	16,00—17,00	16,00—18,20	15,50—16,00	—
Weißenfels, Land	20,90	16,50	18,00	—	—
Bernburg	—	—	18,70—19,00	—	—
Nordhausen Stadt	20,00—21,00	16,00—17,00	16,00—19,00	15,75—17,00	25,00—28,00
Erfurt, Stadt	18,00—21,50	16,25—17,20	16,75—19,50	15,75—17,50	24,50—36,00

Bemerkungen: [1] Futtergerste, [2] Qualitätsweare, [3] 1000 Ztr. Winterweizen, [4] 300 Ztr. Hannah, [5] Chevaliergerste 16,00—18,00, Futtergerste 12,50—14,60, [6] Futtergerste 13,40—15,50, [7] Sommerweizen 21,30, [8] inländ. Futtergerste 16,70—17,50.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 2. bis 7. Dezember in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln zu Speisezwecken	Kartoffeln zu technischen Zwecken	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Osterburg	—	—	—	—	3,50
Salzwedel	4,00—4,20[1]	—	8,10—8,20	—	—
Stendal, Stadt	4,50—5,40	—	8,00—8,80	4,00—4,80	3,50—4,00
Aschersleben, St.	4,00—7,00	—	9,00—10,00	5,00—6,00	4,00—5,00
Halberstadt, Stadt	5,00—7,00	—	10,00—11,00	5,50—6,00	4,80—5,00
Halberstadt, Land	5,00[2]	—	—	5,00	3,20—4,00
Wernigerode	3,50—6,00	—	8,00—11,00	5,40—6,00	4,00—5,00
Torgau	4,00[4]	—	11,00	5,00	4,50
Schweinitz	3,00[3]	—	—	—	—
Halle, Stadt	5,00—6,00[5]	—	9,00—10,00	6,00—6,50	3,00—4,00
Eckartsberga	2,50—4,00	—	7,50—9,20	5,50—6,50	3,60—5,00
Merseburg, Stadt	5,00—5,50	—	9,50—10,00	6,00	4,50—5,00
do. Land	4,00	—	11,00	—	4,00
Weißenfels, Land	4,50	—	—	—	4,00
Nordhausen Stadt	4,50—5,00	—	10,50—11,00	5,00—6,00	4,50—5,00
Erfurt, Stadt	4,60—8,00	—	9,50—12,00	6,00—8,00	—

Bemerkungen: [1] Imperator 3,00, [2] Magnum bonum 4,50, unsortiert 3,20—3,40, [3] Maschinendrusch, [4] Erna-Speisekartoffeln, [5] unsortiert, [6] waggonweise 4,00—4,50.

„Kartoffel in der Kartoffel" ein köstlicher Genuß! Doch soll es herrlich munden, vergiß „Palmona" nicht!

ING. PUHOHNY

Palmona

Pflanzen-Butter-Margarine frei von tierischen Fetten; von reinem, delikatem Geschmack; vorzüglich als Brotaufstrich; vollkommener Butterersatz.

H. Schlinck & Cie. A.G.

Alleinige Produzenten von •Palmin• und •Palmona•

Weihnachtsbitte.

In diesem Jahre kommen wir im Namen von mehr als 200 Kindern unserer zwei Kinder-Bewahranstalten, Langestraße 25 und Ludwigstraße in „Ludwig ꝛc.", welche wesentlich den ärmsten Ständen angehören, mit der herzlichen Bitte, uns zu helfen, denselben eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Freundliche Gaben bitten wir in obigen Anstalten oder bei den Unterzeichneten abzugeben.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalten zu Glaucha.

Runge, Konsistorialrat. **Hellmann**, Pastor. **Windel**, Professor. **Winterer**, Fabrikbesitzer. **Witte**, Pastor. **Zabel**, Zimmermeister. Frau Major **Degenkolbe**. Frau Oberprediger **Knuth**. Frau Baumeister **Kuhnt**. Frau Witwe **Martini**. Frau Witwe **Ohms**. Frau Zimmermeister **Pfaul**. Frau Konsistorialrat **Runge**. Frau Pastor **Witte**.

Der **Influenza** und ihren Folgen, wie Lungenerkrankungen, Keuchhusten, langwierigen Katarrhen der Atmungsorgane beugt man durch rechtzeitigen Gebrauch des seit zehn Jahren ärztlich anerkannten

SIROLIN „Roche"

vor. Man verlange in allen Apotheken ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche" und weise Nachahmungen entschieden zurück.

Sirolinbroschüre B 4 gratis und franko durch

F. Hoffmann-La Roche & Co.

Grenzach (Baden). [8936

Hauptner-Schermaschinen

mit biegsamer Triebwelle sind d. älteste u. beste Originalfabrikat. Hauptner-Schermaschinen erhielten die „Große silberne Denkmünze" der D. L. G. Achten Sie auf die Schutzmarke: „Hauptner-Schermaschine" Unerreicht in Leistungsfähigkeit und Ausdauer. Geräuschlos arbeitend. Von 50 M. an.

H. Hauptner, Berlin NW. 6, Luisenstr. 53.

Verlangen Sie Katalog C. 119 kostenfrei. [4875

Kachel-Oefen,

Berliner u. Meissner etc.

C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.

— Gegründet 1764. —

Blüthner-Flügel,

nußbaum, vorzüglich erhalten, noch wie neu, äußerst preiswert zu verkaufen. [8497

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Ganze oder Teile alter **künstl. Gebisse** kauft **Frau Fey aus Coblenz.** Nur Dienstag in Halle **Hotel gold. Kugel** Zimmer 20.

Neuheit! **Hosenträger** zum Austicken, passendes Festgeschenk. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Schablonen für Wäschesicherei; grosser Auswahl. Eigene Anfert. nach jed. Muster. Mustervorzeichnungen auf alle Stoffe. Ueberziehen-Monogramme. **Th. Loebeling Nachf.,** Papierhandlung, Schmeerstrasse 15.

Strickmaschinen mit Mk. 30—50 Anzahl. Illustr. Pracht-Katal. gratis. F. Hirsch, Döbeln.

HANSA Backpulver bleibt unerreicht. Nährmittel-Fabrik „Hansa" Hamburg. Für 50 „Hansa"-Düten erhalten Sie eine Dose ff. Kakes gratis.

Engr.-Niederl. b. Düben & Herrmann und Gutschow & Barnieske.

Für **Zuckerkranke** und **Nierenleidende** Dr. J. Schäfer's physiol. Nährsalze ohne Diätzwang, ärztlich empfohl., Preis M. 3.— u. 4.50. Zu hab. in Apotheken, wenn nicht erhältlich, bei Dr. J. Schäfer, Barmen 41 Wertherstrasse 91 Belehr. Broschüre gratis.

Hochgenuss für jedermann ist eine Tasse feiner Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [4742 Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann bitte, trinken Sie dauernd unseren **Lipsia-Kakao,** — beste Marke der Welt. — In Dosen zu 70 ₰, 130 ₰ u. 250 ₰. **Knape & Würk, Leipzig.** In Halle: Niederlage Gr. Ulrichs- u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Fette junge **Hafer-Mastgänse,** 8—12 Pfd. schw., à Pfd. 55—60 Pf.; fette **Enten** à Pfd. 65 Pf.; junge **Masthähnchen** à Pfd. 60 Pf. frisch geschl. u. saub. gerupft versf. geg. Nachnahme **Geflügelgroßmästerei A. Kropat,** Langsargen-Tilsit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912081-18/fragment/page=0012

Leipziger Spritfabrik, Aktien-Gesellschaft.

In der am 4. Dezember 1909 abgehaltenen sechszehnten ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft sind die turnusgemäß ausgeschiedenen Mitglieder unseres Aufsichtsrates, die Herren

Geheimer Oekonomierat A. Vollsack, Cospuden,
Adolf Lodde, Leipzig-Gohlis,

wiedergewählt worden, während für den durch Ableben ausgeschiedenen Herrn **Rittergutsbesitzer A. Gontard, Mockau,** Herr

Oekonomierat M. Vohland, Püchau,

neu in den Aufsichtsrat gewählt worden ist. Die gewählten Herren haben die Wahl angenommen.

Der Aufsichtsrat besteht somit aus den Herren:

Rittergutsbesitzer Johannes von der Crone, Markkleeberg,
Rittergutspächter Oekonomierat G. Helbig, Börln,
Kaufmann Adolf Lodde, Leipzig,
Rittergutspächter Oekonomierat E. Mayer, Frohburg,
Rittergutsbesitzer Martin Oberländer, Güntheritz,
Stadtrat Hermann Schmidt, Leipzig,
Rittergutspächter Oekonomierat M. Vohland, Püchau,
Rittergutsbesitzer Geh. Oekonomierat A. Vollsack, Cospuden,
Rittergutsbesitzer Kurt von Zimmermann, Nischwitz,

was hierdurch mit dem Bemerken veröffentlicht wird, daß die Herren

Geh. Oekonomierat A. Vollsack, Cospuden, zum Vorsitzenden und
Stadtrat Hermann Schmidt, Leipzig, zum stellvertretenden Vorsitzenden

gewählt worden sind.

Leipzig-Eutritzsch, am 6. Dezember 1909.

Der Vorstand der Leipziger Spritfabrik.
Paulssen.

Bilanz-Konto

Aktiva. vom 30. September 1909. **Passiva.**

Aktiva		M	₰
Grund- und Boden-Konto, Bestand laut voriger Inventur		116 000	—
Gebäude-Konto, Bestand laut voriger Inventur	M. 259 897,06		
Zugang 1908/1909	„ 29 744,79		
	M. 289 641,85		
2 % Abschreibung	„ 5 792,84	283 849	01
Betriebseinrichtungs-Konto, Bestand lt. vor. Inventur	M. 58 658,27		
Zugang 1908/1909	„ 12 606,38		
	M. 71 264,65		
10 % Abschreibung	„ 7 126,47	64 138	18
Bassingwagen-Konto, Bestand laut voriger Inventur		1	—
Gespann-Konto, Bestand laut voriger Inventur	M. 5 873,20		
Zugang 1908/1909	„ 2 883,50		
	M. 8 756,70		
Abgang 1908/1909	„ 1 611,85		
	M. 7 144,85		
33⅓ % Abschreibung	„ 2 381,62	4 763	23
Konto der Geleis-Anlage, Bestand laut voriger Inventur		1	—
Mobilien-Konto, Bestand laut voriger Inventur		1	—
Utensilien-Konto, Bestand laut voriger Inventur		1	—
Faß-Konto, Bestand laut voriger Inventur	M. 6 194,23		
Zugang 1908/1909	„ 471,—		
	M. 6 665,23		
Abgang 1908/1909	„ 153,—		
	M. 6 512,23		
50 % Abschreibung	„ 3 256,12	3 256	11
Konto der Wertpapiere, Bestand an Wertpapieren		419 042	28
Kassa-Konto, Kassabestand		10 822	55
Sprit- und Spiritus-Konto, Bestand an Sprit, Spiritus ꝛc.		270 580	35
Wechsel-Konto, Bestand an Wechseln		36 833	86
Steuerdeinstitations-Konto, Bestand an Steuerscheinen		2 547	—
Kontingentschein-Konto, Bestand an Kontingentscheinen		1 418	10
Betriebsmaterialien-Konto, Bestand an Faßholz, Filterkohle, Kohle ꝛc.		12 488	71
Unkosten-Konto, auf svät. Zeit im voraus bezahlte Versicherungs-Prämien		1 503	40
Beteiligungs-Konto,			
eingezahlt bei der Lagerhaus-Gesellschaft, Berlin	M. 10 000,—		
eingezahlt bei der Fuselöl-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin	„ 1 250,—		
eingezahlt bei der Spiritus-Zentrale, Berlin	„ 100 500,—		
hinterlegt in einem Aval-Akzept bei der Zentrale für Spiritus-Verwertung in Liqu.	„ 59 000,—	170 750	—
Konto laufender Rechnungen, Debitorer einschl. Bankguthaben		1 559 344	33
		2 957 341	11

Passiva		M	₰
Aktien-Kapital-Konto		1 350 000	—
Reservefonds-Konto I		135 000	—
Reservefonds-Konto II		135 000	—
Pensionsfonds-Konto		157 784	73
Dispositions- und Unterstützungsfonds-Konto		712	50
Konto laufender Rechnungen:			
Kreditoren	M 226 009,73		
Gegen hinterlegte Wertpapiere und Kautions-Hypothek gestundete Branntwein-Verbrauchs-Abgabe	„ 690 890,80	916 900	53
Flaschen-Abschreibungs-Konto		17 000	—
Aval-Konto		59 000	—
Gewinn- und Verlust-Konto			
Gewinn-Vortrag aus 1907/1908	M 1 554,02		
Gewinn per 30. September 1909	„ 184 389,33	185 943	35
		2 957 341	11

Gewinn- und Verlust-Konto

Debet. per 30. September 1909. **Kredit.**

Debet		M	₰
Unkosten-Konto: Kohlen	M. 30 726,39		
Steuern, Betriebsmaterialien, Filterkohle, Reparaturen ꝛc.	„ 84 274,19		
Gehälter, Löhne, Porti, Versicherungen, Gespanne ꝛc.	„ 109 519,52	224 520	10
Konto zweifelhafter Schuldner: Abschreibung		165	09
Gebäude-Konto: 2 % Abschreibung		5 792	84
Betriebseinrichtungs-Konto: 10 % Abschreibung		7 126	47
Gespann-Konto: 33⅓ % Abschreibung		2 381	62
Faß-Konto: 50 % Abschreibung		3 256	12
Flaschen-Abschreibungs-Konto: Abschreibung		2 000	—
Bilanz-Konto: Gewinn-Vortrag aus 1907/1908	M. 1 554,02		
Gewinn im Geschäftsjahre 1908/1909	„ 184 389,33	185 943	35
		431 185	59

Kredit	M	₰
Bilanz-Konto: Gewinn-Vortrag aus 1907/1908	1 554	02
Sprit- und Spiritus-Konto: Bruttogewinn	343 647	99
Gebäude-Ertrags-Konto: Vereinnahmte Miete für Wohnungen und Bassins	31 847	84
Interessen-Konto: Zinseneinnahme	54 006	64
Konto der Wertpapiere: Gewinn auf ausgeloste Effekten	129	10
	431 185	59

Leipzig-Eutritzsch, den 18. November 1909.

Leipziger Spritfabrik.
Paulssen. ppa. **Schöne.**

Die vorstehende Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern der Gesellschaft übereinstimmend gefunden.

Die Revisions-Kommission des Aufsichtsrates.
A. Vollsack. H. Schmidt. Ad. Lodde.

Die durch Beschluß der Generalversammlung vom 4. Dezember 1909 für das Geschäftsjahr 1908/09 festgesetzte Dividende von
4 % für die Aktien Lit. A = Mk. 40,— pro Aktie,
5 % für die Aktien Lit. B = Mk. 50,— pro Aktie
gelangt gegen Ablieferung des Dividendenscheins Nr. 15 bei der **Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt in Leipzig,** sowie an der **Kasse der Gesellschaft in Leipzig-Eutritzsch** zur Auszahlung.

Durch gleichen Beschluß ist für die Aktien Lit. A eine Superdividende in Form einer Nachzahlung von Mk. 1,60 für je 100 Liter r. A. gelieferten Rohspiritus festgesetzt worden, die an die Inhaber der Aktien Lit. A durch die Kasse der Gesellschaft zur Auszahlung gelangt.

Leipzig-Eutritzsch, am 6. Dezember 1909.

Leipziger Spritfabrik.
Paulssen. ppa. **Schöne.**

Die im Direktionsbezirk **Erfurt** angesammelten alten unbrauchbaren **Oberbau- und Baumaterialien,** bestehend aus Schienen, eisernen Schwellen, Weichenteilen, Eisen-, Guß-, Stahl- und Blechschrott sowie 4 eisernen Ueberbauten sollen öffentlich **verkauft** werden.

Hierzu ist Termin auf den **16. Dezember d. Js.,** vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Eisenbahndirektion anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen nebst Angebotbogen können in unserem Zentralbureau eingesehen, auch gegen portofreie Einsendung von 50 Pfennig von da bezogen werden.

Erfurt, den 26. Nov. 1909.
Königliche Eisenbahndirektion.

Scherenschleifen 10 „
Schlittschuhschleifen 20 „
Rasiermesser 40 „
C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37 (Gold. Schiffk.)

Deutzer Motoren
1—20 PS.,
die bei Lieferung größerer Maschinen zurückgenommen wurden, **verkauft** unter günstigsten Bedingungen und Garantie
Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Leipzig, Packhofstraße 7/9.

Ackerwirtschaft
oder Bauerngut zu kaufen oder pachten **gesucht,** genügend Vermögen vorhanden. Gefl. Off. unt. **O. 31434** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle S.**

Ia. Wiesenheu
liefert frei jeder Station [5220
Wilh. Arendt, Querfurt. Tel. 50.

Muskat-Schimmelwallach,
auffallend schön., erstklass. Damenpferd, 172 cm, 9jährig, besonderer Umstände halber sehr billig in Halle a. S. verkäuflich. Off. unt. **U.E.8309** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [8958

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Besten Thüringer Stückkalk
zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. Kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen
Schraplauer Kalkwerke,
Aktiengesellschaft.
Halle a. S.,
Martinsberg 2.

Junger Landwirt **sucht** ein **Gut** in der Größe von ca. 300 Morgen zu pachten. Bedingung: gute Gebäude und guter Boden. Agenten verbeten. Angebote unt. **Z. a. 947** an die Expedition dieser Zeitung.

Kutschgeschirre,
nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [4744
H. Langrock Nachf.,
Poststraße 9/10.

Ca. 200 Zentner Erbsenstroh
sucht zu kaufen Weise, Zellewitz, Station Cönnern a. S.

Schirm-Fabrik von L. M. Werkmeister,
Leipzigerstr. 29
am Turm.
Größte Auswahl.
Billigste Preise am Platze.
6 % Rabatt 6 %.

Verlangte Personen.

Stellung erhalt. jg. Leute n. kurz, gründl. Ausbild. in mein. Bureau als **Rechnungsführ., Amtssekretär, Verwalt., Buchhalter, Kontorist,** auch schriftl., ohne Berufsstörung. Prosp. frei. **A. Stein, Leipzig-G. 66, Blumenstr. 1.**

Hallescher Hausfrauenbund sucht für täglich einige Stunden vor- oder nachmittags außer Sonnabend **ältere Dame** für **seine Stellenvermittelung.** Vergütung nach Uebereinkunft. Meldungen an **Frau Justizrat Hündorf, Alte Promenade 8 I,** vormittags von 9—11 Uhr.

Für meinen ländlichen Haushalt, in dem die Hausfrau wegen Krankheit auswärts weilt, wird möglichst bald eine ältere umsichtige
Wirtschafterin
eventuell auf einige Monate zur Führung des Haushaltes und Pflege der Kinder **gesucht.** Gefl. Offert. mit Ang. d. Empfehlungen und Gehaltsansprüchen erbeten sub **Z. v. 945** an die Exped. d. Zeitung.

Zum 1. Jan. Mamsell oder **tüchtige Köchin** für Domäne **gesucht.** Offerten unt. **Z. w. 946** an die Exp. dieser Zeitung erb.

Ein erstes **Hausmädchen,** das im Schneidern und Wäschebehandlung erfahren ist, wird bei gutem Lohn zum 1. Januar 1910 **gesucht.** Frau Amtsrat **Säubarlich, Kleinwülknitz** b. Cöthen i. Anh.

Für herrsch. Haus wird **Köchin gesucht,** desgl. find. **Haus- u. Kindermädchen** sow. **Viehmägde** Stell. dch. Frau **Emma Schreer, Heiligenstadt,** Stellen-Vermittelungs-Bureau.

Personen-Angebote.

Junger Landwirt,
verheiratet, mit guten Zeugnissen, **sucht** Betätigung, evtl. für die Frau zugleich, entweder in fester Stellung oder an Unternehmen beteiligt; am liebsten im landwirtschaftl. Betriebe. Verfügbar zu Kaution oder Anlagekapital 10—15 000 Mark. Offerten unter **H. H. postlagernd Bennungen bei Roßla am Harz.**

Verwalter
Gutsbesitzersohn, 22 Jahre alt, sucht Stellung.
Hofmeister, ledige Knechte, 22, 18, 16 Jahre alt.
verheiratete Knechte und Tagelöhnerfamilien mit nur guten Zeugnissen,
— Oberschweizer —
4 Melker, guter Viehpfleger,
ledige Schweizer, Kutscher
suchen sofort und 1. Januar Stellung durch
Büro National,
Inh. Richard Hollmann,
Stellenvermittler.
Halle a. S., Tel. 2111.
Kleine Klausstraße 14.

Knechte Mamsells mit sehr guten und langjähr. Zeugnissen, für Guts- u. Bauernwirtschaften suchen sofort und 1. Januar Stellung.
Martha Brandt, Stellenvermittlerin, **Leipzigerstraße 13.**
Fernruf 2646. [5327

Empfehle
Ober-, Frei-, Unter- u. Lehrschweizer kostenlos.
Landw. Zentral-Arbeits-Nachweis
K. Huber, Vermittler,
Leipzig, Hahnekamm 3.
Fernr. 14 745. [8493

Suche für junge, gebildete **Gutsbesitzerstochter** mit gutem Charakter zur Ausbildung im landwirtschaftlichen Haushalt auf größerem Gute (3—400 Morgen) ein Jahr **Stellung.** Hauptbedingung: vollständiger Familienanschluß und liebevolle Behandlung, da Waise; womöglich etwas Taschengeld, aber nicht Bedingung. Selbige ist in der Küche nicht unerfahren. Antritt 1. Januar oder später. Offerten unt. **Z. c. 949** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Vermietungen.

1. Etage, 5 Zim., K., Spk., Bad, Innenkl. Gas, Zub., 725 Mk., 1.4. Näh. **Kirchnerstraße 18, p. r.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912081-18/fragment/page=0013

Anfertigung nach Mass oder Probekorsett.

Korsett-Reparaturen sofort billigst.

Bernhard Häni, Halle a. S.

— Schmeerstrasse Nr. 2 —

Spezial-Korsett-Fabrik.

Grösste Auswahl in

Korsetts. Elegante Strumpfhalter

Leibbinden Damenbinden u. Gürtel.

Jeden Mittwoch Korsettwäsche.

Puppenkorsettchen gratis.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Dienstag zum 8. Male: [8970

Eine Haremsnacht.

Ausserdem das unvergleichliche Star-Programm.

7 Grunathos – Willi Meibryck – Zezé Larette

Mary Barleys mimische Bulldoggen.

Grosse komische Neuheit!

Die Kaisertrompeter J. & L. Romanis.

Neu! Die Posaune von Jerichow. **Neu!**

Mitsuta and Kiong Wee.

Fidelio-Trio. — **Der Biograph.**

Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Lebende Photographien (volle Orchestermusik). **Entree 10 u. 20 Pfg.**

Zur

Weihnachtsbäckerei

biete ich grosse Auswahl **sämtlicher Zutaten** in bekannt **besten Qualitäten bei grösster Preiswürdigkeit.**

A. Reichardt jun.

Fernsprecher 217. **Halle a. S., Burgstr. 69.** Gründung des Hauses 1805.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Die größte

KANONE

aller Burlesken ist „Halle auf Stelzen".

139

Lachsalven ertönen in „Halle auf Stelzen" in

60

Minuten.

Vorher: Das grandiose Dezember-Programm mit der **einzig in der Welt existierend.** Sensations-Pracht-Nummer

W. Belloni m. Frau,

dress. Papageien und Kakadus als Kunstradfahrer und Akrobaten.

Variété-Preise: Loge Mk. 2.—, **I. Rang** Mk. 1.50, **I. Parkett** Mk. 1.20, **Mittelloge** Mk. 1.—, **II. Parkett** Mk. 0.70, **II. Rang** Mk. 0.35.

Vorverkauf zu ermäß. Preisen in den bekannten Geschäften.

Instrumente von Weltruf:

C. Bechstein / **Grotrian-Steinweg Nchf.** — **Flügel** und **Pianinos**

sowie **andere hervorragende Fabrikate** im **Piano-Magazin** der [5350

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,

Alte Promenade 1a.

Kunstgewerbeverein.

Mittwoch, den 8. Dezbr., abends 8¼ Uhr im oberen Saal der „Tulpe"

Vortrag mit Lichtbildern über

„Die ästhetische Kultur der Gegenwart"

von Herrn **Dr. Wolff,** Direktor des Statist. Amtes in Halle. Eintritt frei. — Gäste sind willkommen.

5342] **Der Vorstand.** G. Wolff.

Neuheiten in

Wildleder-, Glace-, Stoffhandschuhen.

Gust. Liebermann, Fernburgerstr. 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 8. Dez. 1909

8n. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.

Novität! Zum 10. Male: Novität!

Die Förster-Christl.

Operette in 3 Akten von Bernhard Buchbinder. Musik v. Georg Jarno.

Spielleitung: Karl Stahlberg.

Musikalische Leitung: W. Riedel.

(Ohne Ouverture.)

Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Ende nach 10 Uhr. [8930

Donnerstag, den 9. Dez. 1909

87. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Aschenbrödel.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [8879

Weinhaus Broskowski.

Norddeutscher Lloyd

BREMEN

Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See

mit erstklassigen Dampfern regulärer Linien nach

Ägypten, Algerien, Sicilien, Griechenland, Konstantinopel, Klein-Asien, dem Schwarzen Meere, Palästina u. Syrien, Spanien u. Portugal, Madeira u. s. w.

Ceylon, Vorder- und Hinterindien, China, Japan und Australien

Reisen um die Welt

Auskunft über Reise und Fahrkarten erteilt, sowie Spezial-Broschüren etc. versendet bereitwilligst und kostenfrei

Norddeutscher Lloyd, Bremen oder dessen Agenturen. In **Halle a. S.:**

Peckolt & Ranke, Riebeckplatz.

Cabaret Kaisersäle

Abends 8 Uhr das glänzende Dezember-Programm.

Oskar Herrm. Röhr

„Der geistreiche Spötter"

Deutschlands schlagfertigster Conferencier

Burkhardt-Schloss

Elly Lindt

Lydia Conrad

Paul Fliegner

Julius Camphausen

Fernwald

Ludwig von Donath.

Ung. Magn.-Kapelle „Oetrös".

Preise der Plätze:

Abendkasse:	Vorverkauf:
Terrasse 1.75.	1.50
Sperrsitz 1.25.	1.—
Saalplatz 0.75.	0.60

|| American Bar. ||

Grossstadtbetrieb bis 2 Uhr nachts.

Saal der Loge zu den drei Degen, Paradeplatz.

Mittwoch, den 8. Dezember, abends 8 Uhr

Klavierabend von

Alice Ripper

Programm: **Schubert,** Fantasie op. 15. **Brahms,** Paganini-Variationen. **Schumann,** Carneval. **Liszt,** Bénédiction de Dieu dans la Solitude. Polonaise E-dur.

Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin **B. Döll.**

Alice Ripper ist eine gottbegnadete und geborene Virtuosin (Verein der Künstler Wiesbaden). Unter den jüngeren Pianistinnen ist eine der bedeutendsten Erscheinungen Alice Ripper (Der Tag). Einen Sturm der Begeisterung verursachte das Auftreten von Alice Ripper (Vereinskonzert, Gotha). Wir stehen hier vor einem aussergewöhnlichen Klaviertalent! (Berl. Lokalanz.). [8606

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 bei **Heinr. Hothan.**

Operngläser bei **Trothe,** Poststr. 9/10.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Mittwoch Familien-Abend.

Kleine Preise (30, 45, 70, 105 Pfg.).

Johannisfeuer

von Herm. Sudermann.

Etablissement Wintergarten.

Heute konzertiert von 4½ bis abends 12 Uhr das

Philharmonische Tonkünstler-Ensemble

7 erstklassige Künstler

unter Leitung des Herrn Konzertmeister **O. Kallenberg.**

Biere: **Bauers Pilsner, Münchner Kindel, Pilsner** von **A. Dreher, Pfungstädter Spezial** (hell wie Pilsner), — die Perle aller Biere. — [5352

Angenehmer Aufenthalt. — Guter Familienverkehr.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 8. Dezember 1909.

Leipzig (Neues Theater): Der arme Heinrich.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Heidelt-Deidelt. Abends: Die Landstreicher.

Weimar (Hof-Theater): Das Rheingold.

Magdeburg (Stadt-Theater): Der Kaufmann von Venedig.

Erfurt (Stadt-Theater): Mrs. Dot.

Mozartsaal, Weidenplan 20 (Erholungsheim).

Sonnabend, den 11. Dezember, abends 8 Uhr

Für die Weihnachtskasse des Erholungsheims

Vortrag von

Eduard Mörike:

„Richard Wagner und die Zukunft Bayreuths".

Unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin Frau **Burger-Drews** vom hiesigen Stadttheater. (Am Klavier: **Eduard Mörike.**)

Konzertflügel „**Ibach**" aus dem Magazin von **B. Döll.**

Karten, numeriert 2 Mk., nicht numeriert 1 Mk., in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38.

Den Eingang

echt türkischer Handarbeiten

als: **Decken, Shawls, Pompadours etc.**

in reizenden Dessins zeigt an und empfiehlt zu soliden Preisen:

Curt Ehrenberg,

Spezialhandlung echt orientalischer Waren,

Grosse Steinstrasse 11.

Fernruf 1459.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Berlin

Hotel Europäischer Hof

Bevorzugteste zentrale Lage

Dorotheenstrasse 22, Haupteingang, direkt neben dem Zentral-Hotel, 2 Minuten von **Unter den Linden.**

Eigene Passage nach dem Zentralbahnhof

Friedrichstrasse.

Zentralheizung. Elektrisches Licht. Aufzug. Bäder. Mod. Komfort. Zimmer von 2 M. an. **Keine Table d'hote.**

8933] **Otto Kunze,** Direktor.

Obstweinschenke an der Heide.

Ein geehrtes Publikum mache auf mein **regelmäßig Mittwoch** nachmittags stattfindendes **Konzert** aufmerksam. **H. Ricke.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912081-18/fragment/page=0014